

Geschäftsbericht 2007-2009

**Vorgelegt zum Landesparteitag
in Karlsruhe 27./28. 11. 2009**



Impressum



Herausgeber

SPD-Landesverband
Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart

Verantwortlich

Marten Jennerjahn

Redaktion

Patrick Suterek

Konzeption & Gestaltung

EICHERT+EICHERT · Grafik-Designer
Isegrimweg 25
70619 Stuttgart
www.eichert-design.de

Druck

Göhring Druck GmbH
Waiblingen-Beinstein

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

vor euch liegt der Rechenschaftsbericht der SPD Baden-Württemberg für die letzten zwei Jahre. Zwei Jahre, die ganz im Zeichen engagierter Vorbereitung des Superwahljahrs 2009 standen – in inhaltlicher wie in organisatorischer Hinsicht.

Keine Frage: Trotz unseres großen Einsatzes ist die Bilanz dieses Wahljahres auch bei uns im Land enttäuschend; selbst, wenn wir bei der Kommunalwahl in manchen Städten und Gemeinden zulegen konnten. Doch gerade der 27. September bleibt ein bitterer Tag für die Sozialdemokratie. Wir haben bei der Bundestagswahl eine Niederlage erlebt, deren Aufarbeitung noch nicht abgeschlossen ist.

Ich habe nach dieser Wahl erklärt, dass es nun keine Denkverbote geben darf, nicht inhaltlich und auch nicht in personeller Hinsicht. Dabei bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es besser ist, den Landesverband in der Vorbereitungsphase zum Landtagswahlkampf 2011 nicht mit etwaigen Personaldebatten zu belasten. Am Wahlabend habe ich entschieden, auf dem bevorstehenden Karlsruher Parteitag nicht mehr für den Landesvorsitz zu kandidieren.

Mit der Durchführung der nunmehr abgeschlossenen Mitgliederbefragung haben wir im Landesvorstand einen Weg gefunden, die neue Landesspitze durch breite Basisbeteiligung zu bestimmen. Während andernorts noch nach Mitgliederbeteiligung gerufen wird, sind wir in Baden-Württemberg mit gutem Beispiel vorangegangen. Ich wünsche der neuen Führung von Herzen alles Gute!

Ich habe nun nicht vor, gute Ratschläge zu geben. Aber ich möchte einen Gedanken nennen, der mir sehr am Herzen liegt: Ich halte es für wenig Erfolg versprechend, jetzt ausschließlich rückwärtsgewandte Diskussionen zu führen, sondern wir müssen an der Schwelle zum Jahr 2010 Antworten für die Zukunft geben. Dazu haben wir eine gute Programmatik: Den Deutschlandplan, das Regierungsprogramm, das Grundsatzprogramm. Wir haben uns als SPD Baden-Württemberg hierzu oft eingebracht; mit Initiativen, die wir gemeinsam „von unten“ erarbeitet haben.



Ute Vogt MdB · Landesvorsitzende

Elf Jahre mit sozialdemokratischer Bundesregierung haben die Republik positiv verändert. Was falsch lief, muss verändert werden – aber vergesst nicht, mit Stolz und Selbstbewusstsein auf das Gute zu verweisen. Lasst nicht zu, dass nur die anderen die Erfolge gemeinsamer Regierungszeit für sich verbuchen und wir uns allein an den Defiziten abarbeiten. Der SPD-Parteitag in Dresden vor zwei Wochen hat dies in den Debatten, wie ich finde, in vorbildlicher Weise vorgelebt.

Herzlichen Dank an alle, die mir in den vergangenen zehn Jahren als Landesvorsitzende offen und ehrlich gegenübergetreten sind, mit Unterstützung und Kritik, mit Skepsis und Sympathie. Ohne euren Einsatz könnte kein Mandatsträger und kein Vorstand arbeiten. Ich habe euch und der SPD viel zu verdanken und hoffe, dass ich dafür auch Einiges zurückgeben konnte – und in Zukunft zurückgeben kann.

Glück auf.

Eure

A handwritten signature in black ink that reads "Ute Vogt". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Ute Vogt
Landesvorsitzende

Inhalt

Landesvorstand

1

- 7 Bericht des Landesvorstandes
- 11 Bericht des kommissarischen Generalsekretärs
- 16 Kommunalwahl 2009
- 18 Europawahl 2009
- 20 Bundestagswahl 2009
- 22 Wahlergebnisse Bundestagswahl 2009
- 24 Bericht des Schatzmeisters
- 25 Bericht der Landesschiedskommission
- 26 Bericht der Kontrollkommission
- 28 Kassenbericht
- 29 Organisationsbericht

Berichte

2

- 34 SPD-Landesgruppe Baden-Württemberg im 16. Deutschen Bundestag
- 36 Landtagsfraktion
- 40 Bericht der Europaabgeordneten
- 41 Die SPD in der Region Stuttgart
- 43 Die SPD in der Metropolregion Rhein-Neckar

Projektgruppen · Beiräte · Foren

3

- 46 Projektgruppe Gute Arbeit
- 47 Gewerkschaftsrat
- 48 Forum Wirtschaft
- 49 Projektgruppe Bildung
- 50 Beirat Internationale Politik und Sicherheit
- 50 Beirat Europa
- 51 Beirat Polizei
- 52 Umweltbeirat
- 53 Forum Migrationsbeirat
- 54 Sportbeirat
- 54 SPD Kultur-Beirat / SPD Kultur-Forum
- 56 Die Charta für sozialen Zusammenhalt und Daseinsvorsorge Baden-Württemberg
- 57 Forum Eine Welt
- 58 Gesprächskreis Christinnen und Christen und SPD

Arbeitsgemeinschaften · SGK

4

- 60 AfA Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD
- 62 ASF Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen
- 64 Jusos Arbeitsgemeinschaft der Jusos
- 66 AG 60 plus Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Seniorinnen und Senioren
- 68 AsJ Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen
- 69 ASG Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen
- 70 AGS Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD
- 72 Schwusos Arbeitskreis der lesbischen und schwulen Sozialdemokraten in der SPD
- 73 SGK Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik

Berichte der Kreisverbände

5

- | | |
|--------------------------------|---|
| 76 KV Biberach | 89 KV Mannheim |
| 77 KV Breisgau Hochschwarzwald | 91 KV Neckar-Odenwald |
| 78 KV Emmendingen | 93 KV Pforzheim |
| 79 KV Enzkreis | 94 KV Rems-Murr |
| 81 KV Heilbronn-Land | 96 KV Rhein-Neckar |
| 82 KV Heilbronn-Stadt | 97 KV Rottweil |
| 83 KV Hohenlohe | 98 KV Schwäbisch Hall |
| 83 KV Karlsruhe-Land | 99 KV Sigmaringen |
| 84 KV Karlsruhe-Stadt | 100 KV Stuttgart |
| 86 KV Konstanz | 101 KV Tübingen |
| 87 KV Lörrach | 102 KV Ulm |
| 88 KV Ludwigsburg | 103 KV Waldshut |
| | 104 Liste der nicht mit Berichten vertretenen Kreisverbände |

Dokumentation

6

- 106 Landesvorstand
- 107 Kommissionen
- 107 Projektgruppen · Beiräte · Foren
- 108 Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften
- 108 Öffentliche Ämter und Mandate
- 109 Kreisvorsitzende
- 110 Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, Bürgermeister
- 111 Landesgeschäftsstelle
- 112 Personalentwicklung
- 114 Regionalgeschäftsstellen und Bürgerbüros
- 116 Mitgliederstand und Durchschnittsbeiträge
- 117 Terminkalender Januar 2007 - Oktober 2009
- 126 Unsere Verstorbenen

Bericht des Landesvorstandes

Seiten 6 - 32

Bericht des kommissarischen Generalsekretärs

Seiten 11 - 15

Wahlen 2009

Seiten 16 - 21

Starkes Land – Starke Kommunen

Der **ordentliche Landesparteitag** der SPD Baden-Württemberg 2007 fand am 21./22. September in Fellbach statt. Unter dem Motto „Engagiert nach Vorne!“ wurde Ute Vogt mit großer Mehrheit als Landesvorsitzende bestätigt.

Frank-Walter Steinmeier warf als Gastredner einen ersten Blick aufs Wahljahr 2009. Die verabschiedeten **Leitanträge des Landesvorstands** („Bessere Bildung für alle – Bildungsaufbruch in Baden-Württemberg“, „Neue Dynamik für Baden-Württemberg – zielgerichtete Wirtschaftspolitik“, „Nachhaltige Umweltpolitik für Baden-Württemberg“ sowie „Starkes Land – Starke Kommunen“ wurden als feste Grundlage für das Arbeitsprogramm der nächsten beiden Jahre verabschiedet.

Der neu gewählte Landesvorstand hat daraufhin bei einer Klausurtagung am 12./13. Oktober 2007 einen Maßnahmen- und Projektkatalog mit folgenden Eckpunkten erstellt:

- Stärkung der kommunalen Basis im Vorfeld der Kommunalwahl 2009
- Profilierung der SPD in zentralen politischen Themenfeldern für Baden-Württemberg
- Mitglieder gewinnen und Mitglieder pflegen
- Schärfung des personellen Profils

Außerdem wurden zwei Themenschwerpunkte zur Ausarbeitung festgelegt:

- Initiative für Bildung und Soziale Gerechtigkeit
- „Gute Arbeit“ als Grundlage für Leistungsgerechtigkeit in Baden-Württemberg



Ute Vogt und Frank-Walter Steinmeier im Wahlkampf.

Im Zuge dieser bewussten Themenkonzentration wurden darüber hinaus einige Beiräte und Foren mit Arbeitsaufträgen versehen (die einzelnen Berichte sind auf den nachfolgenden Seiten zu finden – zum Beispiel: Kulturforum, Sportforum, Migrationsbeirat, Polizeibeirat, Umweltbeirat, Europabeirat, Beirat „Internationales“, Gewerkschaftsrat, Forum „Eine Welt“ und Christen in der SPD).

Anbei folgen einige ausgewählte Ausführungen zu den genannten Schwerpunktthemen.

1. Grundzüge des Arbeitsprogramms

Zur Stärkung der kommunalen Basis im Vorfeld der Kommunalwahl

Durch die breit angelegte Initiative „**Ortsvereine ans Netz**“ ist es mit einem Kraftakt gelungen, allen SPD-Gliederungen im Land einen Internetauftritt zu ermöglichen. Mit „**Kompl@t**“, der zentralen Informations-Homepage zur Kommunalwahl, wurde außerdem eine virtuelle Austauschbörse für SPD-Gliederungen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Mit dem **Handbuch für „Kommunale Werkstätten“** wurde den OVd darüber hinaus ein Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem erfolgreiche Aktionen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung vor Ort umgesetzt werden konnten.

Das anschließend veröffentlichte **Drehbuch** zur Kommunalwahl enthielt weitere organisatorische Details, wie Wege zur frühzeitigen Kandidatenfindung, zur Aufstellung der Kommunalwahllisten oder zu Formalien und Einreichungsfristen bei den Kommunen. In Zusammenarbeit mit der SGK wurde abschließend ein Handbuch „**Hilfe, ich werde Gemeinderat**“ aufgelegt, in welchem die Aufgaben und Pflichten für zukünftige Gemeinderäte ausführlich dargestellt wurden.

Zur Profilierung der SPD Baden-Württemberg in zentralen politischen Themenfeldern

Zur Schärfung des landespolitischen Profils erfolgte, wie bereits erwähnt, eine Konzentration auf die Themenfelder „**Bildung**“, „**Soziale Gerechtigkeit**“ und „**Gute Arbeit als Grundlage für Leistungsgerechtigkeit in Baden-Württemberg**“:

Im Bereich **Bildung** forcierte der Landesvorstand die Kampagne „**Bildungsaufbruch**“ in Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion. „**Ganztageschule**“, „**Frühe Förderung**“, „**Berufliche Bildung**“, etc. standen dabei im Mittelpunkt. Für die Umsetzung der Kampagne hatte die AG Bildung exemplarische Beispiele gesammelt. Die Liste dieser „**Best-Practice**“-Beispiele wurde bei kommunalpolitischen Tagen der Landtagsfraktion und bei den Kreisvorsitzendenkonferenzen vorgestellt.

Das **Spitzentreffen** am 12. Januar 2008 in Mannheim beschäftigte sich mit den Veränderungen der Bevölkerungsstruktur im Land. Professor Ulrich Eith von der Universität Freiburg referierte über die Kultur der politischen Beteiligung in Baden-Württemberg. In der anschließenden Debatte ging es um Auswirkungen auf die SPD und damit zusammenhängende Schlussfolgerungen. Beim zweiten Teil des Treffens berichteten erfolgreiche Kommunalpolitiker von ihren Erfahrungen im Wahlkampf. Mit dabei waren Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Matthias Klopfer, OB von Schorndorf, sowie Bruno Zimmermann, Fraktionsvorsitzender der SPD Gundelfingen.

Am 15. März trafen sich die Funktions- und Mandatsträger zur **Arbeitskonferenz** „**Nach dem Spitzentreffen – vor den Wahlen 2009**“. Präsentiert wurde die Kampagne „**Nah bei den Menschen**“ und es wurde deren Umsetzung in Baden-Württemberg beraten. Die Dialogkampagne beinhaltete den strategischen Ansatz der „**solidarischen Mehrheit**“, das Werben für wesentliche politische Ziele und Projekte der SPD sowie der Demonstration von Alltags- und Bürgernähe. Thema bei dieser Konferenz waren auch Beispiele strategischer und praktischer Verknüpfung – nach dem Motto: „**Kommunalpolitik und Landtagsfraktion gemeinsam!**“

Am 14. Juni feierte die Landes-SPD ein zentrales **Familienfest** im Freizeitpark „**Ravensburger Spieleland**“. Mitglieder, Freunde, Sympathisanten und ihre Familien verbrachten einen abwechslungsreichen und informativen Tag und hatten dabei die Gelegenheit, Familien-, Schul- und Bildungspolitik mit vielen Mandatsträgern zu diskutieren.

Bei einer **Klausurtagung des Präsidiums** am 12./13. Dezember wurde unter Beteiligung von Staatssekretär Heinrich Tiemann nochmals über aktuelle Planungen im Hinblick auf das Wahljahr beraten. In der anschließenden Diskussion wurden weitere inhaltliche Ausrichtungen konkretisiert.

Im Jahr 2009 traf man sich am 16./17. Januar wiederum in Mannheim zum **Spitzentreffen**. Die strategischen Planungen und Schwerpunkte im Superwahljahr wurden von Kajo Wasserhövel, Bundesgeschäftsführer der SPD, vorgestellt.

2. Ausgewählte Veranstaltungen



Unermüdet im Einsatz: Franz Müntefering war mehrfach auf Tour durch Baden-Württemberg - vor und während der Wahlkämpfe 2009.

Am 29. Januar fand im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart der zentrale **Neujahrsempfang** mit Frank-Walter Steinmeier statt. Der **Landesparteitag** zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl folgte am 14. Februar in der Stadthalle Singen unter der Überschrift: „Anpacken – für unser Land“. Am 25. Februar läutete der zentrale Politische **Aschermittwoch** mit Franz Müntefering in Ludwigsburg die heiße Wahlkampfphase der SPD in Baden-Württemberg ein.

Zum Thema **soziale Gerechtigkeit** wurde eine Charta für sozialen Zusammenhalt und Daseinsvorsorge in Baden-Württemberg erarbeitet. Ein breites Bündnis von Sozialverbänden, Gewerkschaften und Kirchen unterzeichnete mit der SPD die Charta, deren Forderungen auch beim Parteitag in Singen öffentlichkeitswirksam beschlossen wurden.

Ein intensiver Dialog mit Betriebs- und Personalräten sowie Gewerkschaftern und dem ehemaligen Arbeitsminister Olaf Scholz zum Thema „**Gute Arbeit**“ wurde bei einer zentralen Betriebsrätekonferenz in Göppingen geführt. Dabei waren sich alle Beteiligten einig, dass am Mindestlohn für alle Beschäftigten festgehalten werden soll. Die Arbeits-

gruppe erarbeitete darüber hinaus einen Leittrag zum Thema „Leiharbeit“, der auf dem Landesparteitag in Fellbach verabschiedet wurde. Der Landesvorstand führte dazu am 12. April 2008 einen Beschluss „Für mehr direkte Arbeitsverhältnisse in den Unternehmen und faire Regeln für die Leiharbeit in Baden-Württemberg“ herbei. Im Mai/Juni fanden dazu weitere intensive Gespräche mit Betriebsräten und Gewerkschaftern in den vier Regierungsbezirken statt.

Ferner befasste sich der Landesvorstand in diesem Zusammenhang auch mit dem **Entwurf des Regierungsprogramms** am 15. Mai 2009 im Vorfeld des außerordentlichen Landesparteitags. Bei dieser Programmkonferenz wurde der Entwurf mit der damaligen stellvertretenden Parteivorsitzenden Andrea Nahles, dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden der Daimler AG, Erich Klemm, sowie Leni Breymaier, verdi-Bezirksleiterin in Baden-Württemberg, diskutiert. Daraufhin hat der Landesvorstand seine Änderungsanträge zum Regierungsprogramm im Bereich „Gute Arbeit“ eingereicht.

3. Personelle Weichenstellungen



Peter Friedrich MdB · Generalsekretär (kommissarisch)

Am 8. März 2009 stellte Jörg Tauss sein Amt als **Generalsekretär** zur Verfügung. Der Landesvorstand wählte Peter Friedrich daraufhin am 14. März zum kommissarischen Generalsekretär, der umgehend die verbleibenden Vorbereitungen für die Kommunalwahl, die Europawahl und die Bundestagswahl in Baden-Württemberg übernahm.

Nach der Bundestagswahl am 27. September 2009 kündigte Ute Vogt an, beim Parteitag in Karlsruhe nicht mehr als Landesvorsitzende zu kandidieren. Hilde Mattheis, Nils Schmid und Claus Schmiedel bewerben sich in einer vom Landesvorstand beschlossenen **Mitgliederbefragung** um ihre Nachfolge. Auf vier Regionalkonferenzen in den Regierungsbezirken und vielen kreisweiten Veranstaltungen stellten sich die Bewerber der Basis vor mehreren tausend Parteimitgliedern vor. Am 27. November wird auf dem Landesparteitag in Karlsruhe eine/ein neuer Landesvorsitzende/er gewählt.

Anpacken für unser Land.

Im März 2009 übertrug mir der Landesvorstand kommissarisch die Aufgaben des Generalsekretärs der SPD Baden-Württemberg. Eine Einarbeitungszeit in die neuen Aufgaben war nicht möglich, da zum einen die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes unmittelbar bevor stand, und zum anderen durch einen überlegten und konsequenten Umgang mit den Auswirkungen der Affäre Tauss Schaden von der Partei abzuwehren war. Angesichts der Schwere und Art der Vorwürfe gegen Jörg Tauss, die bis heute einer gerichtlichen Klärung harren, ist dies weitgehend gelungen.

Für meine Arbeit als kom. Generalsekretär habe ich mir folgende Ziele gesteckt:
Hohe Präsenz und bessere Kommunikation innerhalb der SPD.

Mit wenigen Ausnahmen habe ich alle Kreisverbände im Land in den zurückliegenden neun Monaten besucht. Dabei war mir wichtig, nicht nur in die Partei hinein zu hören, sondern auch die Termine vor Ort zu nutzen, um mit den örtlichen Vertreterinnen und Vertretern mehr mediale Aufmerksamkeit für die SPD zu erreichen. In vielen Kreisdelegiertenkonferenzen, Mitgliederversammlungen und öffentlichen Veranstaltungen konnte ich die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Mitglieder und Funktionsträgerinnen und -träger aufnehmen und in die Arbeit von Landesgeschäftsstelle und Vorstand einbringen.



Wahlkampfauftritt am 1. September 2009 in Karlsruhe



Wahlkampf vor Ort

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Partei, Landtagsfraktion und Landesgruppe im Bundestag.

Nach der zum Teil schwierigen Zusammenarbeit unter meinem Vorgänger war dies einer der für mich wesentlichen Punkte. Deshalb lege ich hohen Wert auf die Präsenz in der Landtagsfraktion und ich habe den Eindruck, dass dies von der Fraktion auch zunehmend geschätzt wird. Dabei geht es auch hier um die Verknüpfung der Arbeit unterschiedlicher Gremien in unserer Partei. Das Wissen und die Arbeit von Partei, Landtagsfraktion und unseren Bundestagsabgeordneten ergänzen sich in der Regel sehr gut. Die in der Natur der Sache liegenden unterschiedlichen Perspektiven, die zu den zum Teil unterschiedlichen Einschätzungen führen, müssen keineswegs als Konflikt ausgetragen werden, sondern können auch zu einem breiteren Bild führen. Deshalb war mir die Einführung des Kurzinfos ein wichtiges Anliegen, in dem Landesvorstand, Landtagsfraktion und Landesgruppe zu aktuellen Themen gemeinsam kommunizieren und die Positionen schnell aufeinander abstimmen.

Mit der Mobilisierungskonferenz am 1. Juli ist es uns gelungen, zum ersten Mal alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPD in Baden-Württemberg, der Landtagsfraktion, der Landtagsabgeordneten und der Bundestagsabgeordneten zusammenzuführen. Dabei zeigte sich, wie wichtig der Austausch und der unmittelbare Kontakt zwischen den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der SPD und ihrer Abgeordneten ist. Diesen Ansatz gilt es zur Verbesserung der Unterstützung für die politische Arbeit weiter auszubauen.

Mehr Dienstleistungen für die Arbeit der Ortsvereine

Über Materialien in Wahlkämpfen hinaus brauchen die Ortsvereine mehr Hilfen für ihre Arbeit. Dies gilt sowohl für das bereits erwähnte Kurzinfo, welches die Sprachfähigkeit zu aktuellen Themen verbessern soll. Mit den Arbeitshilfen zur Kommunalwahl (Handbücher, Kommunale Werkstätten), der organisatorischen und rechtlichen Unterstützung der Listeneinreichung der Kommunalwahl, der Wähleranalyse bis auf Wahllokalebene in Baden-Württemberg, den Arbeitshilfen für die Zukunftswerkstätten und zur Mitgliederbefragung gab es fünf Projekte, die unmittelbar auf die Arbeit der Ortsvereine ausgerichtet war.

Einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Anerkennungskultur in der SPD haben wir mit unseren Dankesbriefe an die Kandidatinnen und Kandidaten für Mandate vom Gemeinderat bis hin zum Bundestag geleistet. Dies halte ich für eine der wichtigen Aufgaben für die Zukunft. Gerade ehrenamtliches Engagement braucht Anerkennung und in der SPD ist Loben eine seltene Disziplin. Insbesondere bei der Ansprache und Pflege der Kandidatinnen und Kandidaten auf unseren Kommunalwahllisten, die keine Mitglieder sind, gilt es über den Wahltag hinaus sowie zwischen den Wahlen, diese engagierten Mitstreiter in die politische Arbeit vor Ort deutlicher und besser einzubeziehen. Dies wird zukünftig Aufgabe der kommunalen Personalentwicklung sein.



Peter Friedrich in Aktion

Verstärkte Auseinandersetzung mit der politischen Konkurrenz

Durch regelmäßige und intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir verstärkt die Auseinandersetzung mit unseren politischen Mitbewerbern gesucht. Die gute und intensive Abstimmung in der Öffentlichkeitsarbeit zwischen den Repräsentantinnen und Repräsentanten der SPD hat geholfen, vor allem das mangelnde Krisenmanagement seitens der Landesregierung in der Wirtschafts- und Finanzkrise sehr deutlich herausarbeiten. Gleiches gilt für den Bereich der Bildungspolitik, in der die Landesregierung inzwischen Kritik aus der Breite des ganzen Landes entgegen schlägt.

Aber auch die Auseinandersetzung mit den anderen Oppositionsparteien in Baden-Württemberg müssen wir stärker in den Blick nehmen. Sowohl bei der Kommunal- und Europawahl als auch bei der Bundestagswahl haben wir insbesondere in den Groß- und Universitätsstädten massiv an die Grünen verloren. Ähnliche Herausforderungen stellen sich im ländlichen Raum. Eine Arbeitsgruppe zur Wiedergewinnung der Städte hat bereits die Arbeit aufgenommen, dies müssen wir fortsetzen.

Landesprofil in die Wahlkämpfe tragen

Sowohl bei der Kommunal-, der Europawahl als auch bei der Bundestagswahl habe ich großen Wert darauf gelegt, dass die Aufgaben und Fragen Baden-Württembergs aufgenommen und beachtet werden. Deshalb haben wir eigene, baden-württembergische Materialien ausgearbeitet. Neben landesspezifischen Plakatmotiven zu Bildung, Arbeit und Energie, der Pillenschachtel „Bürgerversicherung“ und eigenen Anzeigen vor allem im online-Bereich haben wir sowohl den „Deutschland-Plan“ als auch die „Acht Ziele“ auf Baden-Württemberg übertragen und mit Argumenten mit Landesbezug untermauert. Allerdings zeigt sich einmal mehr, wie schwierig es ist, ein eigenes Profil als Landesverband in einem bundesweiten Wahlkampf zur Geltung zu bringen. Mit Konferenzen unserer damaligen Regierungsmitglieder Marion Caspers-Merk, Gernot Erler, Nicolette Kressl und Karin Roth zu ihren Verantwortungsbereichen haben wir unterstrichen, welchen Anteil und Einsatz die SPD für die Anliegen Baden-Württembergs in der bundespolitischen Verantwortung erbringt. Dafür meinen herzlichen Dank!



In fast allen Kreisverbänden im Land war Peter Friedrich vor Ort

Ausbau der Online-Präsenz

In den letzten zwei Jahren ist es gelungen, fast alle Ortsvereine mit eigenen Internetpräsenzen auszustatten. Mit der PG Internet wurde ehrenamtlich eine Arbeit geleistet, die von kommerziellen Anbietern für die SPD unbezahlbar wäre und ist. Mit der schrittweisen Erschließung neuer online-Bereiche wie facebook, twitter oder youtube hat sich die SPD eine führende Rolle im Internet unter den baden-württembergischen Parteien erarbeitet. Allerdings ist eine echte politische

Arbeit im Web 2.0 noch nicht erreicht. Die Partizipation sowohl von Mitgliedern wie Bürgerinnen und Bürgern in und an unserer Politik ist nur begrenzt möglich. Neue Möglichkeiten dazu sind zur Zeit in der Erarbeitung.

Neben den technischen Möglichkeiten muss aus meiner Sicht die Landespartei aber auch die politischen Fragen von Partizipation, Rechten, Schutz und Freiheiten in online-Medien und -Kultur diskutieren, um bei einem zentralen Thema Anschluss zu halten und zu bieten.

Auflistung bisheriger Tätigkeiten

1. Besuche der Kreisverbände und Bundestagswahlkreise

Alb-Donau, Böblingen, Bodensee, Esslingen, Heidelberg, Karlsruhe-Land, Karlsruhe-Stadt, Ludwigsburg, Mannheim, Neckar-Odenwald, Ortenau, Ostalb, Rhein-Neckar, Sigmaringen, Ulm.

Aalen-Heidenheim, Calw-Freudenstadt, Tübingen, Reutlingen, Rhein-Neckar, Schwarzwald-Baar, Lörrach-Mülheim, Villingen-Schwenningen, Schwäbisch Hall-Hohenlohe, Emmendingen-Lahr.

2. Vorbereitung der Kommunal- und Europawahl

Themenplakate mit BaWü-Themen.

3. Vorbereitung der Bundestagswahl

- Konferenzen „Regierungsmitglieder“
In der Krise handeln (Olaf Scholz in Göppingen), Bankenlandschaft in und nach der Krise (Nicolette Kressl in Biberach, Ludwigsburg, Karlsruhe), Mission Weltfrieden (Gernot Erler in Konstanz, Ulm), Pflorgetag (Marion Caspers-Merk in der Landtagsfraktion), Starke Infrastruktur für ein starkes Land (Karin Roth in Mannheim, Reutlingen)
- Mobilisierungskonferenz mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPD, der Landtagsfraktion und der Abgeordneten, mit Kajo Wasserhövel
- Materialien
8 Ziele für Baden-Württemberg, BaWü-Themenplakate, Pillenschachtel, Türhänger
- Zielgenaue Wähleransprache
Analyse der Wählerpotentiale auf Wahllokalebene für ganz Baden-Württemberg auf Basis der letzten sechs landesweiten Wahlen

4. Nachbereitung Bundestagswahl

Arbeitshilfen Zukunftswerkstatt SPD, Arbeitshilfen Ortsvereinstag zur Mitgliederbefragung.

5. Aufnahme des Dialogs mit den Vertreterinnen und Vertretern der Universitätsstädte in Baden-Württemberg

6. Kurzinfos

Zu den Themen: Jobcenter, 1. Mai-Demo, Werkrealschule, Genmais, Unternehmenshilfen, Einsatz für gute Arbeit und Ausbildung, schwarz-gelbe Steuerpolitik.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige Pressemitteilungen, Pressekonferenzen und Teilnahme an Fernsehsendungen.

8. Vernetzung

Kontinuierliche Präsenz in der Landtagsfraktion, der Landesgeschäftsstelle und in den Gremien der Landes- und Bundespartei.

Kommunalwahlkampf 2009

Die intensiven Vorbereitungen für die Kommunalwahlen 2009 begannen bereits mit dem Landesparteitag 2007 in Fellbach. Der dort beschlossene kommunalpolitische Leit-antrag bildete die Grundlage für die Planungen und Arbeitsschritte der Jahre 2008 und 2009. Unter Leitung des damaligen Generalsekretärs Jörg Tauss wurde vom Landesvorstand eine Arbeitsgruppe gebildet, der neben dem Generalsekretär auch Elvira Drobinski-Weiß und Franziska Engehausen angehörten.

Kommunale Werkstätten

Die Arbeitsgruppe bereitete das kommunalpolitische Aktionsprogramm vor und widmete sich den verschiedenen Bausteinen der Planung des Kommunalwahlkampfes. Ein Hauptbestandteil der Planungen waren die „**Kommunalen Werkstätten**“ im ganzen Land. Im Dialog mit Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen vor Ort sollten die Kommunalwahlprogramme der SPD erarbeitet und so bei der Bevölkerung gleichzeitig verankert werden. Das dazu vom Landesverband erstellte „**Handbuch Kommunale Werkstätten**“ fand dabei rege Anwendung. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass die Werkstätten, dort wo sie durchgeführt wur-

den, ein voller Erfolg waren, großteils zu einer Ergebnisverbesserung der SPD beitrugen oder zumindest für eine bessere Verankerung der SPD sorgten.

Auch der Umgang mit neuen Teilnehmungsformen und -methoden ist wichtig für die Gesamtaufstellung der SPD nach dem Jahr 2009. Leider verfahren aber viele Gliederungen noch immer nach den Mustern der vergangenen Jahrzehnte und besprechen und beschließen ihre Programme im „Hinterzimmer“ und ohne Dialog mit den Bürgern. Für größere Erfolge auch im kommunalpolitischen Bereich muss sich das jedoch ändern.

Das auf das Handbuch folgende „**Drehbuch zum Kommunalwahlkampf**“ wurde ebenfalls gerne angenommen. Es beinhaltet erprobte Praxisbeispiele für den Wahlkampf, Aktionsformen und Ideensammlungen sowie eine umfassende Sammlung rechtlicher Hinweise.

Als dritten Baustein der Reihe brachten wir dann noch gemeinsam mit der SGK das **Handbuch für gewählte Gemeinderäte** heraus, durch welches sich die Kandidaten ebenfalls fit machen konnten für Diskussionen und einen stärkeren Einblick in die Aufgaben der Gemeinderäte gewannen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Kreis Ludwigsburg für die Regionalwahl 2009

<ul style="list-style-type: none"> □ Jürgen Kessing Bietigheim-Bissingen 52 Jahre Oberbürgermeister □ Andrea Schwarz Oberkiefel 34 Jahre Stadtplanerin und Architektin □ Michael Makurath Dittlingen 50 Jahre Oberbürgermeister □ Wolfgang Stehmer-Mdl Hermingingen 58 Jahre Regionalrat □ SPD-Kreisvorsitzender □ Judith Reupp Bismackhof 49 Jahre - Dipl. Verwaltungswissenschaftlerin Kreisrätin 	<ul style="list-style-type: none"> □ Claus Schmiedel-Mdl Ludwigsburg 58 Jahre Vors. SPD Landtagsfraktion □ Regionalrat □ Eberhard Derg Wahingen/Vitz 46 Jahre Architekt, ehem. Regionalrat □ Ingeborg Löhmar Kornthal-Münchingen 64 Jahre Dipl. Sozialbelehrter (FH) □ SPD-Vorsitzende □ Anja Hübner Kornwestheim 59 Jahre Bastfahren - Betriebsrat □ Veronika Sonntag Beigheim 58 Jahre Steuersachverständige □ SPD-Kreisvorstandmitglied 	<ul style="list-style-type: none"> □ Oliver Hartstang Großbottwar 49 Jahre Dipl.-Ing. (FH) Architekt □ SPD-Ortsvereinsvorsitzender □ Regina Traub Stierheim 41 Jahre Landschaftsarchitektin □ Stadträtin □ Gerhard Kötter Tamm 53 Jahre Dipl. Betriebswirt (BA) □ Betriebsrat 	<ul style="list-style-type: none"> □ Brigitte Fink Geringen 62 Jahre Politikwissenschaftlerin □ Dr. Th. Haasstrahl Klein- und Staßfurt □ Klaus Bakalorz Enlhieng 47 Jahre Dipl.-Ingenieur (FH) □ SPD-Ortsvereinsvorsitzender □ Andrea Tröcher Kornwestheim 49 Jahre Kochin, Jz. 28. Familienföral □ Stellv. SPD-Ortsvereinsvors.
--	--	---	--

**Sozial und gerecht
In der Region Stuttgart**

- Wir wollen die Gemeinden stärken und fördern eine flexible Heranabang der Stöllungsentwicklung.
- Um die verbleibenden Freizeite zwischen den Stöllungen zu schützen, soll vornehmlich im ländlichen Gebat werden.
- Brachflächen an der Bahnhöfe und um die Bahnhöfe sind ideale Planungsflächen für die Gemeinden und sollen genutzt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, die Mittel zum Ausbau der Landsschaftsprävention zu erhöhen und fördern die Beteiligung des Landes.
- Neben der Existenzgarantungen ist die Qualifizierung von Arbeitskräften für den modernen Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Region unerlässlich.
- Notwendige Mobilität und hohe Klimaschutzziele lassen sich nur durch einen weiteren Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Erweiterung des S-Bahn-Netzes und mit neuen Stadtbahnlinien erreichen.
- Wir wollen im Landkreis Ludwigsburg keine neuen überdimensionalen Straßen mehr planen und bauen. A 81 und S 10 müssen daher leistungsfähiger ausgebaut werden.

**Wählen gehen:
Am 7. Juni 2009**

Nah dran und mittendrin SPD

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD in Bietigheim-Bissingen stellen sich vor

Wählen gehen am 7. Juni 2009
Kreisrags- und Regionalwahl am 7. Juni 2009

Impressum
SPD Kreisverband Ludwigsburg
Kreisvorsitzender Wolfgang Stehmer - Mdl.
Haus der SPD - Bismackhof 5 - 71634 Ludwigsburg
Telefon: 0 7141 - 95 64 88 0 - Telefax: 0 7141 - 95 64 88 1
E-Mail: info@wolfgang.stehmer.de
Internet: www.spd-kreis-ludwigsburg.de
71634 Ludwigsburg 4145, 07141 - 95 64 88 0 - 07141 - 95 64 88 1
www.spd-kreis-ludwigsburg.de

Ortsvereine ans Netz

Von besonderer Bedeutung in unserem Kommunalwahlkonzept war die Kampagne „**OV ans Netz**“, welche der Landesverband mit erheblichem finanziellem und organisatorischem Aufwand durchführte. Ziel war die Präsenz aller unserer Ortsvereine mit einem Angebot im Web bis zur Kommunalwahl. Dies haben wir erreicht. In den allermeisten Fällen wurden diese Seiten auch von den Ortsvereinen übernommen und bilden nun die Plattform der OV-Darstellung im Netz. Auch dies gehört für uns zu einer verbesserten Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern dazu.

Ebenfalls auf eine verbesserte Kommunikation aber auch auf eine Vereinfachung der technischen Abläufe war der **Einstieg in das bundesweite Druckportal** angelegt. Im Hinblick auf den Kommunalwahlkampf waren wir dabei die „Versuchskaninchen“. Die Wechsel im Willy-Brandt-Haus, sich ändernde Prioritätensetzungen dort und eine unklare technische Struktur des Projektes erschwerten dabei die von uns gewünschte breite Umsetzung in Baden-Württemberg.

Mit Erich Holzwarth, Ariane Zürn und Deniz Schirin bildeten wir ein Begleitteam, das



**Verantwortung für Generationen
SPD Waiblingen**

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Waiblingen stellen sich vor

Kommunalwahl am 7. Juni 2009

Wahlkampf-Prospekt 2009 für die SPD-Waiblingen

The image shows a black and white photograph of a town with several balloons floating above it, each with the SPD logo. Below the photo is a dark grey box with the SPD logo and the text 'Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Waiblingen stellen sich vor' and 'Kommunalwahl am 7. Juni 2009'. At the bottom of the box is a red bar with the text 'Wahlkampf-Prospekt 2009 für die SPD-Waiblingen'.

allen Gliederungen mit Rat und Tat zur Seite stand, viele Schulungen von Anwendern des Druckportals vor Ort durchführte und den Gliederungen ebenfalls gern bei der Erstellung ihrer Materialien behilflich war. Auch wenn wir uns eine stärkere Anwendung gewünscht hatten, können wir doch mit Stolz feststellen, dass sich der Aufwand gelohnt und das Druckportal BW bewährt hat. Wir sollten und müssen es für weitere Kampagnen im Land nutzen und ausbauen.

Kommunalwahl in Baden-Württemberg

Das Ergebnis der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg war nicht ganz der erhoffte Aufwind. Wir konnten zwar die Zahl unserer Mandate im Land nahezu verteidigen und in einigen Hochburgen wie Esslingen und Mannheim sogar wieder stärkste Partei werden, hatten aber auch teils herbe Rückschläge, wie in Stuttgart, zu verzeichnen. Insgesamt können wir dennoch feststellen, dass sich unsere kommunalpolitische Basis stabilisiert hat.



Wir lassen die Schule im Dorf.

Klare Sache. Bessere Bildung.

Kommunal- und Europawahlen am 7. Juni 2009

Anzeige u. Handzettel zum Thema Sicherung der Schulstandorte

The image shows a black and white photograph of a young girl in a school uniform standing by a school door. Below the photo is a dark grey box with the SPD logo and the text 'Klare Sache. Bessere Bildung.' and 'Kommunal- und Europawahlen am 7. Juni 2009'. At the bottom of the box is a red bar with the text 'Anzeige u. Handzettel zum Thema Sicherung der Schulstandorte'.

Europawahlkampf 2009

Der Europawahlkampf wurde, soweit dies bei einem zentralen bundesweiten Wahlkampf möglich ist, ebenfalls von einer Arbeitsgruppe auf Landesebene begleitet, der neben dem kommissarischen Generalsekretär und dem Landesgeschäftsführer auch die Wahlkampfleiter der vier Kandidaten aus BW für das Europaparlament angehörten.

Begonnen hat der Europawahlkampf bereits mit der Landesdelegiertenkonferenz „Europa“ am 21. September 2008 in Ehingen / Donau. Evelyne Gebhardt, unsere langjährige und bekannte Europaabgeordnete, wurde hier zur Spitzenkandidatin für den Wahlkampf in Baden-Württemberg nominiert. Mit Peter Simon und Gabi Rolland folgten ihr zwei weitere erfahrene Europawahlkämpfer auf den Landesplätzen zwei und drei. Außerdem beschlossen die Delegierten mit den europapolitischen Leitlinien eine aktuelles Programm, das ebenfalls geeignet war, als inhaltlicher Rahmen für die Europawahl und die Kommunalwahl in Baden-Württemberg zu dienen.

Auf der Bundesdelegiertenkonferenz am 8. Dezember 2008 in Berlin gelang es dann, Evelyne auf Platz 2, Peter auf Platz 13 und



Martin Schulz mit Evelyne Gebhardt in Stuttgart

Daseinsvorsorge braucht starke Kommunen in einem sozialen Europa.

Europa- und Kommunalwahl 7. Juni 2009

Themenplakat im Europawahlkampf 2009

Gabi auf Platz 29 der Bundesliste zu nominieren. Die daraus resultierenden Hoffnungen aus Baden-Württemberg vielleicht bald wieder mit drei Sozialdemokraten in Europa vertreten zu sein, gaben den Wahlkämpfern zusätzliche Motivation.

Intensiv haben wir versucht, eine bessere Vernetzung des Europa- mit dem zeitgleich stattfindenden Kommunalwahlkampf zu erreichen. So entwarf der Landesverband eigene Plakate unter dem programmatischen Slogan „Starke Kommunen in einem starken Europa“. Auch durch verschiedene Veranstaltungen sollte die Bedeutung Europas für Baden-Württemberg und die Gemeinden im Land betont werden.

Die Auftaktveranstaltung am 25. April 2009 in Heilbronn mit Evelyne Gebhardt und Erhard Eppler zog dabei auch die Linien zur weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise und zu deren Auswirkungen auf die Daseinsvorsorge in den Kommunen. Aber auch weitere Veranstaltungen dieser Art, welche alle Europakandidatinnen und -kandidaten organisier-

ten, brachten nicht die erhoffte Mobilisierung zur Europawahl. Leider konnten wir im Wahlkampf auch nur auf zwei Prominententermine zurückgreifen. Franz Müntefering besuchte Mannheim und Heilbronn am 2. Mai und Martin Schulz kam zu einem Tag mit vier verschiedenen Veranstaltungen und Stationen am 2. Juni. Für eine erfolgreiche Schlussmobilisierung war dies aber in einem Wahlkampf, der arm an Höhepunkten war, zu wenig.

Der pressewirksame Start der vier „Roten Busse“ der Kandidaten mit einem Infotag Europa in der Stuttgarter Innenstadt und das zentrale Abschlussfest am 5. Juni in Freiburg waren die Landeshighlights des Europawahlkampfes. Das Ergebnis im Bund, sowie mit 18,6 Prozent auch im Land, war dann ein schwerer Schlag für uns und nicht der erhoffte Lohn für unsere ernsthaften Anstrengungen. Durch die gute Platzierung auf der Bundesliste war es aber trotzdem möglich, dass wir nun mit Evelyne Gebhardt und Peter Simon wieder zwei sozialdemokratische Europaabgeordnete aus Baden-Württemberg stellen.



Polarisierendes Plakat im Europawahlkampf 2009



Auftakt zum Europawahlkampf auf dem Stuttgarter Schillerplatz

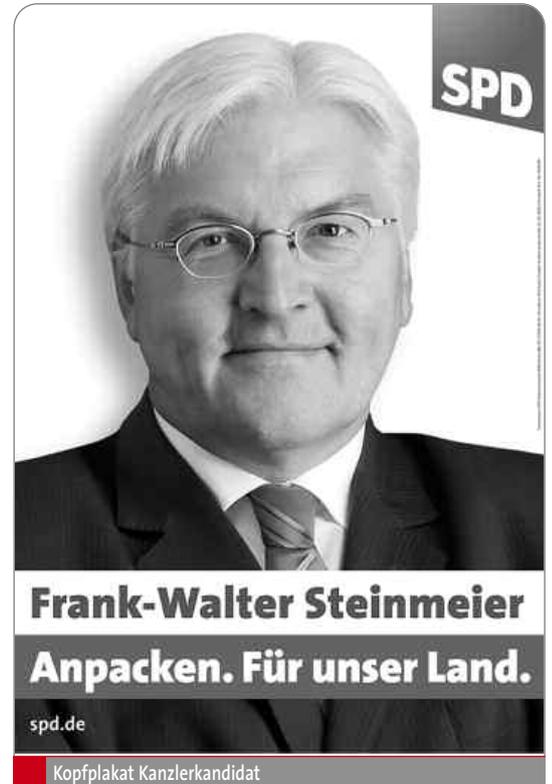
Bundestagswahlkampf 2009

Die Ausgangsbasis für die Bundestagswahlen nach dem enttäuschenden Ergebnis der Europawahl war schwierig, der Mut der Partei zu kämpfen war, wie sich auf der Mobilisierungskonferenz am 2. Juli 2009 mit dem Bundesgeschäftsführer Kajo Wasserhövel zeigte, ungebrochen. Kritisch, aber nach vorn orientiert wurde die Kampagne diskutiert, Ideen ausgetauscht und Material- und Aktionsvorschläge beraten.

Daraus resultierend entwickelte der Landesverband auch eigene Materialien für den Bundestagswahlkampf, wie Plakate, Türhänger und eine Pillenschachtel als Symbol für die Bürgerversicherung.

Der Juli und der August dienten dann der Wahlkampf vorbereitung und der inhaltlichen Darstellung. In insgesamt 7 Veranstaltungen mit unseren Staatssekretärinnen und Staatssekretären sowie Landespolitikern wurde mit interessierten Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen über die Wirtschafts- und Finanzkrise und ihre Auswirkungen für Baden-Württemberg sowie sozialdemokratische Lösungsvorschläge diskutiert.

Die heiße Wahlkampfphase begann dann mit dem 1. September, staffelte sich wegen der langen Sommerferien in Baden-Württemberg aber auch in zwei Abschnitte. Der Wahlkampfauftakt mit unserem Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier und 3.500 Men-



schen in Karlsruhe brachte bei allen gute Stimmung und das Gefühl, dass die Wahlen, trotz aller Vorhersagen in der Presse, noch nicht gelaufen waren. Ein besonderes Highlight dieses Tages war der Empfang der Stimmkönige aus der Kommunalwahl, zu dem auch Frank-Walter Steinmeier noch spontan vorbeikam.

Auch die Veranstaltungen mit Franz Müntefering in Mannheim, Freiburg, Ravensburg und Lörrach mit jeweils mehr als 1.000 Zuhörern und die Kundgebung mit unserem Kanzlerkandidaten am 17. September in Stuttgart mit 5.000 Zuhörern waren erfolgreich und stimmungsvoll. Bei allen im Wahlkampf stehenden Genossinnen und Genossen war zu spüren, dass diese Ereignisse sie zusätzlich motivierten. Das TV-Duell zwischen Frau Merkel und unserem Kanzlerkandidaten wurde ebenfalls von vielen Gliederungen genutzt und mit einer Public-Viewing-Veranstaltung zum Wahlkampfevent gemacht. Auch hier war die Stimmung, gerade wegen der klaren Punkte für Steinmeier, durchgehend positiv. In allen 38 Wahlkreisen des Landes wurde ein intensiver, guter und ideenreicher Wahlkampf geführt. Dieser war allerdings viel stärker als in früheren Jahren getragen von den Wahl-



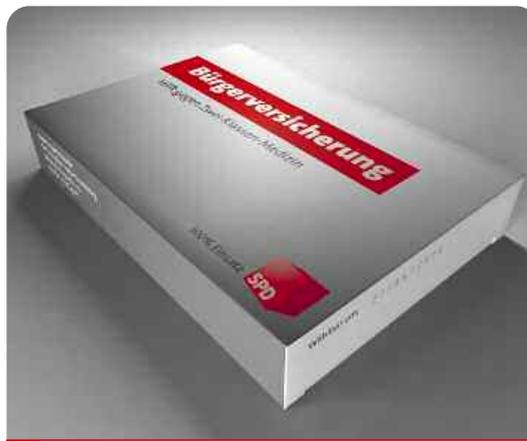
kampfteams der Kandidaten und weniger von den Ortsvereinen. Auch die sehr aktiven 60plus Teams brachten sich hervorragend in den Wahlkampf ein. Herausgehoben werden soll an dieser Stelle auch der eigenständige Jugendwahlkampf der Jusos, die mit einer Bustour und vielen Straßen- und Standaktionen massiv zur Präsenz unseres Wahlkampfes im Land beigetragen haben.

In der Schlussphase des Bundestagswahlkampfes griff der Landesverband dann nochmals unterstützend und mobilisierend ein. So wurden in den bisherigen Direktwahlkreisen Anzeigen geschaltet, auf allen Onlineportalen der großen Tageszeitungen in Baden-Württemberg ein Link mit Bild und Wahlkampfaussage platziert und in strukturschwachen Wahlkreisen Plakatierungsaktionen durchgeführt.

Auch zur Schlussmobilisierung wurden nochmals verschiedene Materialien und die Aktionspakete aus der „Nordkurve“ den Wahlkämpfenden angeboten.

Umso enttäuschender nach all den Anstrengungen und der gerade in der Schlussphase des Wahlkampfes auch Hoffnung machenden Gesamtstimmung war dann das Ergebnis am Abend des 27. September. Mit einem Absturz unter die 20 Prozent-Marke im Land erlebten wir alle eine herbe Enttäuschung. Viele Kandidatinnen und Kandidaten zitterten an dem Abend noch lange um ihren Einzug in den Bundestag, manche mit glücklichem und manche mit traurigem Ausgang. Das wir mit Freiburg wenigstens ein Direktmandat verteidigen konnten, war hier ein kleiner Lichtblick.

Das Ergebnis hat alle zu einer intensiven Aufarbeitung unserer Arbeit, unserer Kommunikation aber auch unserer Kampagnenführung gemahnt. Diese vorwärtsgewand zu führen, mit klarem Blick auf die Vergangenheit, ohne Glorifizierung oder Verteufelung, ist die Herausforderung, vor der wir nun stehen. Mit der Mitgliederbefragung und den Diskussionen des Karlsruher Parteitages werden wir diesen Weg einschlagen. Wir müssen Positionen überprüfen und andere bekräftigen. Der Deutschlandplan, unser Regierungsprogramm und insbesondere das Hamburger Grundsatzprogramm, an dem auch wir in Baden-Württemberg sehr intensiv mitgearbeitet haben, werden dabei handlungsleitend sein.



Info-Box im Wahlkampf 2009 zum Thema "Bürgerversicherung"



Themenplakat Arbeit

Bundestagswahl 2009

Ergebnisse der 38 Wahlkreise

Wahlkreis	Kandidaten	Erststimme	Zweitstimme	
258	Stuttgart I	Ute Vogt	18,0	18,9
259	Stuttgart II	Ute Kumpf	26,3	20,9
260	Böblingen	Franziska Engehausen	20,0	19,1
261	Esslingen	Karin Roth	28,6	20,8
262	Nürtingen	Rainer Arnold	24,2	18,9
263	Göppingen	Sascha Binder	26,6	20,7
264	Waiblingen	Hermann Scheer	27,2	19,4
265	Ludwigsburg	Jan Mönikes	22,6	20,2
266	Neckar-Zaber	Thorsten Majer	23,5	20,0
267	Heilbronn	Josip Juratovic	25,0	21,3
268	Schwäbisch Hall-Hohenlohe	Annette Sawade	21,5	18,4
269	Backnang-Schwäbisch Gmünd	Christian Lange	24,9	19,5
270	Aalen-Heidenheim	Claudia Sünder	25,5	20,5
271	Karlsruhe-Stadt	Johannes Jung	26,7	20,6
272	Karlsruhe-Land	Prof. Dr. Ingo Juchler	25,6	20,3
273	Rastatt	Nicolette Kressl	23,3	19,1
274	Heidelberg	Lothar Binding	29,7	22,0
275	Mannheim	Stefan Rebmann	30,2	24,7
276	Odenwald-Tauber	Gabriele Teichmann	20,0	18,5
277	Rhein-Neckar	Dr. Lars Castellucci	25,1	20,7
278	Bruchsal-Schwetzingen	Werner Henn	23,6	20,1
279	Pforzheim	Katja Mast	22,9	20,0
280	Calw	Saskia Esken	20,2	17,4
281	Freiburg	Gernot Eler	33,0	21,0
282	Lörrach-Mülheim	Jana Zirra	32,2	22,0
283	Emmendingen-Lahr	Dr. Johannes Fechner	24,2	20,4
284	Offenburg	Elvira Drobinski-Weiß	19,5	17,8
285	Rottweil-Tuttlingen	Peter Fischer	16,3	16,3
286	Schwarzwald-Baar	Friedrich Scheerer	19,1	17,8
287	Konstanz	Peter Friedrich	21,6	18,9
288	Waldshut	Rita Schwarzelühr-Sutter	28,5	18,7
289	Reutlingen	Sebastian Weigle	22,0	18,0
290	Tübingen	Martin Rosemann	20,1	18,9
291	Ulm	Hilde Mattheis	22,6	17,9
292	Biberach	Martin Gerster	23,0	13,7
293	Bodensee	Jochen Jehle	19,6	16,6
294	Ravensburg	Anne Jenter	17,7	15,6
295	Zollernalb-Sigmaringen	Angela Godawa	17,1	15,6
Land Baden-Württemberg			23,7	19,3

Roter Balken: direkt gewählt, hellroter Balken: über Landesliste gewählt. Stimmenangaben in Prozent.

Die Abgeordneten der SPD Baden-Württemberg im 17. Deutschen Bundestag



Ute Vogt



Ute Kumpf



Karin Roth



Rainer Arnold



Hermann Scheer



Josip Juratovic



Christian Lange



Nicolette Kressl



Lothar Binding



Katja Mast



Gernot Erler



Elvira Drobinski-Weiß



Peter Friedrich



Hilde Mattheis



Martin Gerster

Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters 2007 bis 2009

2007 bis 2009 konnte der Landesverband seine gesteckten Ziele erreichen und Rücklagen für die kommende Landtagswahl bilden. Durch eine konsequent sparsame Haushaltsführung und die damit verbundene Fortsetzung der Strukturreform 2011 konnte eine finanzielle und organisatorische Konsolidierung erreicht werden.

Rahmenbedingungen

Seit Jahren ist die Mitgliederentwicklung der SPD rückläufig. Auch der Landesverband Baden-Württemberg macht da keine Ausnahme. So sank die Zahl der Mitglieder von 51.800 im Jahr 1999 auf 39.500 im Jahr 2009. Folgen dieser Entwicklung sind eine stetige Verschlechterung der Finanzkraft und der Organisationsfähigkeit der Partei. Gleichzeitig wächst der Bedarf an hauptamtlicher und professioneller Unterstützung in den Wahlkämpfen, aber auch im Hinblick auf die „normale“ Verwaltung der Parteiarbeit. Zusätzlich zu dieser langfristigen Entwicklung haben die Stimmenverluste bei der letzten Landtagswahl die finanzielle Situation der Landespartei dramatisch verschlechtert. Durch den Stimmenrückgang bei der Landtagswahl erhält der Landesverband jährlich ca. 270.000 Euro weniger als zuvor.

Durch die Wahlniederlage bei der Bundestagswahl 2009 mit einem Rückgang von über 6 Millionen Stimmen im Bund wird die Lage zusätzlich verschärft. Hatte der Landesverband bereits seit 2008 rund 70.000 Euro weniger an Ausgleichsmitteln von der Bundespartei erhalten, so werden sich die zukünftigen Mittel, die Baden-Württemberg durch Finanzausgleich und Strukturfonds von der Bundespartei erhält, um über 200.000 Euro pro Jahr verringern.

Finanzielle Konsolidierung bis 2009

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, durch einen konsequenten Sparkurs und die organisatorische Strukturreform den Landesverband zu konsolidieren. Im Jahr 2007 konnte der Landesverband einen Überschuss in Höhe von 573.000 Euro und 2008 einen Überschuss in Höhe von 738.000 Euro erwirtschaften. Damit ist es dem Landesverband erstmals seit vielen Jahren wieder gelungen, die Schere zwischen sinkenden Mitglieds-

beiträgen und wachsenden Personalausgaben zu schließen. Vor diesem Hintergrund wird es möglich sein, bei der Landtagswahl 2011 weitgehend ohne Kredite auszukommen, da der Wahlkampf aus Rücklagen finanziert werden kann. Gefährdet ist jedoch die weitere finanzielle Entwicklung nach der Landtagswahl.

Strukturreform 2011

Seit den einschneidenden Beschlüssen zur Haushaltsstruktur im Jahr 2003, mit denen die laufenden Personal- und Geschäftskosten den veränderten Mitgliedszahlen angepasst werden sollten, hat der Landesvorstand große Anstrengungen unternommen, um die Organisationsstruktur effektiver und effizienter zu gestalten. Im Oktober 2005 hatten Landesvorstand und Kreisvorsitzendenkonferenz mit großen Mehrheiten das „Organisationskonzept 2011“ verabschiedet. Mit diesem Konzept sollte die finanziell gebotene Konzentration unserer hauptamtlichen Organisation in Angriff genommen werden und andererseits eine effektive und effiziente Betreuung in der Fläche gewährleistet werden. Die Umsetzung durch die Gründung von Regionalzentren ist im Zeitraum 2007 bis 2009 vorangetrieben worden und wird zu Beginn des Jahres 2010 weitgehend abgeschlossen werden können.

Beitragserhöhung

Mit der Beitragserhöhung ab 2007 für alle Mitglieder (mit eigenem Einkommen) um 1 Euro monatlich konnte der Durchschnittsbeitrag von 8 auf 8,79 Euro gesteigert werden. Flankierend dazu unternimmt der Landesvorstand Anstrengungen, um die strukturellen Unterschiede im Land auszugleichen. Darüber hinaus wurden Beiträge und Abgaben von Mandatsträgern angepasst. Durch diese Maßnahmen gelang es, die Rückgänge bei den Mitgliedsbeiträgen durch den Mitgliederderrückgang zu begrenzen.

Finanzreform

Die geplante Finanzreform, die den Kreisverbänden eine finanzielle Mindestausstattung sichern sollte, konnte nicht realisiert werden, da die Landesschiedskommission die Umsetzung untersagte. Zur Sicherung der Arbeits-

Bericht der Landesschiedskommission

fähigkeit der Kreisverbände sollte ein sogenanntes Kreisbudget eingeführt werden, das durch einen Solidarbeitrag aller Kreisverbände in Höhe von 2 Prozent des Mitgliedsbeitrags aufgebracht werden sollte.

Entwicklung nach 2009

Der Landesverband hat mit seinen finanz- und organisationspolitischen Entscheidungen wichtige Weichenstellungen vorgenommen, um der Partei im Hinblick auf die kommenden Aufgaben den nötigen Spielraum zu verschaffen. Durch die unerfreulichen Ergebnisse bei den Wahlen 2006 und 2009 wird der Konsolidierungskurs auf eine harte Probe gestellt. Die finanzielle Situation der Partei kann nicht von der politischen und organisatorischen Gesamtentwicklung der SPD abgekoppelt werden. Wir dürfen daher auf allen Ebenen – vom Ortsverein bis zum Landesvorstand – in unserem Bemühen um eine Verbesserung der Beitragseinnahmen und sparsame Haushaltsführung nicht nachlassen. Die finanzielle Basis der SPD als Mitgliedspartei ist und bleibt der Beitrag der einzelnen Mitglieder. Entscheidend für unsere Entwicklung wird daher sein, ob es der SPD gelingt, durch eine profilierte und attraktive Politik wieder mehr Bürgerinnen und Bürger zu einer Mitarbeit in der SPD zu bewegen.

Karl-Ulrich Templ
Schatzmeister

Während des Berichtszeitraums sind drei Verfahren anhängig geworden, zwei Statutenstreitverfahren und ein Parteiordnungsverfahren.

In ersten Statutenstreitverfahren hat die Schiedskommission am 7. November 2007 auf Antrag eines Kreisverbands festgestellt, dass der Beschluss des Landesvorstands vom 18. November 2006 über die Neuregelung der Finanzausstattung der Kreisverbände nicht mit dem Landesstatut vereinbar war. Dem Landesvorstand wurde bis zur Bildung der acht Regionalgeschäftsstellen eine Übergangsfrist für die Fortführung der bisherigen Praxis bis zum 31. Dezember 2008 zugestimmt.

Das zweite Statutenstreitverfahren desselben Kreisverbands wurde am 18. April 2008 mit einem Vergleich beendet. In diesem Verfahren ging es um das Verfahren für die Standortfestlegung der Regionalgeschäftsstellen durch den Landesvorstand. Auch wenn diese Standortfestlegung entgegen der Auffassung des Antragstellers keines Einvernehmens mit den beteiligten Kreisverbänden bedurfte, verpflichtete sich der Landesvorstand, den Antragsteller bei künftigen Veränderungen des Geschäftsbereichs frühzeitig zu informieren und ihm ausreichend Zeit für die eine Stellungnahme einzuräumen.

In einem Parteiordnungsverfahren hat die Landesschiedskommission in einer Entscheidung vom 29. April 2009 die Berufung eines früheren Parteimitglieds zurückgewiesen, das sich gegen seinen Parteiausschluss gewandt hat. Er hatte in einer Großstadt bei der Aufstellung der Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl gegen den vom Kreisvorstand vorgeschlagenen Spitzenkandidaten kandidiert und bei seiner Bewerbungsrede nicht nur diesen mit Beleidigungen persönlich angegriffen, sondern auch zahlreiche andere führende Mandatsträger des Abrechnungsbetrugs bzw. der Korruption beschuldigt. Er übergab sein Redemanuskript anschließend der örtlichen Presse, die über diesen Eklat beim Wahlkampfauftakt ausführlich berichtete. Da er auch in der Berufungsverhandlung seine beleidigenden Äußerungen aufrecht erhielt und sein Vorgehen für eine zulässige Art der politischen Auseinandersetzung innerhalb der SPD hielt, hat die Landesschiedskommission den Parteiausschluss bestätigt.

Norbert Schröder-Klings
Vorsitzender

Bericht der Kontrollkommission zu den Haushaltsjahren und Jahresabschlüssen 2007 und 2008

I. Allgemeiner Bericht

Die Kontrollkommission (KK) des Landesverbandes hat sich in der Berichtsperiode zu sieben ordentlichen Sitzungen getroffen. Die für die Finanzen zuständige stellvertretende Landesgeschäftsführerin nahm stets an den Sitzungen teil, der Landesgeschäftsführer bei Bedarf sowie der Schatzmeister an vier Sitzungen.

Die Vorsitzende der KK bzw. ihre Stellvertreterin haben an den meisten Sitzungen des Landesvorstands teilgenommen.

Regelmäßig wurden Aktuelles aus dem Landesvorstand und die Finanzsituation erörtert. Die Haushalte 2007 und 2008 wurden abschließend beraten, der Vollzug der Haushalte über Summen-/Saldenlisten verfolgt, ebenso die Umsetzung des Organisationskonzeptes. Aus den aktuellen Themen sowie auf Grund der Belegprüfungen wurden zahlreiche Einzelthemen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, der allgemeinen politischen Arbeit und dem Beitragswesen herausgegriffen.

Haushaltssituation, allgemeine Finanzen

Die Abschlüsse 2007 und 2008 sowie die Haushaltspläne 2008 und 2009 wurden eingehend beraten, ob und inwieweit die jeweiligen Haushaltsansätze zutreffend ermittelt und eingehalten wurden. Im Hinblick auf die Landtagswahl 2011 und die dafür erforderliche Ansammlung von Rücklagen kommt dem Vollzug des Haushalts eine wichtige Bedeutung zu. Ziel ist es, die Vorgabe von 2,2 Mio. Euro für den Landtagswahlkampf ohne Darlehen des Parteivorstands zu finanzieren.

Durch den positiven Jahresabschluss 2008, der auch durch das weiterhin konsequente Einhalten und Überprüfen der Ausgaben erreicht wurde, kann der Landesverband diesem Ziel näher kommen. Allerdings werden durch das desaströse Bundestagswahlergebnis die Einnahmen des Landesverbandes u.a. aus Zuweisungen auf Bundesebene und durch weniger Mandatssonderbeiträge erheblich sinken. Ferner können die für das Jahr 2010 anstehenden Tarifverhandlungen dazu führen, dass die Personalkostenansätze in der Mittelfristigen Finanzplanung nicht ausreichen. So muss nach der Beurteilung der KK weiterhin von einer ernsten Vermögenslage des Landesverbandes ausgegangen werden.

Die Informationen über das Statutenstreitverfahren zur Finanzaufteilung und die Vorschläge zur anstehenden Neuregelung zwischen Kreisverbänden und Landesverband wurden zur Kenntnis genommen.

Beiträge, Spenden

Die Mitglieder- und Beitragsentwicklungen wurden von der KK in ihren Sitzungen mehrfach analysiert. Der demographische Wandel und Neueintritte mit geringem Einkommen wirken sich auf das Beitragsaufkommen aus. So konnte der Haushaltsansatz für Mitgliedsbeiträge in 2008 nicht erreicht werden. Bei den Sonderbeiträgen der MdB/MdL konnte durch den ab 1.10.2006 geltenden Beschluss "Änderung bzw. Erhöhung der Mandatsträgerabgaben" sowie durch eine verstärkte Sensibilisierung der Abgeordneten eine Steigerung verzeichnet werden, ebenso bei den Abgaben nach § 2 der Finanzordnung. Leider musste sich die KK in zwei Sitzungen mit einigen Fällen auseinandersetzen, bei denen im Jahr 2009 die Entrichtung der MdB-Sonderbeiträge und teilweise der Mitgliedsbeiträge verweigert bzw. unvollständig geleistet wurden. Nach umfangreichen Sachverhaltsklärungen und persönlichen Kontakten konnten diese Fälle zwischenzeitlich abgeschlossen werden.

Spenden von natürlichen Personen blieben jeweils unter dem – bereits geringen – Haushaltsansatz. Spenden juristischer Personen lagen etwas über dem Ansatz, sind aber vergleichsweise zu anderen Parteien weiterhin niedrig. Die KK begrüßt die derzeitigen Maßnahmen zur Erhöhung des Spendenaufkommens.

Organisation, Personal

Die KK ließ sich laufend über den Stand und die Durchführung der Organisations- und Strukturreform informieren, vor allem über die damit verbundenen Personalveränderungen und Veränderungen bei den Geschäftsstellen. Die aus finanzieller Notwendigkeit erfolgte Organisationsreform zeigt ihre erwarteten Auswirkungen auf das Ausgaben volumen. Die Reform ist aber mittlerweile an einem Stand angekommen, der die Handlungsfähigkeit der Partei insbesondere an der Basis in Frage stellen kann. In diesem Zusammenhang hat die KK auch auf die Notwen-

digkeit einer Aufgabenbeschreibung für die Regionalzentren hingewiesen.

Die KK hat sich eingehend mit den Änderungen des neuen Manteltarifvertrags (MTV) des Landesverbands beschäftigt, u.a. mit den Regelungen zu Sozialleistungen und Arbeitszeiten.

Für eine Überarbeitung der privaten KFZ-Nutzung von Geschäftswagen hat die KK Vorschläge unterbreitet.

Im Personalbereich wurden die beiden Neueinstellungen bei der Landesgeschäftsstelle der KK vorgestellt.

II. Revisionsbericht

Revisionstätigkeit

Die Mitglieder der KK erfüllen auch die Aufgaben der Rechnungsprüfung, vorwiegend im sachlichen Bereich, da die rechnerische Prüfung, die Prüfung der Mittelflüsse sowie die Beurteilung i.R. des HGB einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft obliegen.

Über Zeitpunkt und Ergebnisse der Wirtschaftsprüfungen wurde die KK informiert.

Aufgrund einer Aufforderung des Finanzamts zur Abgabe von Umsatzsteuererklärungen ab 2004 zu Überprüfungs Zwecken musste die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich beauftragt werden. Dies wurde von der KK wegen des erheblichen Arbeitsaufwands und aus Haftungsgründen ausdrücklich gebilligt. Anlass und Ergebnisse der Überprüfungen wurden erörtert.

Die Rechenschaftsberichte für die Jahre 2006 und 2007 wurden vorgelegt und mit der Vollständigkeitserklärung der Revisoren und Revisorinnen versehen.

Nach der Verabschiedung im Landesvorstand wurden die Abschlüsse 2007 und 2008 sowie die Haushaltspläne 2008 und 2009 und die Mittelfristige Finanzplanung der KK vorgelegt und ausführlich durch den Schatzmeister erläutert.

In unregelmäßigen Abständen wurden die Buchhaltungsunterlagen und Belege 2007, 2008 und 2009 stichprobenweise und nach unterschiedlichen Schwerpunkten geprüft. U.a. wurden dabei die Aufwendungen für Arbeitsprogramme des Landesvorstands, Beiräte etc., die Etats der Arbeitsgemeinschaften, die KFZ-Leasingverträge, die Kosten für Internetauftritte und -aufträge und ihre vertragliche Abwicklung sowie Fahrtkostenregelungen für Parteimitglieder näher hinter-

fragt und, wenn erforderlich, mit kritischen Anmerkungen versehen.

Die KK konnte wiederum feststellen, dass die Buchhaltung des Landesverbands ordnungsgemäß und übersichtlich geführt wird und inhaltlich aussagekräftig ist. Rückfragen konnten jeweils sofort geklärt werden bzw. ihre Erledigung wurde nachgereicht. Sich ergebende Anregungen wurden von der Landesgeschäftsführung aufgenommen. Entsprechend dem Stand der laufenden Buchhaltung wurden Salden- und Kontenlisten als Zwischeninformation über den Stand der Einnahmen und Ausgaben vorgelegt.

Entlastung

Auf Grund der bei den Prüfungen von Buchhaltung, Belegen und Jahresabschlüssen 2007 und 2008 getroffenen Feststellungen beantragt die Kontrollkommission die Entlastung des Landesvorstands in Finanzangelegenheiten.



Kontrollkommission

Die Mitglieder der Kontrollkommission (v.l.n.r.): H.J. Gottwald, Rudolf Binding, Doris Trunk, Sabine Raetzel, Karin Rehbock-Zureich, K.U. Templ und Anni Betz.

Kassenbericht 2007/2008

	Abschluss 2007	Abschluss 2008
Einnahmen	Euro	Euro
Mitgliedsbeiträge	2.447.832,13	2.376.194,38
Beiträge Mandatsträger	172.749,00	173.814,00
Zinseinnahmen	15.955,05	40.368,77
Veranstl./Vertrieb von Druckschriften u. ä.	21.583,33	31.524,83
Spenden	56.690,97	33.339,74
Staatsmittel	1.251.806,14	1.295.434,86
Zuschüsse von Gliederungen **	238.237,46	235.574,80
Personalkosten / SGK	20.000,00	3.800,00
Einnahmen Jusos	0,00	103.232,87
Sonstige Einnahmen	0,00	2.108,44
Gesamt	4.224.854,08	4.295.392,69
Ausgaben	Euro	Euro
Personalausgaben *	2.637.694,32	2.472.525,82
Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	443.093,46	540.189,38
Allgemeine Politische Arbeit	347.863,59	300.010,42
Wahlen	41.616,88	72.601,54
Zuschüsse an Gliederungen **	27.917,88	27.937,74
Zinsaufwendungen Abschr. Forderungen	1.942,38	0,00
Betriebsrente (Verzinsung Rückstellung)	152.211,99	141.233,16
Sonstige Ausgaben	0,00	814,66
Gesamt	3.652.340,50	3.555.312,72
Einnahmen insgesamt	4.224.854,08	4.295.392,69
Ausgaben insgesamt	-3.652.340,50	-3.555.312,72
Haushaltssaldo	572.513,58	740.079,97

* Rückstellung für Pensionssicherungsverein, sowie aufgrund der gesetzlichen Regelungen seit 2003 buchungstechnische Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Alt-Urlaubsansprüche und Überstunden

**Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind Verrechnungen nur z. T. berücksichtigt.

Organisationsbericht 2007 bis 2009

Mitgliederentwicklung und Mitgliederkampagne

Die Mitgliederentwicklung der baden-württembergischen SPD war auch in den vergangenen beiden Jahren geprägt von größeren Veränderungen durch verschiedene politische Ereignisse. Dabei lassen sich in den Jahren 2008 und 2009 komplett unterschiedliche Entwicklungen erkennen.

Während sich im Jahr 2008 der Mitgliederverlust zwar stark verlangsamt aber doch ungebrochen fortsetzte, haben wir seit Beginn des Jahres 2009 eine positive und sehr erfreuliche Entwicklung. Ende Oktober 2009 gibt es mehr SPD Mitglieder in Baden-Württemberg als im Vorjahr. Diesen Erfolg konnten wir selbst in und nach den sehr guten Wahlkampagnen der Jahre 2001, 2002 und 2005 nicht vermehren. Es bleibt zu hoffen, dass der derzeitige positive Trend anhält. Dazu bedarf es aber weiterer vielfältiger Anstrengungen auf dem Gebiet der Mitgliederwerbung und -betreuung.

Im Zusammenhang des Kommunalwahlkampfes unternahmen viele Gliederungen auch Aktivitäten zur Gewinnung von Neumitgliedern, besonders bei den Kandidierenden aber auch im politischen Umfeld. Auch im Bundestagswahlkampf gab es einige Aktionen, besonders in Kreisen, in denen die SPD traditionell nicht so stark ist, wie in Ostwürttemberg oder dem nördlichen Schwarzwald, zu verzeichnen. Ein ungeahnter Mitgliederansturm setzte aber nach der verlorenen Bundestagswahl ein. Viele Menschen gerade jüngeren und mittleren Alters kommen nun zu uns, weil sie der Meinung sind, dass soziale Demokratie und Gerechtigkeit zeitlos sind und nicht an den Rand gedrückt werden müssen. Diese Menschen gilt es, in die Partei einzubinden und langfristig zu halten.

Es bleibt aber ein gravierendes Problem der SPD auch in Baden-Württemberg, dass unsere Mitgliederstruktur immer älter wird und damit auch für die nächsten Jahre um eine nachhaltige Verbesserung bei der Zahl der Genossinnen und Genossen im Land gerungen werden muss. Entgegnet werden kann einer negativen Entwicklung durch Verstärkung und Systematisierung unserer Bemühungen um das Werben neuer und das Halten bereits bestehender Mitglieder. Dafür stehen über die Regionalgeschäftsführer und

die Parteibüros Präsentationen und Vorlagen zur Planung der Mitgliederkampagne auf Ortsvereinsebene bereit. Praxisbeispiele für gelungene Aktionen und Kampagnenelemente wurden im Internet und über den Newsletter veröffentlicht sowie bei verschiedenen Sitzungen des Landesvorstandes mit den Kreisvorsitzenden erläutert. Die Mitgliederentwicklung wurde dabei auch zu einem ständigen Punkt auf den Tagesordnungen des Vorstandes erhoben. Dieses Beispiel sollte auch in den Kreisen und Ortsvereinen Schule machen.

Der Neumitgliederordner, der 2007 überarbeitet und erweitert wurde, hat leider auch bei uns nicht den nötigen und erhofften Anklang gefunden. Daher wurde die Begrüßung neuer Mitglieder im Jahr 2009 umgestellt. Jedes neue Mitglied erhält nun zentral aus Berlin ein Neumitgliederpaket mit Informationen, Handreichungen und Mitmachangeboten. Die persönliche Begrüßung des Mitgliedes und die wichtige Übergabe des Parteibuches bleiben aber weiterhin Sache des Ortsvereins. Auf Landesebene hat sich eine kleine Arbeitsgruppe besonders dem Thema Begrüßungs- und Austrittsmanagement gewidmet. Die ersten Überlegungen und Ergebnisse der Gruppe sind von uns auch in die Beratungen zur neuen Mitgliederverwaltung auf Bundesebene, Mavis 2.0, eingebracht worden. Dieses neue Programm zur Mitgliederverwaltung wird im Jahr 2010 in allen Landesverbänden eingeführt und hoffentlich zu einer Erleichterung und Verbesserung unserer Arbeit und der hauptamtlichen Dienstleistungen für die Mitglieder führen können.

Generell lässt sich sagen, dass eine positive Mitgliederentwicklung mit einer gelingenden Mitgliederkampagne nur verzeichnet werden kann, wenn das Thema auf allen Ebenen der Partei mit der notwendigen Ernsthaftigkeit behandelt und verfolgt wird. Die Notwendigkeit der Gewinnung neuer Mitglieder für die SPD hängt nicht von der Tagespolitik in Berlin oder Stuttgart ab. Durch Geradlinigkeit, interessante Aktionen und eine offensive und ehrliche Darstellung der SPD in der Öffentlichkeit gelingt Mitgliederwerbung, wie Beispiele zeigen, auch in vermeintlich schlechten politischen Zeiten. Eine besondere Bedeutung beim Werben und Halten unserer Mitglieder kommt sicher den Mandatsträgerinnen und

Mandatsträgern auf den unterschiedlichen Ebenen zu. Auch hier gilt es, noch Einiges zu tun und zu verbessern, sind es doch vor allem die Mandatsträger, welche durch ihre Darstellung in der Öffentlichkeit das Bild der Partei ausmachen und Menschen zum Beitritt motivieren können. Ebenfalls der Verbesserung bedarf die Rolle der Arbeitsgemeinschaften als Bindeglieder zwischen der SPD und politisch interessierten zivilgesellschaftlichen Gruppen. Hier muss es stärker gelingen, Menschen über die Anbindung an Arbeitskreise und -gemeinschaften für die Standpunkte der SPD und letztendlich auch für die Partei selbst zu begeistern. Im Ergebnis führt der nun bei etwa 40.000 Mitgliedern stabilisierte Stand die Notwendigkeit struktureller Veränderungen beim Landesverband noch deutlicher vor Augen.

Organisationsreform

Entsprechend den Beschlüssen und Verabredungen zum Strukturkonzept „SPD 2011“ standen im Berichtszeitraum die Diskussionen mit und in den Regionen betreffend der Ausgestaltung und Umsetzung des Konzeptes sowie die Bildung der ersten Regionalzentren im Vordergrund.

Im Sommer 2008 fanden auf Einladung der Landesvorsitzenden in allen acht Regionen Gespräche mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kreisverbänden statt. Der regelmäßig aktualisierte Organisationsbericht wurde ebenfalls als Mittel zur Information und zur Vereinheitlichung des Informationsstandes aller am Prozess der Strukturreform Beteiligten angewandt.

Nachdem der mit großer Mehrheit im November 2006 beschlossene Vorschlag zur Neuaufstellung der Finanzbeziehungen zwischen den Kreisverbänden und dem Landesverband nicht umgesetzt werden konnte, wurde diese für den Landesverband wichtige Diskussion erneut begonnen. Durch die beschlossene zentrale Ausstattung und Finanzierung der verbleibenden acht Regionalzentren im Land ergab sich die Notwendigkeit, auch einen Vorschlag zur Neuaufstellung der Finanzierung der Kreisverbände vorzulegen. Hiermit wurden der Schatzmeister und die Landesgeschäftsführung beauftragt. Nach dem Spruch der Schiedskommission war klar, dass eine solche Neuaufstellung nur

vom Landesparteitag als Statutenänderung beschlossen werden kann. Im November 2008 wurde mit der Einprozentigen Kreisumlage und der damit verbundenen Kreisbudgetierung ein Kompromiss gefunden, welcher auf dem Karlsruher Parteitag hoffentlich mit breiter Mehrheit beschlossen wird. Durch diesen Beschluss wird die Finanzausstattung aller Kreisverbände verbessert und die finanzschwachen Kreisverbände erhalten ein Beitragsminimum zur Absicherung ihrer politischen Arbeit. Durch den dann zu bildenden Struktur- und Innovationsfonds können darüber hinaus wichtige Projekte in den Kreisen gefördert werden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Kreisvorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Landesgeschäftsführer, wurde mit der Erarbeitung von Kriterien für diesen Fonds beauftragt.

Die Standorte der zukünftigen Regionalzentren wurden für alle Regionen, in welchen es keine Diskussionen um den zukünftigen Sitz gab, beschlossen. Für die anderen Regionen wurde ein Zeitplan festgelegt. In strittigen Fällen hat und wird der Landesvorstand entscheiden. Auch dieses Vorgehen wurde durch einen Spruch der Schiedskommission rechtlich nochmals bestätigt.

Nach der Phase der Diskussion und Beschlussfassung sind wir daher bereits weit in die Phase der Umsetzung eingetreten. Im Bereich „Stuttgart / Mittlerer Neckar“ wurden die ersten Geschäftsstellen im Regionalzentrum Stuttgart zusammengeführt, die ersten zeitlich gestaffelten Verträge mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Ausstieg wurden geschlossen, die ersten notwendigen personellen Umsetzungen vorgenommen. Erich Holzwarth wurde in diesem Zusammenhang als kommunalpolitischer Referent in die Landesgeschäftsstelle geholt. Im Bereich „Oberschwaben“ wurden im Herbst 2008 die Geschäftsstellen Ulm und Ravensburg im neuen Regionalzentrum Biberach zusammengeführt. Hier hat auch eine personelle Verstärkung stattgefunden. In der Region „Rhein-Neckar / Heidelberg / Mannheim“ wurde Einigkeit über den RZ-Standort in Heidelberg erzielt. Hier wurde die Zusammenlegung und personelle Absicherung vorbereitet, so dass das neue Regionalzentrum seine Arbeit wie geplant zum Januar 2010 aufnehmen kann. Auch in Südbaden wurden alle nötigen Schritte zur Neuaufstellung abgeschlossen. Zum Jahresende 2009 gehen

die Geschäftsstellen Lörrach, Freiburg und Offenburg gemeinsam im neuen Regionalzentrum Freiburg auf. Auch hier wird es dann zu personellen Veränderungen und Verstärkungen kommen. In „Karlsruhe / Mittelbaden / Nordschwarzwald“ wurde die GS Rastatt in das Regionalzentrum Karlsruhe integriert. Die Geschäftsstelle Pforzheim, die vorerst weiterbesteht, ist ebenfalls an das RZ Karlsruhe angebunden worden.

Einen weiteren wichtigen Reform-Baustein stellt nun die Diskussion und Verabredung der verbindlichen Aufgaben aller Regionalzentren dar. Dieser Prozess wurde im Jahr 2008 begonnen, aber durch den Weggang des Generalsekretärs sowie die Wahlkämpfe 2009 unterbrochen. Wesentliche Einflüsse für diese Diskussion werden sich aber auch aus der für Frühjahr 2010 geplanten Einführung der neuen Mavis 2.0 (Mitgliederadressverwaltung) und ihrer erweiterten Möglichkeiten ergeben. Weitestgehend abgeschlossen ist darüber hinaus die Angleichung der technischen Ausstattung aller RZ. Hier soll und wird ein einheitlicher Dienstleistungsstandard für alle Gliederungen Einzug halten.

Trotz der durch die Wahlkämpfe des Jahres 2009 notwendigen Unterbrechung verschiedener Umsetzungsschritte sind wir also auf dem geplanten guten Weg. Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Ehrenamtlichen für ihr kooperatives Verhalten.

Nun kommt es darauf an, die letzten noch notwendigen Entscheidungen in Standortfragen und zur Absicherung der Strukturen nach 2011 zu fällen und die Zeitpläne in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter zu konkretisieren. Dass gerade diese Zeitpläne im Lichte politischer Entscheidungen und persönlicher Problemstellungen auch

Schwankungen und Neueinschätzungen unterworfen sind, blieb und bleibt dabei nicht aus. Trotzdem kann es von dem beschlossenen und notwendigen Strukturkonzept im Sinne unserer Partei kein Zurückweichen geben.

Es wird in Zukunft aber auch darauf ankommen, ein verbessertes Zusammenwirken der Mandatsträger mit den Gliederungen der Partei und den Regionalzentren zu etablieren. Die Schließung kleiner Geschäftsstellen im Land richtet den Blick der Basis und der Öffentlichkeit verstärkt auf die Mandatsträger aus Bund, Land und Europa.



Landesgeschäftsstelle der SPD Baden-Württemberg

Hier werden wir verstärkte Anstrengungen unternehmen müssen – angelehnt an die Abgeordnetenbüros – Bürgerbüros und -zentren der örtlichen Gliederungen zu bilden. Das Haus der SPD in Ludwigsburg kann hier als hervorragendes Beispiel gelten. Die Präsenz der SPD in Baden-Württemberg kann und wird in Zukunft nicht mehr durch den Landesverband allein bewältigt werden. Alle Gliederungsebenen und Funktionsträger sind hier gemeinsam gefordert.

Gerade nach den letzten Wahlen und den daraus resultierenden teils gravierenden Finanzeinbußen sowie im Lichte unserer Mitgliederentwicklung bleibt es dabei: Die baden-württembergische SPD hat einen mutigen und großen Schritt zur langfristigen Absicherung ihrer Arbeits- und Kampagnenfähigkeit getan. Mit der beschlossenen Reform sichern wir die Strukturen der SPD und damit auch ihre Verlässlichkeit für die Mitglieder langfristig. Es ist uns damit gelungen, uns aus der Notlage ständiger Korrekturen zu befreien. Nun geht es voran in der Umsetzung. Dabei werden wiederum der gute Wille und die gute Zusammenarbeit aller, der Kreisverbände, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der politischen Entscheidungsträger, gefragt sein. Doch nach der Eindeutigkeit der gefassten Beschlüsse, gerade auch im Hinblick auf die Finanzierung unserer zukünftigen Arbeit, werden uns sicher auch die verbleibenden Schritte der Umsetzung gelingen.

Marten Jennerjahn
Landesgeschäftsführer

Berichte

Seiten 33 - 44

Landesgruppe
Landtagsfraktion
Europaabgeordnete
SPD in der Region Stuttgart
Metropolregion Rhein-Neckar

SPD-Landesgruppe Baden-Württemberg im 16. Deutschen Bundestag

Starke personelle Vertretung Baden-Württembergs in Berlin

Die Landesgruppe sorgt in der SPD-Bundestagsfraktion für Bewegung. Als viertgrößte Landesgruppe vertreten wir die Interessen des Landes in der Fraktion und gegenüber der Bundesregierung. Vorsitzender der Landesgruppe ist Christian Lange (Backnang/Schwäbisch Gmünd), seine Stellvertreterinnen sind Renate Gradistanac (Calw) und Katja Mast (Pforzheim).

Aus unserer Landesgruppe gehören vier Mitglieder der Bundesregierung an: Gernot Erler (Freiburg) ist Staatsminister im Auswärtigen Amt, Marion Caspers-Merk (Lörrach-Müllheim) ist Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Gesundheit, Nicolette Kressl (Rastatt) ist Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen und Karin Roth (Esslingen) ist Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Verkehrsministerium.

Nicht nur, dass aus den Reihen der 22 Bundestagsabgeordneten vier Regierungsmitglieder stammen.

Zahlreiche weitere wichtige Funktionen in Parlament und Fraktion werden von uns gestellt. In den Jahren 2007 und 2008 hat die Landesgruppe Baden-Württemberg ihre Stellung innerhalb der Fraktion ausbauen können:

Christian Lange, Vorsitzender der Landesgruppe, trat im Oktober 2007 die Nachfolge von Dr. Uwe Küster als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion an. Er betreut den Geschäftsbereich Präsenz, Reisen und EDV. Neben Ute Kumpf, die verantwortlich ist für den Geschäftsbereich Personal der Fraktion und Aus- und Weiterbildung, stammen somit zwei der fünf Parlamentarischen Geschäftsführer aus Baden-Württemberg.

Rainer Arnold (Nürtingen) ist Sprecher der Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik und Mitglied im Fraktionsvorstand.

Prof. Gert Weisskirchen (Rhein-Neckar) ist Sprecher der Arbeitsgruppe Außenpolitik. Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (Tübingen) ist Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe.

Die SPD-Landesgruppe bildet erfolgreich aus!

Seit 2008 bildet die Landesgruppe wieder im Verbund einen jungen Menschen aus. Michael Fritsch zeigt hervorragende Leistungen sowohl bei seiner Tätigkeit im Abgeordnetenbüro als auch in der Berufsschule und beim Ausbildungspartner itw, ein Berliner Institut für Aus- und Weiterbildung. Seine Leistungen erlauben es, dass er die Ausbildung um ein Jahr verkürzt. Er wird im Wintersemester 2009/2010 seine Ausbildung abschließen.

Darüber hinaus haben einzelne baden-württembergische Abgeordnete in ihren Berliner bzw. in ihren Wahlkreisbüros Ausbildungsplätze geschaffen. Peter Friedrich und Katja Mast bilden in ihren Wahlkreisen junge Menschen aus. Christian Lange hat in der Hauptstadt zusammen mit Xenion, einer Menschenrechtsorganisation, einen Ausbildungsplatz geschaffen.

Wir geben den Auszubildenden eine Möglichkeit zum Einstieg ins Berufsleben. Gerne leisten wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungssituation, um der Wirtschaft in Sachen Ausbildung ein Vorbild zu geben.

Thematische Schwerpunkte in der Landesgruppe 2007 - 2009

Einmal pro Sitzungswoche treffen sich die Landesgruppenmitglieder, um aktuelle Themen zu besprechen und gemeinsame Positionen zu bestimmten Themen zu erarbeiten. Häufig nehmen Gäste aus Baden-Württemberg an den Sitzungen teil.

Die Jahre 2007 – 2009 wurden bestimmt von den Themen Arbeit, Ausbildung, Fachkräftemangel, Gesundheitsfonds, Verkehr und den Konjunkturpaketen, die aufgrund der Wirtschaftskrise aufgelegt wurden. Gemeinsam mit der IG Metall Baden-Württemberg haben wir 2007 eine Initiative für faire Leiharbeit gestartet. Mit großen Unternehmen mit Standorten im Land wie der Daimler AG oder IBM haben wir über die Ausbildungssituation



Christian Lange

gesprächen. Im Jahr 2008 hat die Landesgruppe gemeinsam mit der SPD-Landtagsfraktion und den Spitzen der IG Metall Baden-Württemberg und des DGB Baden-Württemberg eine Betriebsrätekonferenz organisiert. Bundesarbeitsminister Olaf Scholz stand den Gästen der Konferenz zu den Fragen Gute Arbeit, Leiharbeit und Ausbildung Rede und Antwort.

Im Winter 2008 hat die Landesgruppe Journalistinnen und Journalisten aus Baden-Württemberg zu einer Informationsfahrt nach Berlin eingeladen. Mit den Regierungsmitgliedern der Landesgruppe und dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Peter Struck, diskutierten die Teilnehmer über aktuelle Themen wie die Finanz- und Wirtschaftskrise, das Engagement der Bundeswehr in Afghanistan oder die Gesundheitspolitik.

Die SPD-Landesgruppe vor Ort

Vierzehn der baden-württembergischen Bundestagswahlkreise werden nicht von einem eigenen SPD-Wahlkreisabgeordneten vertreten. Die Landesgruppe trägt dieser Situation Rechnung, indem ihre Mitglieder einen erheblich größeren zeitlichen und finanziellen Betreuungsaufwand leisten als Bundestagsabgeordnete aus anderen Bundesländern.

Durch ihre Pressearbeit, wie auch mit Hilfe der Veranstaltungen und Aktionen vor Ort, trägt die Landesgruppe intensiv zur Vermittlung sozialdemokratischer Politik in Baden-Württemberg bei. Neben den zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten der einzelnen Landesgruppenmitglieder führte die Landesgruppe allein im Berichtszeitraum 85 Veranstaltungen im Rahmen der Aktion „Fraktion vor Ort“ durch. Die Themen reichten von Erbschaftssteuer, Pflegereform, Afghanistan, ehrenamtliches Engagement bis Energiepolitik. Die Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen im Jahr 2009 standen überwiegend im Zeichen der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Hinzu kamen weitere Termine mit Regierungsmitgliedern, Fachgespräche mit Verbänden und Gewerkschaften, Betriebsbesichtigungen etc., die über die Landesgruppe oder ihre Mitglieder in Baden-Württemberg organisiert wurden.

Pressearbeit für und in Baden-Württemberg: Pressefrühstücke und Presseabend

Die Landesgruppe pflegt den Kontakt zu den baden-württembergischen Hauptstadtjournalisten. Regelmäßig finden Pressefrühstücke zu aktuellen Themen aus Baden-Württemberg statt.

So informierte Marion Caspers-Merk Anfang 2009 über den Gesundheitsfonds. Peter Friedrich sprach mit den Landesjournalisten über seine Arbeit als kommissarischer Generalsekretär der SPD Baden-Württemberg und über die Lage der Partei im Allgemeinen. Einmal im Jahr werden alle Pressevertreterinnen und Pressevertreter eingeladen, um mit der ganzen Landesgruppe zwanglos ins Gespräch zu kommen.

Christian Lange MdB
Vorsitzender der SPD-Landesgruppe
Baden-Württemberg



Reichstagskuppel Berlin

Landtagsfraktion

Mit ihren 38 Abgeordneten stellt die SPD die zweitstärkste Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg. Nicht nur deshalb kann sie für sich beanspruchen, unangefochten die führende Oppositionsfraktion zu sein. Mit Claus Schmiedel als kompetentem, dynamischem und wortgewaltigem Fraktionsvorsitzendem an der Spitze, mit fundierten parlamentarischen Initiativen aus den Arbeitskreisen der Fraktion und mit einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Puls der aktuellen Themen agieren die Sozialdemokraten im Landtag auf Augenhöhe mit der Landesregierung.

Die SPD-Landtagsfraktion versteht sich bei ihrer Arbeit als Partnerin der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg. Viele Menschen sind enttäuscht von der Politik der Landesregierung und wenden sich an die SPD, weil sie sich einen politischen Anwalt für ihre ganz konkreten Anliegen vor Ort wünschen. Das gilt vor allem für die Bildungspolitik. Gerade auf diesem Feld hat sich gezeigt: Überzeugende Inhalte, kontinuierliche Vertrauensarbeit und ein langer Atem zahlen sich aus. Diese ermutigende Zwischenbilanz der Fraktionsarbeit ist auch eine wichtige Basis für ein gutes Abschneiden bei der Landtagswahl 2011.

Unser Schwerpunkt: Bildungs- und Familienpolitik

Programmatische Grundlage für die bildungspolitische Arbeit der Fraktion bildet das Papier „Bildungsaufbruch in Baden-Württemberg“. Warum ist der SPD-Fraktion dieser Bildungsaufbruch für Baden-Württemberg so wichtig?

In der Bildungs- und Familienpolitik stellt das Land die entscheidenden Weichen für die Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen sowie für die Unterstützung von Familien in ihrem ganz konkreten Alltag. Nicht zuletzt ist eine gute Bildungspolitik der Schlüssel dafür, dass erstklassig qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie verantwortungsbewusste Unternehmerinnen und Unternehmer den Wohlstand von morgen in unserem Land erarbeiten. Mit drei Beispielen soll der dialogorientierte Ansatz der SPD-Landtagsfraktion in der Bildungspolitik verdeutlicht werden.

Landesregierung für Zwangs-G8 – SPD für Wahlfreiheit mit parallelem G9-Zug

Das achtjährige Gymnasium (G8) wurde von der Landesregierung überhastet eingeführt. Auf der Strecke offenbarten sich immer mehr konzeptionelle Schwächen, die Eltern und Schüler zu Recht auf die Palme brachten. Neben zahlreichen parlamentarischen Initiativen, mit denen die SPD versuchte, die Landesregierung beim G8 auf den Pfad der Tugend zu drängen, startete die Fraktion im Sommer 2008 eine groß angelegte, landesweite Elternbefragung zum G8. Der Rücklauf übertraf alle optimistischen Erwartungen. Sage und schreibe 10.000 Fragebogen wurden ausgefüllt und an die Landtagsfraktion zurückgesandt. Das Ergebnis war eindeutig: Gut 75 Prozent lehnten das Zwangs-G8 ab. Als Konsequenz aus diesem Elternvotum entwickelte die SPD-Landtagsfraktion den Vorschlag, dass die Betroffenen vor Ort die Wahlfreiheit erhalten sollen, ob an einem Gymnasium G8 und parallel dazu ein G9-Zug angeboten werden.

Werkrealschule: Konzept der Landesregierung bedeutet Aus für viele Schulen im Land – SPD für kommunale Schulentwicklung mit längerem gemeinsamem Lernen

Im Dezember 2008 brachte die SPD-Fraktion die Diskussion um eine neue Regierungskonzeption für die Werkrealschule vor den Landtag. Die SPD-Position ist klar: Nur mit einem 10-jährigen Angebot an allen weiterführenden Schulen lassen sich die Akzeptanzprobleme der Hauptschulen lösen und wohnortnahe Standorte mit mittleren Bildungsabschlüssen vor allem im ländlichen Raum sichern. Die Werkrealschule bringt das Aus für über 750 kleinere Schulen im Land, ohne dass sich an den Schwierigkeiten der Hauptschulen irgendetwas grundlegend ändert.

Die SPD-Fraktion setzt demgegenüber auf kommunale Schulentwicklungskonzepte, mit denen zehn Jahre gemeinsame Schulzeit ermöglicht werden sollen. Zehn Jahre, in denen die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten gefördert werden und nach denen möglichst ein echter mittlerer Bildungsabschluss für alle steht. Mit diesem Modell lassen sich nicht nur bessere



Claus Schmiedel

Bildungsergebnisse für alle Schüler erreichen. Auch viele Schulstandorte im ländlichen Raum erhalten eine gesicherte Zukunft.

Frühkindliche Bildung: Auf den Anfang kommt es an

Bereits in den Beratungen zum Haushalt 2009 hat sich die SPD-Fraktion zum Jahreswechsel 2008/2009 für eine deutliche Ausweitung der Kleinkindbetreuung im Land stark gemacht. Darüber hinaus hat die Fraktion den Einstieg in die Beitragsfreiheit der Kindergärten beantragt, seriös finanziert durch Einsparungen an anderer Stelle. Für die Politik der Landtagsfraktion gilt seit Jahren, dass kostenlose und gute Bildung ein Recht ist, das vom Kindergarten bis zur Hochschule allen Kindern, Schülerinnen und Schülern und Studierenden gewährt werden muss. Nur so hängen Bildungschancen nicht vom Geldbeutel der Eltern ab.

Bei der Kinderbetreuung treten wir für einen Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung ab dem ersten Lebensjahr ein. Ob die Eltern diese Form der Unterstützung annehmen oder nicht, ist dann ihre freie Entscheidung. Die Landesregierung drängen wir seit langem, ihre veralteten Ausbaupläne endlich der tatsächlichen Nachfrage entsprechend nach oben anzupassen. Darüber hinaus muss die verbindliche Einführung des Orientierungsplans dringend mit einer besseren Personalausstattung und einer besseren Bezahlung der Erzieherinnen und Erzieher einhergehen.

Auch bei der Sprachförderung verfährt die CDU/FDP-Regierung getreu dem Motto: „Große Klappe, aber nicht viel dahinter“. Bereits am 18. Juni 2009 fand im Landtag auf Antrag der SPD-Fraktion eine Aktuelle Debatte zu den Problemen bei der Sprachförderung in den Kindergärten statt. Die Landesregierung beschwört in Sonntagsreden die Bedeutung der Sprachförderung, der Geldhahn für eine Förderung aus Landesmitteln bleibt indes zu. Mit der Förderung über die Landesstiftung sind jedoch eine Menge Probleme verbunden, die das eigentliche Ziel einer besseren Unterstützung von Kindern mit Sprachproblemen konterkarieren.



Ute Vogt und Claus Schmiedel unterstützen IG Metall Demo für die Beschäftigungsübernahme der Azubis bei Daimler

Aktive Wirtschaftspolitik zur Sicherung des Wohlstands von morgen, für anständig bezahlte Arbeitsplätze und für eine ökologische Modernisierung des Landes

Neben der Bildungs- und Familienpolitik hat die SPD-Landtagsfraktion die stärksten Impulse in der Wirtschaftspolitik gesetzt. Die Anliegen von Handwerk und industriellem Mittelstand lagen uns besonders am Herzen, denn sie sind die Jobmotoren in Baden-Württemberg. Auch auf Landesebene lassen sich außerdem die Rahmenbedingungen für anständig bezahlte Arbeitsplätze positiv gestalten. Die SPD im Landtag hat sich hier kontinuierlich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingesetzt.

Gute Arbeit und starkes Handwerk durch eine mittelstands- und arbeitnehmerfreundliche Auftragsvergabe

Gemeinsam mit dem Handwerksverband und den Kreishandwerkerschaften sowie mit den Gewerkschaften hat sich die Fraktion erfolgreich für ein mittelstands- und arbeitnehmerfreundlicheres Vergabewesen eingesetzt. Die Kommunen im Land haben es nun leichter, bei der Vergabe von Bauaufträgen arbeitnehmerfreundliche Betriebe aus der Region zu

berücksichtigen. Auf Landesebene befürwortet die Fraktion die Vergabe von Bauaufträgen in mittelstandsfreundlichen Teillosen. Mit mehreren Parlamentsanträgen wurden PPP-Modellen der Landesregierung eine Absage erteilt, denn sie benachteiligen den Mittelstand und die Arbeitnehmer und verschleiern die Verschuldung des Landes.

Baden-Württemberg mit erneuerbaren Energien und einem leistungsfähigen Schienennetz ökologisch modernisieren

In der Energie- und in der Verkehrspolitik sieht die Fraktion zentrale Stellschrauben, um die ökologische Modernisierung Baden-Württembergs voranzubringen. Demzufolge hat sie sich für den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien eingesetzt. Dabei ging es vor allem darum, die Blockade der Landesregierung bei der Nutzung der Windkraft zu durchbrechen. Auch der Pro-Atomkurs von CDU und FDP wird private Investitionen in eine alternative Energieerzeugung ausbremsen. Die kommunalen Stadtwerke hat die Fraktion immer als wichtiges Instrument zur ökologischen Modernisierung der Energiewirtschaft in Baden-Württemberg verstanden.

Die SPD-Landtagsfraktion hat sich außerdem für eine leistungsfähige, ökologisch moderne Infrastruktur in Baden-Württemberg eingesetzt. Massive Investitionen in die Schieneninfrastruktur sind dringend erforderlich, um mehr Verkehr von den stark belasteten Straßen auf die Schiene zu verlagern. Die Fraktion ist deshalb für den menschen- und umweltfreundlichen Ausbau der Rheintalbahn (Baden 21) und des Bahnknotens Stuttgart (Stuttgart 21), sowie der Bahnstrecken Mannheim-Frankfurt, Stuttgart-Ulm, Stuttgart-Zürich, Ulm-Lindau/Friedrichshafen und Heilbronn-Würzburg.

Wirtschafts- und Finanzkrise meistern: Konjunktur mit staatlichen Ausgaben stützen, Arbeitsplätze sichern und gesunden Unternehmen aus der Kreditklemme helfen

Spätestens seit dem Herbst 2008 drückte die schwere Finanz- und Wirtschaftskrise auch der Arbeit im Landtag ihren Stempel auf.

Als erste Fraktion legte die SPD bereits am 5. Dezember 2008 ein Konjunkturpaket für Baden-Württemberg vor. Mit zusätzlichen Investitionen in die Sanierung von Schulen, Hochschulen, Krankenhäusern, Straßen und Wohnungen sollte kurzfristig die gesamtwirtschaftliche Nachfrage stabilisiert und Defizite in der Infrastruktur abgebaut werden. Schließlich schlug die SPD-Fraktion vor, die Familien im Land finanziell zu entlasten. Mit beitragsfreien Kindergärten und mit der Abschaffung der Studiengebühren sollte ein zusätzlicher Impuls für den privaten Konsum im Land gesetzt werden.

Zu diesem Zeitpunkt lehnte die Landesregierung Konjunkturprogramme noch heftig ab, weil aktives staatliches Handeln ihrer wirtschaftspolitischen Ideologie widerspricht. Nachdem die Bundesregierung ein dem SPD-Programm ähnliches Paket verabschiedet hatte, konnte die Landesregierung jedoch nicht mehr abseits stehen. Im Februar 2009 verabschiedete der Landtag von Baden-Württemberg schließlich mit Zustimmung der SPD-Fraktion ein umfangreiches Konjunkturprogramm, das zwar auf eine finanzielle Entlastung der Familien verzichtete, das aber im investiven Bereich wichtige Impulse vor allem für kommunale Ausgaben setzt.

Zur Linderung der Folgen der weltweiten Finanzkrise hat sich die SPD-Fraktion aktiv an der Stabilisierung der LBBW beteiligt. Die LBBW ist im Land der wichtigste Finanzier des industriellen Mittelstands. Somit ging es vor allem darum, die zwingend notwendige Finanzierung der baden-württembergischen Industriearbeitsplätze abzusichern. Nicht durchsetzen konnte sich die Landtagsfraktion mit ihrer Forderung nach einer Obergrenze für die Bezüge der LBBW-Spitzenmanager. Unter Missachtung eines klaren, von der SPD herbeigeführten Votums des Landtags vom 19. März 2009 hat die Landesregierung dem neuen Vorsitzenden des Vorstands der LBBW ein garantiertes Grundgehalt von deutlich mehr als 500.000 Euro auch im Verlustfall zugebilligt.

Neben dem Ausbau des Bürgschaftsprogramms des Landes hat sich die SPD-Fraktion auch für einen Baden-Württemberg-Fonds eingesetzt, mit dem die Eigenkapitalprobleme des industriellen Mittelstands zumindest gelindert werden sollten.

Direkte Kontakte zu den Menschen verstärken - SPD-Landtagsfraktion versteht sich als Partner der Bürgerinnen und Bürger

Tageszeitung, Fernsehen und Radio bleiben auch in Zukunft wichtige Kanäle der Politikvermittlung. Aber es dringen über sie weniger Positionen der SPD-Landtagsfraktion durch, als man gemeinhin erwartet. Als Konsequenz aus diesem Befund haben die Fraktion wie auch die einzelnen Abgeordneten den direkten Kontakt zu den Menschen im Land verstärkt, allen voran Fraktionschef Claus Schmiedel. Er hat es schon in seinem ersten Jahr als Vorsitzender geschafft, alle Wahlkreise in Baden-Württemberg zu besuchen. Im Rahmen ihrer Regionalkonferenzen „Nah bei den Menschen“ hat die Fraktion zwischen Mai 2008 und Juli 2009 überdies zu insgesamt elf Bürgerempfangen in Ulm, Villingen-Schwenningen, Freiburg, Wangen, Karlsruhe, Freudenstadt, Heidelberg, Bad Rappenau, Konstanz, Bietigheim-Bissingen und Heidenheim eingeladen. Rund 3.000 Besucher wollten sich Gespräche auf diesen Veranstaltungen nicht entgehen lassen.

Auch bei den Gästegruppen der Abgeordneten im Stuttgarter Landtag gibt die Fraktion Gas. Zwischen 40.000 und 50.000 Besucher kommen jedes Jahr in den Landtag. Hier haben sich die Abgeordneten der Fraktion selbst verpflichtet, bei allen Terminen präsent zu sein, auch wenn es sich um Besuchergruppen aus Wahlkreisen handelt, in denen kein SPD-Abgeordneter vertreten ist. Zusätzlich zu diesen bestehenden Angeboten des Landtags bietet die Fraktion Unterstützung an für gesonderte Gästegruppen der Fraktion. Mit diesem Instrument sollen pro Jahr bis zu 5.000 zusätzliche Besucherinnen und Besucher über die Arbeit im Landtag informiert werden. Die Betreuung von Gästegruppen ist eine ideale Gelegenheit für Abgeordnete, in der Dialogkommunikation mit guten Argumenten und sympathischem Auftreten Pluspunkte zu sammeln.

Die SPD-Landtagsfraktion spricht mit ihrer politischen Arbeit immer öfter direkt betroffene Bürgerinnen und Bürger an. Der Fragebogen zum G8 ist ein besonders prägnantes Beispiel für gelungene bürgernahe, direkte politische Kommunikation. Ähnliche Formen der politischen Kommunikation hat die Frak-

tion auch bei einer Veranstaltung zu den beruflichen Gymnasien (Realschülerinnen und Realschüler), zur Situation bei der Pflege älterer Menschen (Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen), zur Grundschulpflichtung (Eltern von Grundschulkindern) und bei anderen Themen gewählt.

Aber auch das Internet wird natürlich keineswegs vernachlässigt. Die Angebote setzen auf hohe Aktualität und praktischen Mehrwert. Sie werden kontinuierlich ausgebaut und modernisiert, ohne sofort jedem neuesten Schrei im Web hinterher zu rennen und die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppen aus den Augen zu verlieren.

Die Besuche auf der Homepage der Fraktion www.spd.landtag-bw.de sind innerhalb eines Jahres von rund 600 auf nunmehr über 1.000 Besuche täglich in die Höhe geschnellt. Den monatlich erscheinenden Newsletter der Fraktion beziehen derzeit rund 2.500 Abonnenten, eine Steigerung um gut 30 Prozent seit dem Start zu Beginn des Jahres 2007.



Gebhard Fürst, Robert Zollitsch und Claus Schmiedel

Alle aktuellen Zuständigkeiten, Adressen und Telefonnummern sind in dem kleinen Heft „Abgeordnete zum Greifen nah“ dargestellt. Der Broschürenklassiker "Unser Land modern und sozial gerecht gestalten" gibt auf 60 Seiten einen Überblick über Positionen der SPD auf zentralen Feldern der Landespolitik. Hinweise auf Parlamentsanträge und Internet-tipps runden das mit zahlreichen Bildern aufgelockerte Werk ab, das im Sommer 2009 in einer aktualisierten Neuauflage erschienen ist. Last but not least enthält auch der Vorwärts auf einer Sonderseite jeden Monat Informationen über die Arbeit der SPD-Landtagsfraktion.

Claus Schmiedel MdL
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

Große Übereinstimmung in sozialen Fragen: Claus Schmiedel im Gedankenaustausch mit den beiden katholischen Landesbischöfen Gebhard Fürst (links) und Robert Zollitsch, zugleich Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz.

Bericht der Europaabgeordneten



Evelyne Gebhardt MdEP



Peter Simon MdEP

Europapolitisch liegen zwei turbulente Jahre hinter uns, die von zahlreichen wichtigen Gesetzgebungsverfahren im Europäischen Parlament, vom Ringen um die europäische Vertragsreform und nicht zuletzt von der Vorbereitung der Europawahl am 7. Juni dieses Jahres geprägt waren.

Ein Thema stand im Berichtszeitraum weiter im Zentrum meiner politischen Arbeit, obwohl es eigentlich für das Europäische Parlament abgeschlossen ist: Die europäische Dienstleistungsrichtlinie. Bei diesem Gesetz wird beispielhaft deutlich, wie wichtig es ist, dass gute Ergebnisse auf europäischer Ebene anschließend auch in den Mitgliedsstaaten gut in nationales Recht umgesetzt werden. Das war im Fall der Dienstleistungsrichtlinie mit Schwierigkeiten verbunden, bei denen ich als federführende Berichterstatteerin des Europäischen Parlaments von Regierungen und nationalen Parlamenten oft um Rat gebeten wurde. Grundsätzlich soll die neue Richtlinie Dienstleistungen im Binnenmarkt so freizügig machen wie Waren und Geld – zur fairen Bedingungen und mit wenig Verwaltungsaufwand. Dabei müssen in jedem Land die ansässigen, meist kleinen und mittleren Unternehmen vor ausländischer Billigkonkurrenz geschützt werden. Außerdem dürfen soziale Standards wie gute Löhne und Arbeitnehmerrechte nicht nach unten gedrückt werden. Dafür habe ich mich auch bei der Umsetzung der schlanken europäischen Dienstleistungsrichtlinie in schlankes Nationalrecht eingesetzt, um die Menschen und nicht die Märkte zur Hauptsache zu machen.

Als Koordinatorin meiner Fraktion im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz habe ich in den vergangenen Jahren zahlreiche Gesetze im Bereich des Verbraucherschutzes mitgestaltet, die für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar von Bedeutung sind. Als Beispiele können der Einsatz für Spielzeugsicherheit, für die Zulassung von Sammelklagen im Verbraucherrecht oder für die Deckelung der Roamingpreise gelten. Insgesamt habe ich in den vergangenen zwei Jahren den sozialdemokratischen Einfluss auf etwa 80 europäische Verbrauchergesetze gebündelt und gesteuert.

Die Europäische Union hat sich im Berichtszeitraum vor allem mit einer neuen Vertrags-

grundlage beschäftigt, die mit Blick auf die interne und externe Handlungsfähigkeit sowie die in der zunehmenden Globalisierung wachsende Verantwortung notwendig ist.

Viel Energie haben wir im Landesverband für die Europawahl am 7. Juni 2009 aufgebracht. Als Spitzenkandidatin habe ich mit einer umfangreichen Städtetour im Vorfeld des Wahlkampfes für den erforderlichen Politikwechsel in Europa geworben. Dabei war die Resonanz, die ich auf den vielen Veranstaltungen erfahren habe, durchweg positiv. Leider spiegelte sich dieses Stimmungsbild nicht in unserem Wahlergebnis wieder. Auch punktuelle Zugewinne bei uns im Südwesten haben den bundesweiten Trend nicht ändern können. Die bundesweite Anerkennung meiner Arbeit und mein Platz zwei auf der Bundesliste hat Baden-Württemberg insgesamt nach vorn gezogen. Deshalb haben wir mit Peter Simon jetzt wieder einen zweiten Abgeordneten im Europäischen Parlament.

Evelyne Gebhardt MdEP

Die SPD in der Region Stuttgart

Regionalparteitage

Mit dem Regionalparteitag am 5. Dezember 2007 in Ludwigsburg ging für die SPD in der Region Stuttgart eine Ära zu Ende. Peter Hofelich, seit Gründung des zunächst „Regionalkommission“ genannten Regionalvorstands dessen Vorsitzender, kandidierte nicht mehr. Mit ihm schied auch Christian Lange MdB als stellvertretender Vorsitzender aus. Als neuer Vorsitzender wurde Thomas Leinitz, Regionalrat und Verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion, gewählt. Als Stellvertreter kandidierten erneut Andrea Klöber, Regionalrätin aus Stuttgart, und neu Lars Barteit, Gemeinderat aus Eberdingen (Kreis Ludwigsburg).

Thema des Regionalparteitags war „Naherholung und Tourismus in der Region Stuttgart“. Der beschlossene Antrag forderte unter dem Titel „Erholung und Erlebnis für die Menschen in der Region: Naherholungs-Angebote ausbauen und gezielt weiter entwickeln!“ den verstärkten Ausbau der Naherholungsangebote in der Region zur Stärkung der sog. weichen Standortfaktoren. Referenten waren Klaus Lindemann (Geschäftsführer der Region-Marketing), der Architekt Hermann Grub, Oberbürgermeister Jürgen Kessing (Bietigheim-Bissingen) und Thomas Leinitz.

Der Regionalparteitag am 5. November 2008 in Waiblingen stand unter dem Motto: „Metropolregion Stuttgart – ein europäisches Modell mit Zukunft“. Referenten waren Oberbürgermeisterin Barbara Bosch (Reutlingen), Peter Simon von der Metropolregion Rhein-Neckar und Peter Hofelich. Im Beschluss zum Parteitag legte die Regional-SPD ein Bekenntnis zur Weiterentwicklung der Metropolregion ab.

Der außerordentliche Regionalparteitag am 4. März 2009 in Stuttgart stand als Wahlparteitag im Zeichen der Regionalwahl am 7. Juni 2009. Als Gast erläuterte Hauke Jagau (Regionalpräsident aus Hannover), wie erfolgreich die Region Hannover die Aufgaben und Herausforderungen löst. Der Parteitag verabschiedete das Wahlprogramm unter dem Motto „Starke SPD – starke Region“.

Wichtigste Aussagen des Wahlprogramms:

- Stärkung der Ortszentren, da dort auch in Zeiten des demografischen Wandels die zentrale Infrastruktur für die Menschen bereitgestellt werden muss.

- „Innen- vor Außenentwicklung“ als Maxime der Regionalplanung: Freiräume müssen für die Menschen und im Interesse künftiger Generationen geschützt werden.
- Eine schnellere Umsetzung der Landschaftsparke durch größeres finanzielles Engagement des Verbands Region Stuttgart.
- Eine aktive Wirtschaftsförderung und das Einwirken auf kritische Arbeitsmarktstrukturen in der Region.
- Taktverdichtungen und Taktverlängerungen und rasche Planung neuer S-Bahn- und Stadtbahnstrecken.
- Der Landkreis Göppingen braucht eine S-Bahn und die Einbeziehung in den VVS.
- Weiterentwicklung der Metropolregion Stuttgart.

Der Regionalparteitag am 21. Oktober 2009 in Göppingen stand unter dem Motto „Die Region rückt zusammen - eine S-Bahn für Göppingen!“ Wiedergewählt wurden dort auch Thomas Leinitz als Vorsitzender und Lars Barteit als Stellvertreter. Neu gewählte Stellvertreterin für die ausgeschiedene Andrea Klöber wurde Bettina Frick aus Reichenbach / Fils.

Regionalwahl

Im Vorfeld der Regionalwahl wurden zwei Mal im Vorwärts Regionalseiten gestaltet, die die Arbeit der Regional-SPD und der Regionalfraktion sowie die geplanten Wahlkampfaktivitäten darstellten. Mit einem Flyer mit den wichtigsten Forderungen für die Regionalwahl wurde den WahlkämpferInnen vor Ort ein gefragtes Werbemittel zur Verfügung gestellt. Erstmals setzte die Partei auf Online-Werbung und ganz klassisch auf Zeitungsanzeigen. Höhepunkt des Regionalwahlkampfes war eine Neckarfahrt von Bad Cannstatt nach Marbach, zu der die Öffentlichkeit eingeladen war. In entspannter Atmosphäre konnte man an beiden Ufern des Neckars regional bedeutsame Projekte und Aktivitäten erkennen.

Das Ergebnis der Regionalwahl war erneut eine Enttäuschung. Es gelang nicht, sich vom Trend der Europa- und Kommunalwahlen abzukoppeln. Im Rems-Murr-Kreis gingen ein Sitz, in Stuttgart drei Sitze verloren. Erfreulich war, dass im Kreis Ludwigsburg ein Sitz gewonnen werden konnte. Es zeigte sich,

dass das Ergebnis der Partei, wo sie mit Bürgermeistern und Oberbürgermeistern als „Zugpferde“ antrat, stabilisiert werden konnte.

Regionalfraktion

Im Berichtszeitraum legte Claus Schmiedel MdL nach seiner Wahl als Vorsitzender der Landtagsfraktion sein Amt als Fraktionsvorsitzender nieder. Anfang 2008 wurde Harald Raß aus Fellbach zu seinem Nachfolger gewählt.

Die Fraktion der SPD im Verband Region Stuttgart hat in der neuen Wahlperiode 17 Mitglieder.

Nach der Wahl wurde folgender Fraktionsvorstand gewählt:

Vorsitzender	Harald Raß
Stellv. Vorsitzende	Helmut Hartmann Jürgen Lämmle
Sprecherin Planung	Andrea Schwarz
Sprecher Verkehr	Thomas Leipnitz
Sprecher Wirtschaft	Dr. Jürgen Zieger

Weitere Positionen in der Regionalversammlung bekleiden Andrea Klöber als stellvertretende Vorsitzende des Verbands Region Stuttgart und Matthias Hahn als stellvertretender Vorsitzender des Planungsausschusses.

Regionalvorstand

Der Vorstand der SPD in der Region Stuttgart setzt sich zusammen aus den 6 Kreisvorsitzenden, je 2 von den 6 Kreisverbänden zu wählenden Vertretern und aus dem Geschäftsführenden Vorstand, der vom Regionalparteitag alle zwei Jahre gewählt wird.

In seiner Arbeit beschäftigte sich der Vorstand neben der Vorbereitung und Durchführung der Regionalwahl mit den Themen Demografischer Wandel, Integration und Stärkung der ortsnahen Infrastruktur. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitsgruppen in der Region Positionspapiere verabschiedet, die in das Wahlprogramm eingeflossen sind.

Weitere Aktivitäten

Im Vorfeld der Kommunalwahl wurde ein Integrationsbüro der Regional-SPD eingerichtet mit der Aufgabe, die verschiedenen Aktivitäten in der Partei zu bündeln und den Kandidatinnen und Kandidaten mit Migrationshintergrund eine Plattform zu bieten. Auf einer Integrationskonferenz im September 2009 wurde mit zahlreichen Betroffenen und Vertretern verschiedener Migrantengruppen über die Fortentwicklung von Integrationspolitik diskutiert. Gesprächspartner waren Stella Kirgiane-Efremidis, Pedro Fernandes, Macit Karaahmetoglu und Martina Buschle. 2009 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der Region Stuttgart. Vorsitzender ist Helmut Roth (Kreisverband Böblingen).

Thomas Leipnitz
Vorsitzender der SPD in der Region Stuttgart



Treffen auf dem außerordentlichen Regionalparteitag 2009

Außerordentlicher Regionalparteitag am 4. März 2009 in Stuttgart, mit Hauke Jagau (2.v.r.), Regionspräsident aus Hannover. Mit auf dem Bild (von links): Lars Barteit, stv. Vorsitzender. Thomas Leipnitz, Vorsitzender der SPD in der Region Stuttgart, Andrea Klöber, stv. Vorsitzende bis Oktober 2009, und Harald Raß, Fraktionsvorsitzender im Regionalparlament

SPD in der Metropolregion Rhein-Neckar



Jahrestreffen in Mannheim

Seit einigen Jahren ist die SPD im Bereich der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar um verstärkte Zusammenarbeit bemüht. Neben den Mitgliedern in der Verbandsversammlung ist die SPD als Partei durch gemeinsame Veranstaltungen und insbesondere zwei „Regionalparteitage“ aktiv. Der Verband Region Rhein-Neckar wurde durch Staatsvertrag zwischen den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz zum 1. Januar 2006 als Nachfolgeverband der drei regionalen Vorgängerverbände Raumordnungsverband Rhein-Neckar, Planungsgemeinschaft Rheinpfalz, Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald gegründet.

Das Verbandsgebiet umfasst eine Gesamtfläche von 5.637 km² mit ca. 2,4 Mio Einwohnern. Die Region Rhein-Neckar erstreckt sich von der deutsch-französischen Grenze im Südwesten bis zur bayerischen Landesgrenze im Nordosten. Sie ist eine der wirtschaftlich stärksten Regionen in Europa. Dies wurde von der Ministerkonferenz für Raumordnung bereits im April 2005 durch die Aufnahme in den Kreis der Europäischen Metropolregionen gewürdigt.

Im Gegensatz zu den drei Vorgängerregionen, die praktisch nur im Bereich der Flächenplanung für die beteiligten Gebietskörperschaf-

ten (Stadtkreise, Landkreise, kreisfreie Städte) verbindliche Vorgaben machen konnten, hat der Verband Region Rhein-Neckar durch den Staatsvertrag einen erheblichen Aufgaben- und Zuständigkeitszuwachs erfahren. Der Verband ist Träger der Regionalplanung für das gesamte Verbandsgebiet über die Grenzen der 3 beteiligten Bundesländer hinweg. Zur nachhaltigen und wirkungsvollen Erfüllung dieser Aufgabe ist ein "Einheitlicher Regionalplan" auszustellen. Darüber hinaus hat der Verband umsetzungsorientierte Zuständigkeiten im Bereich der regional bedeutsamen Wirtschaftsförderung und des Standortmarketings.

Gleiches gilt für die Bereiche Landschaftspark und Erholungseinrichtungen, die Entwicklung einer integrierten Verkehrsplanung und Verkehrsmanagements sowie der Energieversorgung auf der Grundlage von regionalen Entwicklungskonzepten. Die Trägerschaft und die Koordinierung von regional bedeutsamen Kongressen, Messen, Kultur- und Sportveranstaltungen sowie des regionalen Tourismusmarketings fallen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des Verbandes.

Die Verbandsversammlung besteht aus 96 Mitgliedern, die sich zusammensetzen wie folgt:

Jährliches Treffen der Vorsitzenden der SPD-Kreisverbände bzw. SPD-Unterbezirke mit den Abgeordneten und der Fraktion in der Verbandsversammlung in Mannheim.



Kurt Beck am Pult

Der Ministerpräsident aus Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, auf dem 2. Regionalparteitag am 28. 3. 2009 in Limburgerhof



Drei Bundesländer - eine Region: Die Metropolregion "Rhein-Neckar"



Rege Gespräche zur Lage der Region

Dr. Lars Castellucci (Mitte) als Vertreter der baden-württembergischen SPD-Kreisverbände bei einer Gesprächsrunde während des 2. Regionalparteitages

aus den Oberbürgermeistern/innen der Stadtkreise und der kreisfreien Städte, den Oberbürgermeistern/innen der Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern sowie den Landräten/innen als sog. "geborene" Mitglieder, sowie aus weiteren Vertretern, die von den Gremien der einzelnen Gebietskörperschaften nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel gewählt werden.

Nach den Kommunalwahlen vom 7. Juni 2009 in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz ist die SPD mit 34 Mitgliedern zweitstärkste Fraktion (CDU 44, FWV 7, GRÜNE 5, FDP 5, Fraktionslos 1). Die SPD hat dabei gegenüber der vorherigen Legislaturperiode um 2 Mandate zugelegt, während die CDU 2 Mandate verloren hat. Dies macht deutlich, dass die SPD auf kommunaler Ebene - im Gegensatz zur Bundestagswahl vom September 2009 - durch solide Arbeit vor Ort durchaus in der Lage ist, das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zu gewinnen und in Mandate umzusetzen.

Der Viernheimer Bürgermeister Matthias Baaß (47) ist von den Mitgliedern der 34-köpfigen SPD-Fraktion im Verband Metropolregion Rhein-Neckar zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt worden. Die Neuwahl wurde erforderlich, da Heinrich Zier (Limbur-

gerhof), der die Fraktion über viele Jahre geleitet hatte, aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stand.

Die SPD-Fraktion lädt zu Beginn eines jeden Jahres die Abgeordneten und Kreis- und Unterbezirksvorsitzenden der SPD zu einem Arbeitstreffen ein, das in diesem Jahr am 7. Februar 2009 in Mannheim stattfand. Seit einiger Zeit verbinden die Kreis- und Unterbezirksvorsitzenden dies mit einem Treffen im Anschluss.

Von Seiten der SPD aus Baden-Württemberg sind die Kreisverbände Rhein-Neckar, Mannheim, Heidelberg und Neckar-Odenwald in der Metropolregion Rhein-Neckar vertreten. Gemeinsam mit dem hessischen Unterbezirk Bergstraße und den rheinland-pfälzischen Unterbezirken Vorderpfalz, Südpfalz, Neustadt-Weinstraße und Speyer sind knapp 20.000 SPD-Mitglieder in der Region organisiert.

Nach einem ersten Regionalparteitag im Jahr 2005 in Mannheim stand am 28. März 2009 im pfälzischen Limburgerhof der 2. Regionalparteitag an, zu dem als Hauptredner der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck eingeladen war. Die Veranstaltung, zu der alle Kreis- bzw. Unterbezirksdelegierten eingeladen waren, stand ganz im Zeichen der anstehenden Wahlen auf kommunaler Ebene, sowie für die Europawahl. Mit Peter Simon aus Mannheim und Jutta Steinruck aus Ludwigshafen sind wir froh, zwei ausgewiesene Vertreter der Region im Europäischen Parlament zu haben. Ein dritter Regionalparteitag ist für das Jahr 2011 vorgesehen. Gastgeber sollen dann die hessischen Genossen sein.

Helmut Beck
Alexander Lucas

Projektgruppen Beiräte · Foren

Seiten 45 - 58

Projektgruppe “Gute Arbeit”

Die Projektgruppe (PG) hatte sich gemäß ihres Auftrages aus dem Arbeitsprogramm des SPD-Landesvorstandes 2007-2009 zum Ziel gesetzt, das Thema “Gute Arbeit” als Partei in Baden-Württemberg zu besetzen und darüber, was “Gute Arbeit” ist, in einen Dialog mit den SPD-Mitgliedern im Land zu treten, aber bewusst auch Externe miteinzubeziehen und nach außen zu wirken. Dies beinhaltete, das Profil der SPD Baden-Württemberg in gerade diesem wichtigen Themenfeld zu schärfen, unsere Verankerung in der Öffentlichkeit zu verstärken und die parteiinternen ExpertInnen auf diesem Gebiet nach innen und nach außen sichtbar zu machen.

In der Projektgruppe arbeiteten Mitglieder des SPD-Landesvorstandes, der Bundestags- und Landtagsfraktion sowie VertreterInnen der AfA Baden-Württemberg und weitere ExpertInnen mit. Die federführende Verantwortung oblag den stellvertretenden SPD-Landesvorsitzenden Dr. Lars Castellucci und Peter Hofelich MdL sowie den SPD-Landesvorstandsmitgliedern Katja Mast MdB und Dr. Martin Rosemann. In mehreren Arbeitssitzungen aller Mitglieder sowie Telefonkonferenzen und einer Klausurtagung der Hauptverantwortlichen wurden gemeinsam die inhaltlichen und organisatorischen Konzeptionen für die Arbeit der PG erarbeitet.

PG-Schwerpunkte bildeten die drei Projektbausteine

- Kampagne “Gute Arbeit”
- “Gute Arbeit” weiterentwickeln
- kommunikative Begleitung

Projekt 1: Kampagne “Gute Arbeit”

Ziel der Kampagne “Gute Arbeit” war es, in Form von zentralen Veranstaltungen und der Erarbeitung von (Aktions-)Leitfäden als Impulsgeber für die Gliederungen zu fungieren, um Themen im Bereich “Gute Arbeit” vor Ort weiterentwickeln zu können.

Hierzu wurden gemeinsam im Jahr 2008 mehrere regionale Dialogveranstaltungen unter Einbeziehung regionaler GewerkschafterInnen durchgeführt, zu denen explizit alle SPD-Mitglieder mit Gewerkschaftsmitgliedschaft eingeladen worden waren.

Für Betriebsbesichtigungen und Gespräche mit dem örtlichen Betriebsrat wurde ein Leitfaden entwickelt und den SPD-Gliederungen zur Verfügung gestellt. Die SPD-Bundestagsabgeordneten in der PG boten den SPD-Kreisverbänden an, Betriebsbesichtigungen in den Kreisverbänden ohne eigenen SPD-Bundestagsabgeordneten durchzuführen.

Projekt 2: “Gute Arbeit” weiterentwickeln

Ziel des Bausteines war es, inhaltliche Standpunkte zu erarbeiten, um die Landes-SPD als führend zu positionieren, wenn es um die Frage „Gute Arbeit“ in der Zukunft geht. Grundlage der Arbeit in der PG bildeten dabei die vorhandenen Beschlüsse der Landespartei zum Thema „Gute Arbeit“.

Auf dieser Basis sollten aufgrund eines entsprechenden Beschlusses des SPD-Landesvorstandes die zahlreichen an den SPD-Landesvorstand überwiesenen Anträge und Änderungsanträge aus dem Kapitel F „Arbeit“ im Antragsbuch für den SPD-Landesparteitag im September 2007 in Fellbach diskutiert und eine Empfehlung zur weiteren Behandlung der Anträge erarbeitet werden. Diese wurden nach und nach bearbeitet und Beschlüsse im SPD-Landesvorstand herbeigeführt. Aus allen Beratungen wurde dann ein Impuls zum arbeitsmarktpolitischen Teil des Regierungsprogramms zur Bundestagswahl 2009 formuliert und als Antrag dem SPD-Landesparteitag im Februar 2009 vorgelegt. Sämtliche Antragsteller erhielten zeitnah Information über den Beratungsstand und das Ergebnis der Beratungen, um dem berechtigten Interesse der Antragsteller Rechnung zu tragen, die sich zum Teil viel Mühe bei der Erarbeitung ihrer Positionen gemacht hatten.

In der Sitzung des SPD-Landesvorstands im April 2008 wurde unter dem Titel „Faire Regeln für die Leiharbeit“ ein Antrag der PG beschlossen, der faire Bedingungen bei der Leiharbeit forderte. Dies beinhaltet „gleicher Lohn und gleiche Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit“, die Wiederaufnahme des Synchronisationsverbotes in das Arbeitsüberlassungsgesetz und eine

Wir für gute Arbeit

Ein Projekt der SPD Baden-Württemberg

Unter dem Motto „Wir für Gute Arbeit“ wurde eine Internet-Plattform <http://arbeitsmarktblog.de> erstellt, auf der in Form von Beiträgen von Mitgliedern der PG und Gastbeiträgen verschiedene Aspekte von „Guter Arbeit“ diskutiert und kommentiert wurden.

Gewerkschaftsrat

Begrenzung der maximalen Verleihzeit an einen Betrieb. Grundlage des Antrages bildeten ein gemeinsames Positionspapier der Landesgruppe der baden-württembergischen SPD-Bundestagsabgeordneten und der IG Metall sowie einzelne vom SPD-Landesparteitag überwiesene Anträge.

Im Mai 2008 fand ein Expertengespräch mit dem Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Detlef Scheele MdB, statt zum Thema „Vermittlungschancen für Niedrigqualifizierte / Kooperatives Jobcenter“. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung sowie weitere Treffen der PG mündeten dabei in einen arbeitsmarktpolitischen Beschluss zum Regierungsprogramm zur Bundestagswahl, der auf dem SPD-Landesparteitag im Februar 2009 in Singen mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Projekt 3: kommunikative Begleitung

Ziel der PG war es, regelmäßig in die Partei und die Öffentlichkeit hinein die Bedeutung von ‚Guter Arbeit‘ und die Positionen der Landes-SPD zu dieser Thematik zu kommunizieren.

Hierzu wurde für die interne Kommunikation insbesondere der Regionalteil des Vorwärts genutzt. In nahezu jeder monatlichen Ausgabe erschienen Artikel der PG in denen Standpunkte und Aktionen zu einzelnen Aspekten von ‚Guter Arbeit‘ erläutert und vorgestellt wurden. Ergänzt wurden diese Berichte durch weitere Artikel von Mitgliedern der PG, wie z.B. von SPD-Bundes- und Landtagsabgeordneten, die über ihre Arbeit im Bereich ‚Gute Arbeit‘ informierten.

Insgesamt ist es mit der PG in den vergangenen zwei Jahren gelungen, die Wichtigkeit von ‚Guter Arbeit‘ in der Partei und der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Über die PG wurde der gegenseitige Dialog mit den Gewerkschaften und den SPD-Mitgliedern mit aktiver Gewerkschaftsmitgliedschaft verstärkt und ausgeweitet und somit ein enger Schulterschluss der Landes-SPD mit den Gewerkschaften auf einem zentralen Politikfeld erreicht.

Dr. Lars Castellucci
Peter Hofelich MdL

Der neu gewählte Landesvorstand beschloss auf seiner konstituierenden Sitzung, den Gewerkschaftsrat der SPD in Baden-Württemberg wie bereits in der vorangegangenen Vorstandsperiode nach dem Modell des Gewerkschaftsrates auf Bundesebene aus den Vorsitzenden der landesweiten Einzelgewerkschaften, soweit diese Mitglieder der SPD sind, und dem Präsidium des Landesverbandes der SPD zu bilden. Geleitet wurde der Gewerkschaftsrat gleichberechtigt vom Landesvorsitzenden des DGB, Rainer Bliesener, und der SPD-Landesvorsitzenden Ute Vogt.

Aufgrund terminlicher Probleme sowohl bei den Präsidiumsmitgliedern als auch bei den Gewerkschaftsvorsitzenden fand im Berichtszeitraum keine Sitzung des Gewerkschaftsrates statt.

In Abstimmung mit dem Gewerkschaftsrat wurden aber sowohl die Regionalkonferenzen mit gewerkschaftlich organisierten SPD-Mitgliedern als auch die Konferenzen mit Betriebs- und Personalräten im Herbst 2008 und Anfang September 2009 durchgeführt.

Forum Wirtschaft

Ziel der Arbeit des Forums Wirtschaft der SPD Baden-Württemberg war es, durch einen Dialog mit WirtschaftsvertreterInnen die wirtschaftspolitische Kompetenz der SPD zu stärken, das Kompetenzfeld „Wirtschaftspolitik“ für die SPD in Baden-Württemberg stärker zu besetzen, neue Impulse und Ideen zu erhalten und die verschiedenen bestehenden Aktivitäten im wirtschaftspolitischen Raum der SPD nahestehender Organisationen zu ergänzen und besser mit der Arbeit im Landesvorstand zu verzahnen.

In diesem Rahmen haben das Forum und sein Sprecher an einer Reihe von öffentlichen und informellen Gesprächen teilgenommen und eine Reihe von Veranstaltungen (mit-) organisiert und die wirtschaftspolitischen Aktivitäten im sozialdemokratischen Umfeld befördert.

Auftakt bildete die Einladung der SPD-Landtagsfraktion an den Bundesminister für Finanzen, Peer Steinbrück, am 24. September 2007 in Stuttgart über „Steuer- und Finanzpolitik für den Mittelstand“ zu sprechen, der rund 300 TeilnehmerInnen ins Forum der LBBW gefolgt sind. Im Rahmen der Veranstaltung „Fraktion vor Ort“ der SPD-Bundestagsfraktion folgte die Diskussionsveranstaltung zu „Erbstehsteuerreform – steuergerechter Erben“ am 2. April 2008 in Heidelberg unter Beteiligung der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Finanzen, Nicolette Kressl MdB, und Lothar Binding MdB mit ca. 50 TeilnehmerInnen.

An der Diskussion mit der Bundesministerin für Gesundheit, Ulla Schmidt, am 19. Mai 2008 in Ludwigsburg zum Thema „Ökonomie im Gesundheitswesen – Kommunale Kliniken im Wettbewerb“ nahmen rund 200 Gäste teil, darunter zahlreiche Vertreter der Gesundheitsbranche, die auch einen Großteil der Kosten des Abends durch Sponsoring übernahmen.

Am 23. Oktober 2008 folgte Peer Steinbrück auf Einladung des Managerkreises der FES mit einem vielbeachteten Vortrag über „Globale Herausforderungen der Finanzpolitik“ vor rund 800 Menschen im Alten Schloss in Stuttgart. Ein Abendessen und

die Diskussion mit dem Präsidium des Landesverbandes zu den Fragen der Finanz- und Steuerpolitik bildeten den Abschluss.

Wegen des beginnenden Bundestagswahlkampfes konnten die für das Jahr 2009 vorgesehenen Veranstaltungen nicht planmäßig durchgeführt werden. Eine mit dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Sigmar Gabriel, und dem Porsche-Vorstand geplante Diskussion konnte nicht terminiert werden; die mit Peer Steinbrück für den 26. August 2009 geplante Veranstaltung musste wegen einer Sondersitzung des Bundestages entfallen und eine mit dem Deutschen Führungskräfteverband ULA für den 3. September 2009 geplante Podiumsdiskussion musste wegen Verhinderung der PodiumsteilnehmerInnen leider kurzfristig abgesagt werden.

Neben diesen öffentlichen Veranstaltungen fand eine Reihe von informellen Gesprächen mit Wirtschaftsvertretern statt, beispielsweise mit dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI) in Ostfildern und Vertretern der IG BCE in Stuttgart.

Jan Mönikes
Dr. Lars Castellucci
Peter Hofelich MdL



Peer Steinbrück redet Tacheles

Projektgruppe Bildung

Grundlage unserer Arbeit

- Landesparteitagsbeschlüsse „Bildung“ 2004 und 2007
- Bildungsaufbruch der Landtagsfraktion
- Hochschulpapier: ErzieherInnen- und LehrerInnenausbildung

31. Oktober 2007
„Arbeitsprogramm 2007-2009“

10. Dezember 2007
„Bildungsaufbruch“
 Umsetzung in den Kreisverbänden
 Vernetzung mit der Partei

21. Januar 2008
Telefonkonferenz

17. April 2008
**Angebote für Schulen / Elternbeiräte
 Zielgruppenarbeit gemeinsam mit
 Bündnispartnern
 „Hauptschülern eine Chance geben“**
 BE: Josip Juratovic MdB
 Veranstaltungen: Regional- und Kreis-
 ebene

26. Juni 2008
Telefonkonferenz

10. Juli 2008
**Anträge: Vorschuli-
 sche/Schulische/Berufliche Bildung**
 Landesdelegiertenkonferenz „Europa“

9. September 2008
**„Ausbildung von ErzieherInnen und
 LehrerInnen“**
 Modell Baumann/Dipper vorgestellt von
 Richard Dipper

21. Oktober 2008
**„Ausbildung von ErzieherInnen und
 LehrerInnen“**
 Beratung mit Mitgliedern der Landtags-
 fraktion

9. Dezember 2008
**„Biberacher Modell“
 „Ausbildung von ErzieherInnen und
 LehrerInnen“**
 Beratung mit Mitgliedern der Landtags-
 fraktion

31. März 2009
„Stärkung der Hauptschulen“
 Beratung mit Mitgliedern der Landtags-
 fraktion
 und Vorbereitung – Antrag zum Landes-
 parteitag Nov. 2009

17. April 2009
Bundesdelegiertenkonferenz Bildung
 BE: Sabine Wölfle
Planung der inhaltlichen Arbeit

19. Mai 2009
„Stärkung der Hauptschulen“
 Beratung mit Mitgliedern der Landtags-
 fraktion
 und Vorbereitung – Antrag zum Landes-
 parteitag Nov. 2009

21. Juli 2009
**„Ausbildung von ErzieherInnen und
 LehrerInnen“**
 Diskussion über das vorgelegte Modell
 Baumann/Dipper
 mit Mitgliedern der Landtagsfraktion
 Eckdaten – Antrag zum Landesparteitag
 Nov. 2009

30. September 2009
Telefonkonferenz
 Beratung der vorgelegten Anträge für den
 Landesparteitag
 Änderungen / Ergänzungen aus der Pro-
 jektgruppe

Elvira Drobinski-Weiß MdB

Beirat Internationale Politik und Sicherheit

Der Beirat erfüllt den Zweck, Kontakt zur Fachwelt zu halten und Information und Austausch zu diesen Themen in der SPD Baden-Württemberg zu gewährleisten. Geleitet wird der Beirat von Rita Haller-Haid MdL (Tübingen) und Johannes Jung (Karlsruhe), bis Oktober 2009 Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages.

In den Berichtszeitraum fällt das Superwahljahr 2009. Deshalb war die Tätigkeit des Beirats beschränkt auf zwei mit jeweils ca. 70 Teilnehmern hervorragend besuchte parteiinterne Veranstaltungen im Stuttgarter Landtag und eine öffentliche Fachtagung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

- Die Kosovo-Krise war Thema der ersten Veranstaltung, zu der Dr. Dusan Reljic von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin referierte.
- Die Eskalation in der Gaza-Krise hin zum Krieg war Thema der zweiten Veranstaltung, zu der auch unser verteidigungspolitische Sprecher Rainer Arnold MdB berichtete.
- Die öffentliche Fachtagung hatte die allgemeine Entwicklung in Südosteuropa und das Verhältnis der EU zu dieser Region zum Inhalt. Dort traten hochrangige Politiker aus der Region und Experten aus dem deutschsprachigen Raum auf.

Johannes Jung

Beirat Europa

Der Beirat Europa hat seine Funktionen als Transmissionsriemen für die innerparteiliche und gesellschaftliche Vermittlung der Ziele sozialdemokratischer Europapolitik, als Koordinierungs- und Anlaufstelle für europapolitisch engagierte und interessierte Genossinnen und Genossen im Landesverband und als Beratungsgremium für die europapolitische Positionsbestimmung der Landespartei im Berichtszeitraum weiter entwickelt. Der Beirat vereint über seine Mitglieder ein großes europapolitisches Fachwissen, das für die europapolitische Profilierung der Landespartei von großem Nutzen ist. Zudem ist das europapolitische Netzwerk im Landesverband weiter gewachsen, das ist für die Kampagnenfähigkeit bei Europawahlen besonders wichtig.

Wir unterstützen die europapolitische Arbeit auf Ebene der Regionen und Kreisverbände über die Europa-Arbeitskreise.

Der Beirat Europa hat sich intensiv mit aktuellen europapolitischen Themen beschäftigt und über Anträge und Stellungnahmen an der europapolitischen Profilierung der Landespartei mitgewirkt. Das Spektrum reichte von Themen der Daseinsvorsorge im Kontext europäischer Beihilfe- und Wettbewerbsbestimmungen bis hin zum Reformvertrag von Lissabon. Das besondere Augenmerk lag auf der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Europawahl am 7. Juni 2009. So war der Beirat Europa z. B. intensiv an der Ausarbeitung des europapolitischen Leitantes der Landespartei beteiligt.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Informationsfahrten des Beirats Europa in die noch jungen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Nach Fahrten nach Polen und in die Tschechische Republik fand im Frühjahr 2008 eine Fahrt nach Wien und Bratislava statt. Es standen auch bei dieser Informationsfahrt politische und kulturhistorische Programmpunkte auf der Agenda. So besuchte die Gruppe den österreichischen Nationalrat in Wien und den Nationalrat der Slowakischen Republik in Bratislava und führte dabei Gespräche mit Vertretern der österreichischen und slowakischen Sozialdemokratie. Zudem fanden ein Austausch mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bratislava sowie verschiedene kulturelle Begegnungen und Besuche statt.

Evelyne Gebhardt MdEP



Der Beirat Europa auf Informationsreise mit politisch Interessierten zu Gast im Nationalrat von Österreich

Beirat Polizei

Fast zeitgleich mit dem Landesvorstand wurden die neuen Mitglieder des Polizeibeirates gewählt. Zahlreiche Veränderungen waren festzustellen. Der Vorsitz ging von Hartmut Komm auf Martin Zerrinius über. Bei den Wahlen gelang es uns, aus allen Regierungsbezirken einen Stellvertreter zu wählen. Der Vorstand setzt sich auch aus Vertretern fast aller polizeilichen Einrichtungen zusammen. Die polizeiliche Basis ist ebenso vertreten wie das Landeskriminalamt und die Fortbildungseinrichtungen sowie die Bereitschaftspolizei. Bindeglied zur Landtagsfraktion ist der Polizeisprecher Reinhold Gall, zum Landesvorstand ist es Hendrik Bednarz. Unsere Ansprechpartnerin in der Landesgeschäftsstelle, Dr. Gudrun Igel-Mann, ist ein wahrer Glücksgriff; für die vorbildhafte ausgezeichnete Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Recht umfangreich waren die Tagesordnungspunkte der parteiöffentlichen Vorstandssitzungen, die regelmäßig alle zwei Monate stattfanden. Gründe dafür lieferte u. a. die Föderalismusreform, die zahlreiche Rechtsgebiete vom Bund auf die Länder übertrug. So war das Versammlungsrecht ebenso auf der Agenda wie das Beamtenrecht mit seinen zahlreichen Facetten. Mit der AsJ wurde in zwei Besprechungen das sensible, in der Polizei umstrittene Gleichstellungsgesetz erörtert.

Mit einem Gespräch bei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) begann der Informationsaustausch mit den Polizeigewerkschaften.

Die zahlreich geplanten Änderungen im Beamtenrecht sorgen hierbei für eine ausgefüllte Tagesordnung.

Im Vorfeld der Kommunalwahl im Juni 2009 beteiligte sich der Polizeibeirat an dem von den sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaften veranstalteten Workshop am 25. Oktober 2008 in Stuttgart-Bad Cannstatt, der unter dem Motto „Kommune der Zukunft“ stand. Schwerpunkt des Beitrags des Polizeibeirates war die Kommunale Kriminalprävention und deren Umsetzungsmöglichkeiten.

Gelungen ist dem neuen Vorstand die regelmäßige Herausgabe der Zeitschrift „Blaulicht“, die sich neben den Parteiinteressierten an die Polizeibesetzten richtet. Vier Mal jährlich, in der Regel zum Quartalsende, berichten wir über aktuell behandelte Themen, sowohl im Beirat aber auch von der Landtagsfraktion. Gelungen ist das neue Design des Blaulichts. Bereits rege in Anspruch genommen wurde unsere Rubrik „Wo der Schuh drückt“. So wurde uns eine Lücke im Gesetz beim Versorgungsausgleich bei Polizeibeamtinnen gemeldet, ein rechtlicher Zustand, der die soziale Gerechtigkeit heftig vermissen lässt. Ein heißes Eisen packte der Beirat mit seiner Forderung nach Anerkennung der Atemalkoholanalyse und der Anordnungscompetenz durch Polizeibeamtinnen und -beamte an.

Martin Zerrinius
Vorsitzender des Polizeibeirates



Klausurtagung 2008: Martin Zerrinius und Reinhold Gall MdL im Gespräch mit Claus Schmedel MdL (v.l.n.r.)

Umweltbeirat

Der Umweltbeirat setzt inhaltliche Impulse für ökologische Nachhaltigkeit, vernetzt und diskutiert mit ExpertInnen aus Verbänden, Politik und Unternehmen. Seit dem Landesparteitag 2007 hat sich der Umweltbeirat zu sieben Veranstaltungen getroffen. Für die Veranstaltungen wird in der Regel ein inhaltlicher Schwerpunkt gesetzt, zu dem ein Referent / eine Referentin aus der umweltpolitischen Praxis eingeladen wird:

- 8. Januar 2008 „Klimaschutz als Bewahrung der Schöpfung“ in Stuttgart mit Helga Baur, Geschäftsstelle „Grüner Gockel“ der Evangelischen Landeskirche Württemberg
- 27. Februar 2008 „Potentiale der Kartografie im Bereich erneuerbarer Energien“ in Stuttgart mit Thomas Beck, Geschäftsführer von SmartGeomatics GbR
- 30. April 2008 „Die neue Lebensmittelkennzeichnung ‚Ohne Gentechnik‘“ in Stuttgart mit Bernhard Stoll, Geschäftsführer des Kraftfutterwerks der ZG Raiffeisen, und Wolfgang Schleicher, Geschäftsführer des Verbands Katholisches Landvolk
- 17. Juli 2008 „Das deutsche Zertifikat für nachhaltiges Bauen“ in Stuttgart mit Dr. Eva Schmincke von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
- 22. Oktober 2008 „Atomausstieg und Atomneubau am Oberrhein?“ in Freiburg mit Jean-Paul Lacôte, Sprecher der Umweltverbände in der Kontrollkommission des AKW Fessenheim
- 27. April 2009 „Vom Atomzeitalter zur nachhaltigen Energiewende“ in Karlsruhe mit Wolfram Scheffbuch vom Bund der Bürgerinitiativen mittlerer Neckar e. V.
- 21. Juli 2009 „Die nachhaltige Entwicklung im Regierungsprogramm der SPD“; Vernetzung mit der Landtagsfraktion und Anträge zum Landesparteitag

Im den kommenden zwei Jahren wird sich der Umweltbeirat weiter öffnen, auf einer breiteren Basis informieren. In einem ersten Schritt wurde eine Homepage im CMS-System der SPD Baden-Württemberg eingerichtet – www.spd-stadtlandfluss.de – und mit einer interaktiven Seite auf Facebook vernetzt. Zudem finden die Veranstaltungen nicht mehr ausschließlich in Stuttgart statt, sondern auch dezentral und abwechselnd in Tübingen, Freiburg und Karlsruhe.

Elvira Drobinski-Weiß MdB

Forum Migrationsbeirat

1. „Gute Arbeit“

Der Migrationsbeirat hat sich entsprechend des Arbeitsprogramms des SPD-Landesvorstandes mit dem Thema „Gute Arbeit“ beschäftigt. Die Ergebnisse waren zum Teil bereits in die Antragsnote des SPD-Landesverbandes zum Hamburger SPD-Bundestag eingeflossen. Thematisch wurde diese programmatische Arbeit durch Veranstaltungen eingepasst: In Mannheim fand im Januar 2008 die erste Veranstaltung zum Thema „Christlich-Islamischer Dialog“ statt. Thema war: „Welche Antworten geben die Religionen auf die Frage der sozialen Gerechtigkeit? – Anforderungen an eine moderne Sozialpolitik“

2. „Neue Inländer“-Stammtisch

Um die Partei zu öffnen und um neue Beteiligungsformen anzubieten, wurde das Instrument des Neuen Inländer-Stammtisches eingesetzt. Das Konzept, von Dr. Dorothee Schlegel und Ergun Can in Stuttgart erfolgreich eingeführt, wurde in Ludwigsburg, in Mannheim, in der Ostalb, in Rastatt und in Weinheim übernommen. Ziel ist es, mit neuen dezentralen Beteiligungsformen vor Ort (nicht nur) MigrantInnen für die Arbeit der Sozialdemokratie zu interessieren und zu gewinnen.

3. SPD ve biz

Das Projekt „SPD ve biz“ von Macit Karaahmetoglu hat gerade im Europa- und Bundestagswahlkampf viel für die Politisierung und Beteiligung unserer türkischen und türkischstämmigen MitbürgerInnen vor Ort geleistet. So wurden in Zusammenarbeit mit den örtlichen SPD-BundestagskandidatInnen und/oder SPD-FunktionärInnen vor Ort eine Vielzahl von Veranstaltungen auf die Beine gestellt.

4. Hip-Hop-Projekt „Get it together“

Der SPD-Landesvorstand, die Landes-Jusos und der DGB bzw. die DGB-Jugend haben das Hip-Hop-Projekt des Migrationsbeirates mit dem Titel „Get it together“ unterstützt. Es fanden vier Veranstaltungen in Konstanz, Karlsruhe, Stuttgart und Mannheim mit knapp 1500 BesucherInnen statt. Ziel

war die Vernetzung der Jusos mit der Gewerkschaftsjugend und der Hip-Hop-Szene vor Ort, um auch gerade junge Menschen mit Migrationshintergrund anzusprechen und zur Mitarbeit zu gewinnen. In Mannheim haben wir z.B. ein Mitglied der Hip-Hop-Szene als Bezirksbeirat gewinnen können.

5. Initiative „Erleichterte Einbürgerung“

Die SPD ist ihrem historischem Selbstverständnis entsprechend Integrationspartei. Als politische Initiative hat der Migrationsbeirat eine Initiative zum Thema „Erleichterte Einbürgerung der ersten Generation“ gestartet. Wir respektieren die Menschen, wertschätzen ihre Arbeit und erkennen ihren Beitrag zum Gemeinwohl unvoreingenommen an. Ein Antrag in diesem Sinne wurde für den SPD-Landesparteitag 2009 eingereicht.

Unsere Mitglieder im Koordinierungskreis nahmen zudem an zahlreichen Veranstaltungen und Vorstandssitzungen in verschiedenen SPD-Gliederungen und im Juso-Landesverband teil und warben für eine stärkere Beteiligung und Öffnung für Menschen mit Migrationshintergrund.

Petar Drakul

★ 14 - 19 UHR EINTRITT FREI! ★
GRAFFITI CONTEST - OPEN MIC
BREAKERZ GOIN' BERZER!
 GRAFF CONTEST JURY: OEE ONE - SCOTTY - HERO SEM
 BASK - ATOM ONE - HOMBRE UNO - RUBIKONIS
 ★ DOORS OPEN 21 UHR ★
23. AUGUST - KONSTANZ
 KULTURLADEN, JOSEPH-BELLI-WEG, KONSTANZ
13. SEPTEMBER - KARLSRUHE
 COMBO HIPHOP KULTUR ZENTRUM
 HAID-UND-NEU STR. 165, KARLSRUHE
27. SEPTEMBER - STUTTGART
 JUGENDHAUS HALLSCHLAG
 SIGMUND-LINDAUER-WEG 9, STUTTGART
18. OKTOBER - MANNHEIM
 LOCATION WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN.
 WWW.STYLEINSPECTOR.COM
 KONZERT AB 21 UHR
 HARTEN VUE 10 EURO ZZGL. GEB. - AK 13 EURO
 Tickets: Online (zum selbstausdrucken) unter
 www.styleinspector.com
 Hotline: 0180 50 40 300 (12 ct./min) und an allen beh. Vorverkaufsstellen.
 RESPEKT UND ANERKENNUNG STATT HORS UND NUTTEN!
 CONNECTING YOUR MINDS.
 DGB Jusos
 WWW.STYLEINSPECTOR.COM | WWW.ADDICTZ-WORLD.COM

Veranstaltungsplakat

Sportbeirat

Sportbeirat der SPD: Neue Gesichter, vertraute Themen, selbstbewusster Anspruch.

Der Sport ist die wohl größte gesellschaftliche Bewegung in unserem Lande. Der Sport fördert nicht nur Gesundheit und Lebensqualität, er ist auch Wirtschafts- und Standortfaktor, schließlich bietet er Identifikation und schafft soziales Verhalten. Sportpolitik nimmt dies auf. In Verbänden, in Vereinen, in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.

Der Sportbeirat der SPD hat sich im Berichtszeitraum neu formiert und widmet sich insbesondere den sportpolitischen Schnittstellen zwischen Landespolitik und Verbandsgeschehen. Er greift aber auch praktische Fragestellungen im Sportgeschehen des Landes auf.

Es ist gelungen, wichtige Multiplikatoren im Sport des Landes, welche Mitglieder der SPD sind, für die Mitarbeit im Sportbeirat zu gewinnen. Themen der vier Sitzungen im Berichtszeitraum waren ‚bessere Dotierung im Solidarpakt Sport des Landes‘, ‚Sport und Grundschule‘ oder auch ‚Zukunft der Sportstättenförderung‘. Daneben findet ein steter Austausch zum verbandspolitischen Geschehen statt. Der Beirat hat den Ehrgeiz, der jahrzehntelangen Dominanz von Sportfunktionären mit CDU-Mitgliedschaft im Lande schrittweise und allmählich eine eigene Kommunikation entgegenzusetzen. Personelle Weichenstellungen in den Sport-Verbandsgremien werden frühzeitig diskutiert. Eine klare inhaltliche Linie ‚pro Vereine‘ wird bei den Sportförderprogrammen des Landes verfolgt. Im neuen Jahr will der Beirat mit öffentlichen Veranstaltungen sich auf ein neues Terrain wagen.

Die Mitglieder des Beirates sind alle in Sportkreisen, Sport-Landesverbänden und Vereinen aktiv. Neuen Mitgliedern bietet sich eine hervorragende Möglichkeit, auf einem interessanten Feld sportkameradschaftlich unsere Politik für den Sport zu gestalten.

Peter Hofelich MdL

SPD Kultur-Beirat SPD Kultur-Forum

Liebe Genossinnen und Genossen,

zwischen der Formulierung kulturpolitischer Zielrichtungen und der Bewältigung organisatorischer und struktureller Gründungsaufgaben bewegte sich das Team „SPD-Kulturforum Baden-Württemberg“. Faktisch aus dem Nichts war ein Kultur-Adress-Verteiler aufzubauen. Inzwischen verfügen wir über mehr als 800 Ansprechpartner aus den Bereichen: Soziokultur, Kunst- und Musikhochschulen und Akademien, Jugendkunstschulen, Musikschulen, Chöre, Orchester, Laienmusikverbände, Kunstvereine, Galerien, BBK, Freie Theater, Lientheater, Kommunaltheater, Staatstheater, Landes Bühnen, Museen, dem Filmbereich, dem Schriftstellerverband, der Medienkultur, Architekten, Journalisten, freien Akteuren in den bildenden und darstellenden Künsten etc....., ferner SPD-Kulturdezernenten, kulturinteressierte Genossinnen und Genossen und SPD-nahe Kreative. Die Adress-Datei soll und muss weiter wachsen! – bitte helft weiter mit, uns Ansprechpartner zu nennen.

Als wichtige Themen für Diskussionsforen und Kulturtreffen kristallisierten sich z. B. heraus:

Fragestellungen um die Kreativwirtschaft, Kultur und Integration, Kultur und demographischer Wandel, kulturelle Bildung, Erhalt und Förderung kultureller Angebote vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Einbrüche oder die derzeitige Aktualisierung der Landeskunstkonzeption.

Eine grundlegende Erarbeitung der Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages stand zunächst deshalb im Vordergrund, weil sich aus ihr für die künftigen Prozesse konkrete Vorgehensweisen für einzelne Kulturbereiche entwickeln lassen.

Hierzu konnten wir am 4. April 2009 zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zu einer Veranstaltung mit Wolfgang Thierse zum Thema „Von der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ zur Kulturpolitik“ in die Musikhochschule in Stuttgart einladen und mehr als 250 Gäste begrüßen.

In Vorbereitung ist eine Veranstaltung des SPD Kulturforums mit der Landtagsfraktion zur „Landeskunstkonzeption Baden-Würt-

temberg“ und in Folge mit der FES zur „Kulturellen Bildung“ im Frühjahr 2010.

Weitere Ziele:

Der Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ umfasst 450 Handlungsempfehlungen für Bund, Länder und Kommunen. Es ist die Bemerkung wert, dass er in Berlin partei- und fraktionsübergreifend einstimmig verabschiedet wurde.

Wir haben im Landtag in den zurückliegenden Ausschuss- und Plenar-Sitzungen über die daraus resultierenden Schlüsse für die Kulturpolitik im Land diskutiert. Die Landesregierung legte hierzu ihre Stellungnahmen vor, die deutlich machten, mit welcher hoher Qualität, Buntheit, Vielfältigkeit sich unsere Kulturlandschaft darstellt. Darauf können wir mit Recht stolz sein. Vergessen wir aber nicht, dieser Reichtum ist in weiten Teilen das Ergebnis der Bemühungen unserer Vorväter und Mütter. Dieser Reichtum verpflichtet – gut bleiben wir in Zukunft nur, wenn wir nicht stehen bleiben.

Kulturpolitik hat eine eminent wichtige Aufgabe. Kunst und Kultur sind nicht nur Basis unseres intellektuellen Potentials, nicht nur Grundlage von Wissens- und Wertevermittlung, sondern auch eine immer notwendiger werdende Klammer im Prozess der fortschreitenden Individualisierung, sie ist eine gemeinschaftsbildende Kraft – und damit ein Weg, um die Bildung von Parallelgesellschaften zu verhindern. Die Zentrifugalkräfte der Industrie- und Wissensgesellschaft sprengen unsere Gemeinwesen – wenn es nicht das Korrektiv einer offensiven, großzügigen Kulturpolitik gibt.

Aber – statt hoffnungsvoller künstlerisch-kultureller Saat auch den notwendigen Nährstoff und das notwendige Wasser zu geben, werden den Kultureinrichtungen heute gedeckelte Haushalte verpasst – der Anteil der Nettoausgaben in BW für Kultur ist laut Statistischen Landesamt derzeit auf 1% der Gesamtausgaben gesunken. Bundesweit sind es 1,9%. Die Zuwendung der Landesregierung zu Kultur und Künsten beschränkt sich vorwiegend symbolisch auf Grußworte, die zwar deren zentrale Bedeutung herausheben, sie aber nicht wirklich zur zentralen Aufgabe machen.

Ein solches Kulturverständnis ist unökonomisch!! Warum? Es missachtet die gestaltende, integrierende Kraft der Kunst und der Kultur. Es verspielt die Möglichkeit, Voraussetzungen zu schaffen für jenen Bereich der Bildung, der das im Menschen freisetzt, was Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft voranbringt – Kreativität. Alles, was heute versäumt wird, muss in der Zukunft teuer, und teuer ist hier nicht metaphorisch, sondern sehr real gemeint, bezahlt werden. Eine Studie des Zentralinstituts für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim zeigt, dass der Erfolg von Unternehmern und Managern zum größten Teil von ihren „soft skills“ abhängt. Damit sind genau die Qualifikationen gemeint, die durch eine kulturelle Bildung erreicht werden und die die Voraussetzung für fast alle in unserer Lebenswelt notwendigen skills, also Fähigkeiten und Fertigkeiten, sind. Sie heißen zu unrecht „soft skills“. Man sollte sie passender „main skills“ nennen.

Es ist an der Zeit, Schwerpunkte für unser Land zu setzen:

- neben einer notwendigen Förderung und Weiterentwicklung unserer kulturellen Angebote in allen Sparten
 - neben einer Entwicklung der Medienkultur
 - neben einer Förderung von Existenzgründungen im Kultur und Kreativ-Wirtschaftsbereich (der heute schon auf Augenhöhe mit der Bruttowertschöpfung der Automobilindustrie und der chemischen Industrie ist)
 - neben der Förderung und Unterstützung von Künstlern selbst
- müssen wir die kulturelle Bildung zu einer, zu unserer, Hauptsache machen.

„Kultur ist kein Ornament. Sie ist das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht und auf das sie baut.“ So wird dieser Umstand im Vorwort des Berichts der Enquete-Kommission beschrieben. Und es heißt dort weiter: „Es ist die Aufgabe der Politik, diese zu sichern und zu stärken.“

Dies sehen wir auch als wichtige Aufgabe des Kulturforums und des Kulturbeirates an und haben uns hierfür konkrete Arbeitsschritte vorgenommen.

Helen Heberer MdL



Helen Heberer und Wolfgang Thierse

Thierse-Rede zum Thema „Von der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ zur Kulturpolitik“ unter: www.kulturforen.de/kulturforen/pdf/programmatur/Rede_Thierse_Stuttgart_04042009.pdf

Die Charta für sozialen Zusammenhalt und Daseinsvorsorge Baden-Württemberg

„Baden-Württemberg ist ein reiches Land, in dem alle Bürgerinnen und Bürger am Wohlstand teilhaben sollen und das allen Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Maß an sozialstaatlicher Sicherheit bieten kann.

Allerdings leben wir in Zeiten rasanter Veränderungen. Die wirtschaftlichen, technischen, gesellschaftlichen und politischen Grundlagen unseres Zusammenlebens sind einem ständigen Wandel unterworfen. In Zeiten wie diesen ist die politische Steuerung zum Erhalt und Ausbau unseres sozialstaatlichen Systems besonders gefordert, die Finanzmarktkrise hat die Sicherheit eines Umlagesystems im Gegensatz zur kapitalgedeckten Vorsorge bestätigt.“

Mit diesen Sätzen beginnt die Charta für sozialen Zusammenhalt und Daseinsvorsorge Baden-Württemberg, kurz „Sozialcharta“ genannt. Sie wurde auf Einladung des SPD-Landesverbandes gemeinsam mit folgenden Verbänden und Organisationen erarbeitet und am 24. Januar 2009 im Stuttgarter Landtag vorgestellt:

Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg (AWO), Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg (ASB), Betriebsseelsorge Diözese Rottenburg-Stuttgart, Caritas, der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Diakonisches Werk Württemberg, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Koordinierungsrat der Muslime, Naturfreunde Württemberg, Pro Familia LV Baden-Württemberg sowie ver.di Landesbezirk.

Lange vor der heutigen Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Beschäftigungsrisiken und drohenden Einschränkungen der Handlungsfähigkeit des Sozialstaats wurde von der stellvertretenden Landesvorsitzenden Hilde Mattheis ein entsprechender Antrag zur Erarbeitung der Sozialcharta für den Parteitag in Fellbach (September 2007) in den Landesvorstand eingebracht und von diesem übernommen und dem Parteitag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Landesparteitag hat den Landesvorstand beauftragt, eine Planungsgruppe

zur Erarbeitung einer „Charta für sozialen Zusammenhalt und Daseinsvorsorge in Baden-Württemberg“ einzusetzen.

Ziel der Erarbeitung der Charta war es, Perspektiven zu entwickeln, wie künftig auf der Grundlage von Verteilungsgerechtigkeit die Finanzierung und Ausgestaltung der staatlichen Aufgaben vorgenommen werden soll. Denn die Leistungen der Daseinsvorsorge umfassen alle Bereiche staatlichen Handelns zum Schutz und Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger. Der Sozialstaat soll verstärkt als Instrument für Chancengleichheit wirken.

Unter Leitung von Hilde Mattheis hat die Planungsgruppe, der Mitglieder der Landtagsfraktion, des Landesvorstandes, von Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden angehören, zunächst Leitthesen für eine moderne Sozialpolitik in Baden-Württemberg entwickelt.

Diese Leitthesen wurden in fünf einzelnen Fachrunden mit den oben genannten Verbänden und Organisationen beraten und weiterentwickelt. Am 23. Oktober 2008 wurde der Text abschließend in einer großen Runde mit allen oben genannten Verbänden und Organisationen beraten und verabschiedet und am 24. Januar 2009 gemeinsam vorgestellt. Der Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg hat dann dem Landesparteitag am 14. Februar 2009 in Singen eine Resolution zur Sozialcharta zur Beratung und erfolgreichen Abstimmung vorgelegt.

Die Mitarbeit so vieler Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster verbands- und organisationspolitischer Ausrichtung an der Erarbeitung der Charta zeigt das große Interesse und die hohe Notwendigkeit des Anliegens. Sie signalisiert eine weitgehende Unterstützung und Aufforderung, an der Umsetzung der Charta auch in konkrete Maßnahmen zu arbeiten – und die wird umso dringlicher, als der Staat künftig mehr für die Bedienung seiner Schulden benötigt und die Kürzung bei den sozialen Belangen droht.

Zur Unterstützung des Kommunalwahlkampfes im Juni 2009 wurden den Kreis-



Vorstellung der Sozialcharta

Vorstellung des Gesamttextes der Sozialcharta am 24. Januar 2009 im Stuttgarter Landtag mit Repräsentanten der Verbände und Organisationen, die an der Erarbeitung mitgewirkt haben.

Forum Eine Welt

verbänden und Ortsvereinen Muster für Einladungen zu Veranstaltungen, Presseinformationen sowie Hintergrundinformationen zur Sozialcharta zur Verfügung gestellt, die dazu dienen sollten, den Inhalt der Sozialcharta auf die örtlichen Gegebenheiten herunterbrechen zu können und eine Charta für die Kommune diskutieren zu können.

Nun geht es darum, die Möglichkeiten und Chancen, die sich aus dem breiten Bündnis mit den Verbänden ergeben, verstärkt fortzuführen.

Dazu wäre eine institutionalisierte und in halbjährlichen Abständen stattfindende Landeskonferenz von Vertreterinnen und Vertretern aller Unterzeichner hilfreich, um eine kontinuierliche und langfristig angelegte Zusammenarbeit abzusichern.

Ein erstes Ziel wäre eine von allen getragene Forderung nach einem Armuts- und Reichtumsbericht für Baden-Württemberg als Grundlage und Orientierung für zeitnahes und effektives sozialstaatliches Handeln sowie ein gemeinsam entworfener Aktionsplan zur Umsetzung der Charta.

Gleichzeitig gilt es, die Sozialstaats-Diskussion anhand der Charta verstärkt in die Partei und in die Bevölkerung zu tragen sowie das Sozialbündnis auch auf lokaler und kommunaler Ebene zu fördern und zu verbreiten.

Hilde Mattheis MdB

Nachhaltige Entwicklung im Zeichen der Globalisierung fördern

Das Forum Eine Welt hat die 2007 begonnene, gemeinsam mit interessierten Kreisverbänden organisierte Veranstaltungsreihe zu den Millenniumszielen der UN mit guter Resonanz weitergeführt. Nach der Eröffnungsveranstaltung in Heilbronn im September 2007 (mit der Landesvorsitzenden Ute Vogt) fanden weitere Veranstaltungen in den Kreisverbänden Göppingen, Tübingen und Stuttgart statt. 2008 kamen Schwäbisch Hall, Karlsruhe, Esslingen (im Rahmen der Nürtinger Friedenswochen), Waldshut und Rhein-Neckar dazu, 2009 wurde die Reihe mit Veranstaltungen in Böblingen und Freiburg vorläufig abgeschlossen. Überall starker Besuch, vor allem auch von außerhalb der SPD; engagierte Diskussionen, konkrete Vorschläge und Anregungen für die bis zur Bundestagswahl von der SPD verantwortete deutsche Entwicklungspolitik.

Das baden-württembergische Forum war gemeinsam mit der SPD-Landesgeschäftsstelle auch verantwortlich für Planung und Durchführung des „Bundestreffens“ des Forums im Mai 2009. Zwei Podiumsdiskussionen mit Bundesministerin Heidi Wieczorek-Zeul, Evelyne Gebhardt MdEP, Josip Juratovic MdB, Ute Vogt und dem Landesvorsitzenden der AfA, Udo Lutz, fanden gute öffentliche Resonanz; wegen des Termins kurz vor Pfingsten war allerdings nur eine Minderheit der Foren aus anderen Bundesländern vertreten.

Über verschiedene Mitglieder des Koordinationskreises nimmt das Forum an der Arbeit des Dachverbandes Entwicklungsbezogener Aktionsgruppen in Baden-Württemberg (DEAB), der Friedrich-Ebert-Stiftung, des Netzwerks der Weltläden sowie der Initiative „Erlassjahr.de“ zur Entschuldung der Entwicklungsländer teil. Auf Anforderung vertreten die Mitglieder des Forum die entwicklungspolitischen Positionen der SPD als Referenten und in Diskussionen anderer Organisationen. Die Zusammenarbeit mit den entwicklungspolitischen Fachleuten der Bundestagsfraktion war konstant, die mit der Landtagsfraktion könnte verbessert werden.

Dr. Peter Müller-Rockstroh
Sprecher des Koordinationskreises

Kontakt:

Peter Müller-Rockstroh
Starenweg 10,
70565 Stuttgart,
Tel. 0711-327 3030 und
Landesgeschäftsstelle
(via Klaus Eckert):
Wilhelmsplatz 10,
70182 Stuttgart,
Tel. 0711-619 3642
E-Mail: pmrockstroh@t-
online.de und
klaus.eckert@spd.de

Gesprächskreis Christinnen und Christen und SPD

Im Gesprächskreis organisieren sich seit Jahren Christinnen und Christen, die sich sowohl in der und für die SPD wie auch in Kirchengemeinden engagieren. Unser Gesprächskreis ist ökumenisch und wird von einem Sprecherteam geleitet. Die Adressdatei umfasst ca. 800 Personen. Neben dem landesweiten Gesprächskreis gibt es noch regionale Gesprächskreise, die sich regelmäßig treffen, so zum Beispiel in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis. Wir beteiligen uns an der innerparteilichen Diskussion und arbeiten aktiv, oft auch als Mandatsträger, in der SPD mit. Viele von uns treffen sich im Gesprächskreis des Landesverbandes „Christinnen/Christen und SPD“, um sich auszutauschen und im Gespräch mit Landtags- und Bundespolitikern ihre Standpunkte einzubringen. Unter www.christen.bawue.spd.de sind wir auf der SPD-Homepage zu finden.

Themen und Aktivitäten 2008 und 2009

08. 05. 2008:

Christinnen und Christen im kritischen Dialog mit der SPD – ein bisschen Salz für die SPD – Claus Schmiedel, Ingo Rust

18. 10. 2008:

„Was haben Kirchen und SPD (noch) gemeinsam“ – ausgefallen wg. außerordentlichem Parteitag

10. 12. 2008:

„Die Sozialcharta der SPD in Baden-Württemberg“, Hilde Mattheis

22. 01. 2009:

„SPD im Um-Aufbruch – was können/müssen Christinnen und Christen dazu beitragen?“, Franz Maget

04. 04. 2009:

„Suchet der Stadt Bestes! – Auftrag der Kirchen und der SPD“, Wolfgang Thierse

27. 07. 2009:

„Sozialpolitik auf dem Prüfstand der Praxis – Handlungsbedarfe aus Sicht von Mitarbeitenden aus Caritas und Diakonie“, Ute Vogt und Ute Kumpf

02. 08. 2009:

Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung zum 90. Todestag von Pfarrer Christoph Blumhardt in Bad Boll mit Ute Vogt und Ingo Rust

07. 10. 2009:

Gespräch zum Erntedank – „Christoph Blumhardt und die SPD“, Erhard Eppler, Landesbischof Frank O. July und Dekan Richard Haug

26. 10. 2009:

„Die Zukunft der Sozialdemokratie – oder eine sozialdemokratische Vision von Leben und Arbeiten“, Johano Strasser

Otto Haug, Rainer Hub, Susanne Mauch und Paul Schobel Sprecherteam



Ute Vogt vor Blumhardts Grabstein

Kontaktadresse:

Otto Haug,
Bellinostraße 30/2,
72764 Reutlingen,
Tel. 07121/26 74 47,
E-Mail: otto.haug@web.de

Starke Arbeits- gemeinschaften

Seiten 59 - 74

AfA

ASF

Jusos

AG 60 plus

AsJ

ASG

AGS

Schwusos

SGK

AfA Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD

AfA



Der amtierende AfA-Landesvorstand wurde im November 2007 in Mannheim gewählt. Stellvertreter des Vorsitzenden Udo Lutz sind Marion von Wartenberg und Lillo Chianta. Weiter gehören dem Landesvorstand an Kai-Steffen Bliesener, Peter Fischer, Klaus-Peter Grüner, Gisela Haupt, Helmut Roth, Andreas Schwarz, Andreas Vetter, Hannelore von Steht, Michael Weiß und Silvia Wölfle. Wegen Umzugs ausgeschieden ist Thomas Giessler. Die Bandbreite der Fachkompetenz der Vorstandsmitglieder reicht von Ausbildung, Rente, Öffentlichkeitsarbeit über Europa bis zum Öffentlichen Dienst und den Gewerkschaften. Mit mehreren Betriebsräten steht dem Landesvorstand praktische Erfahrung zur Verfügung.

Veranstaltungen

Mit einer Veranstaltung in Bruchsal nahmen wir uns das Thema „Rente mit 67 – was nun?“ vor. Die AfA Baden-Württemberg lehnt die Rente mit 67 weiterhin ab. Wir brauchen eine Ausweitung der durchschnittlichen Zeiten, in denen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Deshalb muss eine Erhöhung des tatsächlichen Renteneintrittsalters durch flankierende Maßnahmen erreicht werden. Dazu zählen altersgerechtes Arbeiten, Humanisierung und Qualifizierung sowie die Umwandlung von Minijobs in reguläre Arbeitsverhältnisse.

Im April 2008 fand die AfA-Bundeskonferenz in Kassel statt. Baden-Württemberg nahm mit 19 Delegierten teil. Udo Lutz wurde in den AfA-Bundesvorstand gewählt.

Zu einem Gespräch mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten konnten wir am 30. Mai 2008 Kurt Beck begrüßen. Dabei wurden Probleme wie Arbeitsplatzabbau, Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre und sinkende Reallöhne einerseits bei gleichzeitiger Zunahme von Leiharbeit, steigender Arbeitsbelastung und steigenden Unternehmensgewinnen andererseits diskutiert.

Wahlen

Zu den Wahlen gab es jeweils einen Arbeitnehmersaufruf. Der Aufruf zur Kommunalwahl wurde auf Landesebene von der AfA erstellt. Die beiden zentralen Aufrufe zur Europa- und Bundestagswahl wurden auf Bundesebene mit starker Unterstützung der AfA-BW erstellt.

Die Gestaltung des Wahlprogramms zur Bundestagswahl war 2009 inhaltlicher Schwerpunkt. Für die AfA-BW ist die Sicherstellung einer qualifizierten Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit besonders wichtig. Dazu zählt der Schutz vor Kündigung und Mobbing von Betriebsratswahlvorständen, Betriebsratskandidaten und Betriebsräten. Der Ausbau der Mitbestimmung auch unterhalb der Unternehmensmitbestimmung ist ein weiterer Punkt. Hierzu muss im Betriebsverfassungsgesetz der §106 von einem Informations- und Beratungsrecht zu einem Mitbestimmungsrecht ausgebaut werden. Die Anträge wurden auf dem Landesparteitag in Singen mit großer Mehrheit angenommen und in den Leitantrag „Gute Arbeit“ eingearbeitet.

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes fand der „Mannheimer Dialog“ statt, gemeinsam veranstaltet von AfA-Landesvorstand und AfA Mannheim. Die stellvertretende Parteivorsitzende Andrea Nahles war zur Unterstützung des AfA-Kandidaten Stefan Rebmann gekommen. Ferner konnte ein Besuch von Frank-Walter Steinmeier angeschoben werden.

Themen

Vorherrschende Themen waren und sind die aktuelle Krisensituation mit ihren Auswirkungen auf die Beschäftigten einschließlich der Abwrackprämie und die Kreditversorgung der Unternehmen, Kurzarbeit, der Mindestlohn und die Neugestaltung eines flexiblen Übergangs in die Rente. Dabei beschäftigen wir uns auch mit dem Modell der Teilrente.

Strukturen

In zahlreichen Kreisverbänden gibt es AfA-Untergliederungen. Ohne die dort engagiert mitarbeitenden Mitglieder ist eine erfolgreiche AfA-Arbeit undenkbar. Die Erfahrung zeigt, dass öffentliche AfA-Veranstaltungen

am besten auf regionaler Ebene mit einem klaren Einladungskreis, in dem man sich gegenseitig kennt, organisiert werden und der Besuch dann auch gut ist. Deshalb ist die Unterstützung und die Neugründung der örtlichen Afa-Gremien selbstverständlich, die Mitglieder des Landesvorstands stehen den Kreisverbänden und interessierten Genossinnen und Genossen für Fragen jederzeit zur Verfügung und unterstützen diese nach Kräften. So konnten im Berichtszeitraum Afa-Gruppierungen in Villingen-Schwenningen, in Göppingen und im Kreis Biberach gegründet oder wieder angeschoben werden.

Ferner versucht die Afa sich verstärkt der Regionalisierung zu stellen. In den Metropolregionen Stuttgart und Mannheim wird dies schon gemacht. Gerade die Wirtschaftspolitik ist stark regional. Deshalb muss sich hier auch die Afa stärker aufstellen und ihre Stimme in der Region erheben.

Mit den anderen SPD-Arbeitsgemeinschaften arbeitet die Afa eng zusammen. Wir beteiligen uns an den AG-Vorsitzenden-Treffen und an gemeinsamen Veranstaltungen. So z. B. bei „Kommune der Zukunft – mit der SPD gestalten!“ im Oktober 2008, bei der die Afa den Workshop „Kommunaler Arbeitsmarkt“ angeboten hat.

Politik für Arbeitnehmer

Politik und Personen gehören untrennbar für eine glaubhafte Politik zusammen. Ich bin allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der SPD dankbar, dass sie sich trotz teilweise schwieriger Zeiten – die man nicht verschweigen sollte – voll für die SPD eingebracht haben. Und hoffe, dass es so bleibt, beziehungsweise dort, wo Distanz entstanden ist, diese wieder überwunden werden kann. Dazu zählt aber auch, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder verstärkt auf guten Listenplätzen aufzustellen.

Eins ist sicher! Ohne die SPD wird es in unserem Land keine qualifizierte und nachhaltige Arbeitnehmerpolitik geben!

Vielen Dank für die Unterstützung.

Udo Lutz
Afa-Landesvorsitzender



Udo Lutz und Ute Vogt MdB



Frank-Walter Steinmeier bei Bosch in Stuttgart

ASF Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen

ASF

Die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen zu verwirklichen, ist und bleibt das vorrangige Ziel der ASF. Dies bildet die Grundlage unserer Arbeit. Wir leisten wichtige Zielgruppenarbeit für die Partei. Die letzten Wahlanalysen haben gezeigt, dass gerade Frauen einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit haben. Deshalb richten wir uns an den sozialdemokratischen Grundwerten „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ aus. Die Frauen in der SPD haben in den letzten Jahren viel erreicht, zufrieden sein können wir aber noch lange nicht!

Unsere Zeitschrift, das „ASF-Aktuell“, erscheint weiterhin regelmäßig alle 6 bis 8 Wochen und informiert über die Arbeit des Landesvorstands, der Bundes-ASF sowie der Landtags- und Bundestagsfraktion. Den Kreisverbänden bieten wir die Möglichkeit, Beiträge zu veröffentlichen. Neu eingeführt haben wir die Kolumne „Lila Brombeere“. Die Beiträge von Susi Schnäpf legen den Finger in die Wunden. Sie entsprechen nicht immer dem Mainstream der Partei und sorgen daher für Gesprächsstoff. Ein vehementer Kritiker der Kolumne hat sich mittlerweile der Piraterie verschrieben.

Auf unserer Homepage <http://asf-bw.de> finden sich Termine, Pressemitteilungen und die Ausgaben des ASF aktuell, aber auch Positionspapiere stehen zum Download bereit.

Wir unterstützen die Arbeit der Kreisverbände, sei es durch Vermittlung von Referentinnen und Referenten, durch Unterstützung bei ASF-Neugründungen oder durch die Kommunikation der Kreisverbände miteinander.

Im Oktober 2007 wurde Ursula Hammer auf der Landesdelegiertenkonferenz der ASF in Ulm zur neuen Landesvorsitzenden gewählt. Hilde Mattheis MdB, die die ASF seit 1999 geführt hatte, hatte nicht mehr kandidiert. Auch im übrigen Vorstand gab es einige Veränderungen und neue Gesichter.

Der ASF-Landesvorstand tagt monatlich. Dabei laden wir abwechselnd zur Landesvorstandssitzung und zur Landesausschusssitzung ein. Die Ausschusssitzungen finden meist in den Kreisverbänden statt. So waren wir im Berichtszeitraum in Böblingen, Göppingen, Heidenheim, Freiburg, Tübingen und Laupheim (Kreis Biberach) zu Gast. Dabei informierten wir uns z. B. über die Stollengänge im Böblinger Schlossberg, eine Beschäftigungsinitiative für Frauen und Jugendliche, ein Modell zur Ganztagesbetreuung, neue Formen der Stadtentwicklung und die Schicksale jüdischer und christlicher Frauen im Oberschwäbischen.

Jeweils zu Jahresbeginn kam der Landesvorstand zu Klausurtagungen zusammen (2008: Süßen, 2009: Neuried) und legte die Sitzungstermine und Schwerpunktthemen für das laufende Jahr fest. Mit Evelyne Gebhardt trafen wir uns zu einem Gedankenaustausch in der Parlamentarischen Gesellschaft in Straßburg.

An der ASF-Bundeskonferenz im Juni 2008 in Kassel nahmen wir mit einer 19-köpfigen Delegation teil. Evelyne Gebhardt MdEP wurde als stellvertretende Bundesvorsitzende in ihrem Amt bestätigt. Unsere Anträge zu Mindestlohn, geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und Frauenhäusern wurden angenommen. Beim Antrag zur Anrechnung von Kindererziehungszeiten stimmte die Versammlung gegen das Votum der Antragskommission und beschloss mit großer Mehrheit die gleichberechtigte Anrechnung unab-



Bundeskonferenz 2008 in Kassel

hängig vom Jahr der Geburt. Eine starke Rede einer unserer Delegationsteilnehmerinnen hatte die Bundesdelegierten begeistert und gezeigt, dass die Frage der Finanzierbarkeit nicht vor dem Gerechtigkeitsaspekt stehen darf.

Mit den Chancen und Hindernissen für eine erfolgreiche Karriere von Migrantinnen im Musterländle Baden-Württemberg setzten wir uns in der Veranstaltung „Sprungbrett oder Stolpersteine“ auseinander. Unser Beitrag zum Internationalen Frauentag fand in Karlsruhe-Durlach statt, das Eingangsstatement hielt Prof. Dr. Ayla Neusel, ehemalige Präsidentin der Internationalen Frauenuniversität und emeritierte Professorin der Universität Gesamthochschule Kassel.

Zur Vorbereitung der Kommunalwahl bot die ASF eine Seminarreihe „Kommunalwahl 2009 – Frauen machen sich fit“ an. In jedem Regierungsbezirk bestand die Möglichkeit, an drei Modulen (Persönliche Präsentation, Selbstmanagement und Persönliches Profil) teilzunehmen. Viele Frauen haben das Angebot genutzt und wertvolle Anregungen für ihre Kandidatur mit nach Hause genommen. Leider bleibt festzustellen, dass es auch diesmal nicht gelungen ist, den Anteil von Frauen in den Kommunalparlamenten deutlich zu erhöhen.

Im Landesfrauenrat Baden-Württemberg ist die ASF wieder vertreten: Esther Peylo, Mitglied im ASF-Landesvorstand, wurde im November 2008 zur Beauftragten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

Mit der baden-württembergischen Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion kamen wir in Berlin zu einem Gespräch zusammen. Daraus resultierte das Angebot der Landesgruppe, in allen Wahlkreisen Veranstaltungen durchzuführen, die sich vor allem an Wählerinnen richten. In einer Extra-Ausgabe des ASF aktuell haben wir dieses Angebot publiziert und gleichzeitig alle baden-württembergischen Bundestagskandidatinnen vorgestellt. Eine klarere inhaltliche Positionierung der Partei ist aus unserer Sicht unerlässlich, um die SPD wieder nach vorne zu bringen.

Im Bundestagswahlkampf hat die ASF mit zwei Postkartenmotiven auf sich aufmerksam gemacht. Unter dem Motto „Sie haben

die Wahl – Seien Sie wählerisch!“ haben wir unsere Standpunkte und Forderungen zur Gleichstellungs- und Familienpolitik deutlich gemacht.

Unser Antrag an den Landesvorstand, dem Landsparteitag in Singen vorzuschlagen, die Landesliste zur Bundestagswahl jeweils abwechselnd mit einer Frau und einem Mann zu besetzen, also ein echtes Reißverschlussverfahren anzuwenden, fand im Landesvorstand leider keine Mehrheit.

Die ASF arbeitet weiter eng mit anderen Arbeitsgemeinschaften zusammen. Zum einen finden regelmäßig Treffen der AG-Vorsitzenden statt, zum anderen gab es gemeinsame Veranstaltungen. Im Oktober 2008 fand in Stuttgart-Bad Cannstatt die Veranstaltung „Kommune der Zukunft – mit der SPD gestalten“ mit prominenter Beteiligung statt. Nach der Begrüßung durch Ute Vogt und dem Impulsreferat des Ulmer Oberbürgermeisters Ivo Gönner boten die Arbeitsgemeinschaften Workshops zu verschiedenen kommunalpolitischen Themen an. Die ASF hatte zusammen mit der ASJ das Thema „Daseinsvorsorge – Kommunale Wasser- und Energieversorgung“ übernommen. Das Schlusswort hielt der SGK-Landesvorsitzende und Schwäbisch Haller Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim. Zusammen mit den Jusos gingen wir der Frage „Frauen in der Politik – ein Erfolgsmodell?“ nach. Teilnehmerinnen der Diskussionsrunde waren u. a. Ute Vogt und Ursula Hammer.

Derzeit bereiten wir unsere nächste Landesdelegiertenkonferenz vor, die am 7. November 2009 in Mannheim stattfinden wird.

Ursula Hammer
Landesvorsitzende der ASF



Landesausschuss in Göppingen

Jusos

Arbeitsgemeinschaft der Jusos

JUSOS

Inhaltliche Arbeit

Die überwiegende Zeitspanne des Berichtszeitraums war weniger von Wahlkämpfen und mehr durch inhaltliche Arbeit geprägt. In zahlreichen thematischen Projektgruppen wurden politische Zukunftsentwürfe aufgestellt.

Mit den Anforderungen an ein künftiges gerechtes Steuersystem hat sich über knapp drei Jahre eine verbandsinterne Expertengruppe beschäftigt. Mit fachkundigen GesprächspartnerInnen sowie in Zusammenarbeit mit dem Juso-Landesvorstand konnte ein umfangreicher Leitantrag für die Juso-Landesdelegiertenkonferenz 2008 präsentiert werden. Mit großer Mehrheit wurden diese Leitlinien für eine sozialdemokratische Finanzierung unseres Gemeinwesens beschlossen.

kritisch, aber konstruktiv das Erreichte bilanziert, zum anderen wurden aber auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Insgesamt hat sich der Juso-Landesverband nicht dem innerparteilich zum Teil vorherrschenden Schwarz-Weiß-Denken angeschlossen.

Um den direkten Kontakt mit jungen ArbeitnehmerInnen aufzunehmen und Impulse aus der Arbeitswelt aufzunehmen, hat der Juso-Landesvorstand verschiedene Betriebe quer durch Baden-Württemberg besucht. Schwerpunkt war die jeweilige Ausbildungs- und Übernahmesituation. So wurden unter anderem die Firmen Voith in Heidenheim und MTU in Friedrichshafen in Kooperation mit dem jeweiligen Juso-Kreisverband sowie den örtlichen SPD-Mandatsträgern besucht.

Die LDK 2009 hat sich dann – pünktlich zur Europawahl – schwerpunktmäßig mit den Juso-Vorstellungen zur Europäischen Union beschäftigt. Für die Jusos ist dabei klar, dass Europa neben einem erfolgreichen Friedens- und Wirtschaftsprjekt auch ein deutlicher sichtbares Sozialprojekt sein muss.

Landespolitik

Die Jusos haben sowohl die Arbeit des SPD-Landesverbandes als auch der SPD-Landtagsfraktion im Berichtszeitraum kritisch begleitet. Sowohl bei den Geschehnissen rund um den vergangenen SPD-Landesparteitag mit Vorstandswahlen 2007 als auch beim fortlaufenden Durchstechen von Fraktionsinterna an die Presse haben die Jusos klar gemacht, dass dies nicht der innerparteiliche Umgang sein kann.

Bei der Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl wurde auch die Platzierung des Juso-Spitzenkandidaten als unbefriedigend empfunden. Landespolitisch hat der Juso-Landesverband sich schwerpunktmäßig mit der verfehlten Bildungs- und Sicherheitspolitik der CDU/FDP-Landesregierung auseinandergesetzt.

Drei Wahlkämpfe in 2009

Das Jahr 2009 war von drei Wahlkämpfen geprägt. Im Kommunalwahlkampf konnte man auf die Kampagne „Deine Stadt der Zukunft“ (DSDZ) bauen, die schon ein Jahr



Jusos Mannheim mit Steinmeier-Wahlkampf-Bus

Diese beinhalten die Forderung nach einer Erhöhung der sog. Reichensteuer, die Vereinfachung des Einkommenssteuersystems, die umfangreichere Besteuerung von Unternehmen, eine steuerfinanzierte armutsfeste Grundrente für alle sowie eine Schuldenbremse.

Ebenfalls 2008 haben sich die Jusos mit einer Zwischenbilanz nach fünf Jahren „Agenda 2010“ auseinandergesetzt. Zum einen wurde

vor dem Wahltermin begann. Durch „DSDZ“ ist es gelungen, 400 junge und qualifizierte KandidatInnen bei den Kommunalwahlen ins Rennen zu schicken. Zur Kampagne gehörte die Homepage www.dsdz.info mit einem Blog, einem Film und einer Online-Umfrage genauso wie Materialien für die Juso-Kreisverbände. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 120 Jusos in den Gemeinderäten und Kreistagen im Südwesten.

Der Europawahlkampf wurde mit einer umfangreichen europapolitischen Positionierung der Jusos auf der vergangenen Landeskongress eingeleitet. Im Wahlkampf wurden die Kandidatinnen und Kandidaten, allen voran der Juso-Spitzenkandidat René Repasi, von den Jusos vor Ort maßgeblich unterstützt. Es waren vor allem die Jusos, die unter anderem mit Europa-Postkarten und zahlreichen Junge-Teams-T-Shirts die SPD auf den Marktplätzen im Europawahlkampf sichtbar machten.

Im Bundestagswahlkampf haben die Jusos eine originelle Kampagne mitsamt Bustour auf die Beine gestellt, bei der sie an 28 Tagen über 5.100 Kilometer im gesamten Land unterwegs waren und viele Kreisverbände vor Ort unterstützt haben. Zahlreiche kreative Wahlkampfaktionen wurden durchgeführt und die Materialien den WahlkämpferInnen aus den Händen gerissen. Darüber hinaus wurden viele Podiumsdiskussionen von uns organisiert und unterstützt. Alle SPD-Bundestags-KandidatInnen konnten auf ein „Junges Team“ aus Jusos bauen.

Es gab ein gut besuchtes Wahlkampfcamp am Bodensee, ein Online-Game und in sozialen Online-Netzwerken wurde Wahlkampf gemacht. Auf der Homepage des Landesverbandes konnte man aktuell den Wahlkampf mitverfolgen. Dies konnte man bei einem knappen Budget nur durch ein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement leisten. Der Juso-Spitzenkandidat Sascha Binder und die Juso-Kandidaten Martin Rosemann, Sebastian Weigle und Jana Zirra haben einen sehr intensiven Wahlkampf betrieben.

Neben diesen Wahlkämpfen haben die Jusos seit der Kommunal- und Europawahl ein Neumitgliederseminar auf die Beine gestellt, zwei Landesausschüsse abgehalten und ein Verbandswochenende zur Zukunft des Sozialstaates organisiert.

Materialien

Der Juso-Landesverband stellt seinen Gliederungen auch außerhalb von Wahlkämpfen verschiedenste Materialien zur Bestellung zur Verfügung. Hierzu gehören DIN A1-Eindruck-Plakate, Positionsflyer zu den Politikfeldern „Arbeit und Soziales“, „Außen und Europa“, „Bildung“, „Kommunales“, „Umwelt und Verkehr“ und „Wirtschaft und Steuern“ sowie Stundenpläne für Verteilaktionen zu Schuljahresbeginn. Auf große Resonanz stoßen zudem Mitgliedsformulare auf Bierdeckeln zur Mitgliederwerbung.

Mitgliederentwicklung

Der Juso-Landesverband verzeichnete auch in den vergangenen beiden Jahren einen deutlichen Mitgliederzuwachs. Während die Landes-SPD Mitglieder verlor, ist die Anzahl der SPD-Mitglieder unter 35 Jahren weiter angestiegen. Insgesamt sind seit dem 1. September 2007 bis zum 30. September 2009 1.408 Mitglieder im Juso-Alter neu in die Partei eingetreten. Demnach sind 54,1 Prozent der Neueintritte im Berichtszeitraum 2007-2009 unter 35 Jahre gewesen.

Dem Juso-Landesvorstand gehörten im Berichtszeitraum 2005 bis 2007 an:

Juso-Landesvorstand 2007/2008:

Roman Götzmann, KV Karlsruhe-Land (Juso-Landesvorsitzender) · Julia Achtstätter, KV Rhein-Neckar · Güven Akdeniz, KV Neckar-Odenwald · Frederick Brütting, KV Ostalb · Daniela Harsch, KV Reutlingen · Julian Scharpf, KV Zollernalb · Isabel Steinweg, KV Heidelberg · Natalie Wöllenstein, KV Konstanz · Fabian Wunderlich, KV Waldshut-Tiengen

Juso-Landesvorstand 2008/2009:

Roman Götzmann, KV Karlsruhe-Land (Juso-Landesvorsitzender) · Stephan Binsch, KV Sigmaringen · Frederick Brütting, KV Ostalb · Daniel Campolieti, KV Stuttgart · Yvette Melchion, KV Karlsruhe-Stadt · Bettina Schulze, KV Ulm · Isabel Steinweg, KV Heidelberg · Natalie Wöllenstein, KV Konstanz · Fabian Wunderlich, KV Waldshut

Juso-Landesvorstand 2009/2010:

Frederick Brütting, KV Ostalb (Juso-Landesvorsitzender) · Stephan Binsch, KV Sigmaringen · Kathrin Röwer, KV Karlsruhe-Land · Fabian Rothfuss, KV Tuttlingen · Marlene Steg, KV Heilbronn · Frederic Striegler, KV Biberach · Natalie Wöllenstein, KV Konstanz · Mark Zanger, KV Rastatt/Baden-Baden

Juso-Landesgeschäftsführer:

Klaus Eckert

Mitarbeiterin

im Juso-Landesbüro:

Miriam Gögelein



Juso-Magazin „Kontra“



Das „Kontra“ ist das Landesverbandsmagazin der Jusos Baden-Württemberg. Das Heft erscheint sechs Mal jährlich rund 50 Seiten stark im DIN A4-Format. Inhaltlich setzt sich das

Magazin aus Verbandsberichterstattung und politischem Debattenforum, Reportagen, Gastbeiträgen und Interviews zusammen. Jede Ausgabe steht dabei unter einem thematischen Schwerpunkt. Das Jahres-Abo kostet 14,00 Euro, das Förder-Abo mindestens 28,00 Euro. Bezugsquelle: Kontra Abo-Vertrag per Mail über landesbuero@jusos-bw.de zu bestellen oder als Download unter: <http://spdnet.sozi.info/bawue/jusosbawue/dl/kontra-abo.pdf>

AG 60 plus Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Seniorinnen und Senioren

AG
60 plus

Auch im Berichtszeitraum 2007 bis 2009 hat die SPD 60 plus sich daran orientiert, entsprechend ihren Gründungsprinzipien zu arbeiten: die Bedürfnisse der älteren Generation zu artikulieren und zu vertreten, dies allerdings nicht im Sinn enger Interessenpolitik, sondern auch im Hinblick auf die berechtigten Belange künftiger Generationen. Im Juni 2009 auf der Landesdelegiertenkonferenz in Karlsruhe wurde Lothar Binding als Nachfolger von Konstanze Wegner zum Landesvorsitzenden der SPD 60 plus gewählt.

Die Vertretung der SPD 60 plus in den Gremien der SPD Baden-Württemberg und im Bundesvorstand 60 plus

Der/Die jeweilige Landesvorsitzende ist Mitglied des Landesvorstands der SPD mit beratender Stimme, Dietmar Braun ist Mitglied der Antragskommission, Konstanze Wegner war bis August 2009 Mitglied des Bundesvorstands der SPD 60 plus. Dort hat sie vor allem in dem Arbeitskreis „Politische Partizipation“ mitgearbeitet und sich dabei für eine bessere Vertretung von Mitgliedern der SPD 60 plus in den beschließenden Gremien der SPD auf allen Ebenen eingesetzt sowie für die Kandidaturen „Neuer Älterer“ für die Parlamente. Auf der Bundeskonferenz 2009 der SPD 60 plus im August 2009 in Erfurt wurde Lothar Binding in den Bundesvorstand gewählt. Mit-

waren bzw. sind Mitglied der Antragskommission für den Bundeskongress 60 plus. Alfred Braun vertrat die SPD 60 plus bis Ende 2008 im Landesseniorenrat.

Öffentliche Aktivitäten der SPD 60 plus

Im Berichtszeitraum hat die SPD 60 plus zwei öffentliche Fachkonferenzen veranstaltet: im Juni 2008 zu „Leben und Wohnen im Alter“ in Stuttgart, wo Initiativen aus ganz Baden-Württemberg ihre Ideen und Aktivitäten zu diesem Thema vorstellten. Im Anschluss daran erarbeitete eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Hansjörg Seeh dazu ein Thesenpapier als Handreichung für die Kreisverbände von 60 plus bei der Kommunalwahl. Im Mai 2009 fand eine weitere Fachkonferenz in Stuttgart zu „Die Zukunft der Rente – was wollen wir bewahren, was wollen wir verändern?“ mit Professor Wilfried Schmähl als Referenten und einer breit gefächerten Anschlussdiskussion statt. Zur Vorbereitung hatte sich der Landesvorstand 60 plus in zwei Fachvorträgen von Andreas Schwarz, dem Vorsitzenden der Rentenversicherung Baden-Württemberg, und dem früheren MdB Klaus Kirschner ausführlich mit der Thematik befasst. Das Ergebnis der Fachkonferenz „Rente“ wird in Thesenform den Kreisverbänden von 60 plus als Argumentationshilfe vor Ort übermittelt werden, ebenso auch den Führungsgremien der SPD.



Konstanze Wegner, langjährige Landesvorsitzende

glieder des Bundesausschusses sind Dietmar Braun und Bärbel Jung (bis Juni 2009) bzw. Dietmar Braun und Marga Elser (ab Juni 2009). Anneliese Schickel und Marga Elser

Die Tradition der Neujahrsempfänge als Treffpunkt von Mitgliedern der SPD 60 plus aus ganz Baden-Württemberg wurde fortgesetzt. Im Zentrum stehen jeweils ein prominenter Referent oder eine Referentin, die zu einem – und das ist ausdrücklich so gewünscht – nicht „altengerechten“ Thema sprechen. 2008 referierte der Präsident des Bundesrechnungshofs, Professor Dieter Engels, über „Perspektiven deutscher Haushaltspolitik“; 2009 der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner über „Kommune als Heimat“. Es fanden sich im Durchschnitt 100 bis 200 Mitglieder der SPD 60 plus ein, ferner Vertreter und Vertreterinnen befreundeter Organisationen.

Anlässlich eines Antrags der SPD 60 plus aus dem Ortenau-Kreis zur Situation der Palästinenser entwickelte sich der Versuch, einen Kontakt zur israelischen Friedensbewegung herzustellen und einen prominenten Vertreter zu Vorträgen und Diskussionen nach

Deutschland einzuladen. Dieses Vorhaben scheiterte leider an der Finanzierung, ebenso der durchaus aussichtsreiche Versuch, einen Kontakt zur Altenorganisation der Arbeitspartei Israels aufzubauen. Stattdessen wurde im Oktober 2008 Rudolf Dreßler in seiner Funktion als ehemaliger Botschafter in Israel nach Stuttgart eingeladen mit dem Thema „Die Zukunft des Staates Israel“. Dreßlers Ausführungen fanden großes Interesse und wurden anschließend lebhaft - auch durchaus kontrovers - diskutiert.

Der „Tag der Älteren Generation“, der auf Anregung des Bundesvorstands 60 plus jedes Jahr Anfang April in ganz Deutschland in der Regel gemeinsam mit den Jusos durchgeführt wird, hatte 2008 das Thema „Jung und Alt gemeinsam gegen Rechts“ und 2009 „Europa: sozial – sicher – solidarisch“. Das hierfür vom Bundesvorstand 60 plus erarbeitete Material ist durchweg sehr informativ, die Beteiligung in Baden-Württemberg läuft jedoch leider nur mäßig.

Innerparteiliche Aktivitäten der SPD 60 plus

Die Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaften wurde weiter intensiviert, so in der gemeinsamen Konferenz „Kommune der Zukunft“. Im September 2008 fand ein von Dagmar Heilsberg und Gudrun Igel-Mann organisiertes FES-Seminar zu „Kommunale Seniorenarbeit“ statt, an dem u. a. Mitglieder von Seniorenräten aus dem Land teilnahmen. An den Bundeskonferenzen der SPD 60 plus 2007 in Aschaffenburg und 2009 in Erfurt haben wir mit einer Delegation teilgenommen.

Ein Antrag des Landesvorstands 60 plus zur Bahnreform, der sich gegen jede Form der Privatisierung wendet, wurde vom Bundeskongress 60 plus angenommen und an die Bundestagsfraktion weitergeleitet. Der Landesvorstand 60 plus hat den Antrag dann angesichts seiner fortdauernden Aktualität an die Programmkommission der SPD für die Bundestagswahl geschickt mit dem Wunsch, diese Forderung der größten Arbeitsgemeinschaft der Partei in der Wahlaussage zum Ausdruck zu bringen.

Konstanze Wegner hat in zahlreichen Kreisverbänden über „Die Geschichte der SPD – Licht und Schatten“ sowie „Politik für Ältere“ referiert und diskutiert. Dietmar Braun hat vor Ort über medizinische Probleme in der

Geriatric referiert und hierzu verschiedene Artikel für die SPD 60 plus in Land und Bund verfasst. Der im Juni gewählte Landesvorstand will die Kompetenz und Erfahrung seiner Mitglieder nutzen und eine Themen- und Referentenliste erstellen. Diese soll den SPD 60 plus-Gliederungen sowie der Landespartei zur Verfügung gestellt werden. Zweimal pro Jahr erscheint „60 plus aktuell“ mit Berichten über die Tätigkeit des Landes- und Bundesvorstands, Veranstaltungshinweisen, Wiedergaben interessanter Vorträge und Anregungen für die Arbeit in den Kreisverbänden.

Fazit

Zu den positiven Entwicklungen gehören die verbesserte Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaften, eine verstärkte Zuarbeit des Landesvorstands an die Kreisverbände mittels interessanter Veranstaltungsangebote sowie die erfolgreichen Bemühungen des Bundesvorstands 60 plus, die Belange der Älteren in den programmatischen Aussagen der Partei mehr als bisher zu berücksichtigen.

Das größte Defizit bleibt jedoch die Tatsache, dass es der SPD 60 plus in Bund und Land kaum möglich ist, ihre Arbeit in der Presse deutlich zu machen. In der überregionalen Presse werden die Aktivitäten und Stellungnahmen der SPD 60 plus grundsätzlich ignoriert, es sei denn, sie enthalten Kritisches über die Mutterpartei SPD. Die Zielgruppenarbeit für die Wahlen entscheidende Gruppe der Älteren, welche die SPD 60 plus in der Tat leistet, wird also in dem wichtigen Medium der Presse verhindert; das Internet bietet dafür keinen ausreichenden Ersatz.

Ein weiteres Defizit liegt darin, dass die SPD 60 plus in den beschließenden Gremien der Partei bundesweit und so auch in Baden-Württemberg unterrepräsentiert ist. Die SPD will sich verständlicherweise als junge, dynamische Partei präsentieren, verdrängt dabei aber die Tatsache, dass die Hälfte ihrer Mitglieder über 60 Jahre alt ist und dass auch diese die Möglichkeit haben sollten, die Willensbildung der Partei mit zu bestimmen.

Konstanze Wegner – mit Ergänzungen von Lothar Binding

ASJ Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen

ASJ



Der ASJ-Landesvorstand trifft sich jeden zweiten Monat in der Regel in Stuttgart, ausnahmsweise auch in Konstanz bzw. Karlsruhe. Zu den Sitzungen werden regelmäßig auch Gäste eingeladen. Insbesondere mit den Juristinnen und Juristen, die bei den Jusos aktiv sind und die sich bei dem Polizeibeirat bzw. bei der Arbeitsgemeinschaft ASF engagieren, konnten wir viele uns gemeinsam interessierende Themen (Kriminalitätspräventionen, Chancengleichheit, etc.) besprechen. Auch mit Vertretern der Friedrich-Ebert-Stiftung konnten gemeinsam interessierende Themen (u. a. Nachwuchsförderung von Juristinnen und Juristen, Mentorenprogramm) diskutiert werden.

Am 21.06.2008 hat der Landesvorstand der ASJ eine Podiumsdiskussion in Stuttgart unter dem Titel "Schnellboote vs. Tanker – Tarifverhandlungen von Spartengewerkschaften" und die damit zusammenhängenden Herausforderungen für große Gewerkschaften veranstaltet. Zu der Podiumsdiskussion waren unter anderem Vertreter der Gewerkschaften ver.di, Marburger Bund und NGG eingeladen. Ein Gegenstand bei dieser Podiumsdiskussion war die Forderung der ASJ auf Einführung von Mindeststandards im Arbeitsrecht, um der Unterbietungskonkurrenz bei den Tarifverträgen zu Lasten der Arbeitnehmer Einhalt zu gebieten.

Im Winter 2008 hatte sich der Landesvorstand auf eine zweitägige Klausurtagung im Bildungszentrum in Herrenberg-Gültstein zurückgezogen, um die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten zwei Jahre auszuarbeiten. Dabei ist festgelegt worden, dass neben dem Datenschutz auch die Themen Patientenverfügung, Daseinsvorsorge und Kriminalitätsprävention wichtige Arbeitsschwerpunkte darstellen werden. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften ist anvisiert worden, die dadurch umgesetzt wurde, dass zu den Treffen regelmäßig Vertreter anderer Arbeitsgemeinschaften eingeladen wurden.

Zwecks besserer Vernetzung und Ausbau der regionalen ASJ-Gruppen werden die Ortsvereine und Kreisverbände angeschrieben. Die Koordination dieser Aufgaben hat Kristin Keßler übernommen.

Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaften am 25.10.2009 unter dem Titel "Kommune der Zukunft – mit der SPD gestalten" hat sich die ASJ auch in die Programmdebatte eingebracht. Armin Nack hat für die ASJ die kommunale Kriminalitätsprävention formuliert und deutlich gemacht, dass in der Kriminalitätsprävention die kommunale Kriminalitätspolitik die entscheidende Komponente ist. Karl-Ernst Kappel hat die inhaltlichen Positionierungen zur kommunalen Energie- und Wasserversorgung von kommunalen Unternehmen der Daseinsversorgung dargestellt.

Im Bereich des Arbeitsrechts hat Michael Wirlitsch für die ASJ ein Thesenpapier zum Arbeitnehmerdatenschutz erstellt, das in der Zeitschrift ASJ aktuell 1/ 2009, Seite 4 auch veröffentlicht wurde. Dieses Thesenpapier bildete dann die Grundlage für den Antrag zum Arbeitnehmerdatenschutz auf dem Landesparteitag am 27./28.11.2009 in Karlsruhe.

Werner Stichs und Hartmut Schnelle haben das fortbestehende Ziel der ASJ Baden-Württemberg zur Stärkung der Unabhängigkeit der Justiz wieder aufgegriffen und auch in öffentlichen Stellungnahmen sich diesem Thema weiter gewidmet. Die ASJ hat sich vorgenommen, rechtzeitig vor der Landtagswahl 2011 an die SPD-Landtagsfraktion heranzutreten, um die gemeinsamen Vorstellungen zu Papier zu bringen und zu zeigen, wie die sozialdemokratische Justizpolitik in Regierungsverantwortung aussehen wird.

Für die bessere Außenwahrnehmung wurde der Informationsrundbrief ASJ aktuell aufgelegt, ASJ Flyer wurden erstellt und für den Bundestagswahlkampf hat die ASJ drei Postkarten für Wahlkampfstände (Sicherheit im Alltag, Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus, Gerechtigkeit und Datenschutz in Staat und Wirtschaft) aufgelegt, um so für die SPD-Positionen zu werben.

Michael Wirlitsch
Landesvorsitzender der ASJ

ASG Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen

Die ASG hat sich in den letzten beiden Jahren intensiv mit dem Stand der Entwicklung der Gesundheitsreform auseinandergesetzt. Für die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen der SPD Baden-Württemberg steht dabei die Solidarität der Gesunden mit den Kranken, der Gutverdiener mit den weniger Wohlhabenden, der Jungen mit den Älteren, der Nichtbehinderten mit den Behinderten im Mittelpunkt. Daran muss sich sozialdemokratische Gesundheitspolitik messen lassen.

Mit unserem Thesenpapier „Für ein solidarisch-sozialdemokratisches Gesundheitssystem“ haben wir unsere Positionen und Forderungen zusammengefasst und dem SPD-Landesvorstand übergeben. Die ASG hat darin eine Versorgungs- und Strukturdebatte angestoßen um aufzuzeigen, wie eine Gesundheitsreform aussehen sollte, in deren Mittelpunkt der Patient steht, und konstruktiv-kritische Positionen bezogen. Das Papier diente als Grundlage eines Antrags, der beim Landesparteitag im Februar 2009 in Singen mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Im Zuge der Erarbeitung dieses Thesenpapiers fand eine Expertenanhörung statt, zu der wir neben Medizinerinnen (Prof. Wilhelm Niebling) und Pharmakologen (Prof. Ulrich Schwabe) auch Vertreter von Krankenkassen (Dr. Christopher Hermann · AOK, Ludwig Huber · GEK), Gewerkschaften (Leni Breymaier · ver.di), Marburger Bund (Dr. Matthias Fabian), Klinikverwaltung (Peter Asché) und Patienten (Roland Sing) zu Gast hatten.

Im November 2008 fand die Bundeskonferenz in Berlin statt. Baden-Württemberg nahm mit insgesamt sieben Delegierten daran teil. Die Konferenz verlief aus baden-württembergischer Sicht überaus erfolgreich: zum einen wurde Klaus Kirschner als Beisitzer in den ASG-Bundesvorstand gewählt. Zum anderen ging unser Thesenpapier in weiten Teilen in den Leitantrag des ASG-Bundesvorstands ein.

Die ASG arbeitet eng mit den anderen Arbeitsgemeinschaften zusammen. So nahmen Vertreter der ASG an den AG-Vorsitzenden-Treffen teil. Außerdem fand im Oktober 2008 eine gemeinsame Veranstaltung aller Arbeitsgemeinschaften zur Kommunalwahl statt. Prominente Redner waren Ute Vogt,

Ivo Gönner und Hermann-Josef Pelgrim. Die einzelnen Arbeitsgemeinschaften boten Workshops an. Die ASG beteiligte sich dabei mit dem Thema „Bürgernahe Gesundheits- und Pflegeversorgung“.

Der ASG-Landesvorstand trifft sich ca. alle zwei Monate zu Vorstandssitzungen. Neu ins Leben gerufen wurde „ASG vor Ort“. Dabei besichtigt der Landesvorstand Einrichtungen des Gesundheitswesens und führt Gespräche. Ein erster Termin fand im Juni 2009 im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch statt.

Klaus Kirschner
ASG-Landesvorsitzender

Bei der Landeskonzferenz der ASG im Oktober 2008 wurde Klaus Kirschner in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt. Dem Vorstand gehören weiterhin Manfred Bleil, Dr. Peter Schwoerer und Marlis Stängle als Stellvertreter/innen, sowie Dr. René Asché, Dr. Markus Drews, Dr. Olivier Elmer, Heinz Grauer, Dr. Uwe Herwig, Paul Lahode, Peter Schrade und Gabriele Teichmann als Beisitzer/innen an.

ASG



Expertenanhörung zum ASG-Thesenpapier

AGS Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD

AGS

Vorstand

Bis zur Landesdelegiertenkonferenz am 28.03.09 setzte sich der Vorstand zusammen aus

Vorsitzender	Alois Reutlinger, Rosenfeld
Stellvertreter	Helmut Sperling, Waldbrunn Bernd Schwinn, Mannheim Friedhelm von Spiessen, Freiburg Ralph Weinbrecht, Keltern/Enzkreis

Auf der Landesdelegiertenkonferenz am 28. 03. 09 wurde Lars Barteit, Eberdingen, zum Stellvertreter gewählt. Der Landesvorsitzende Alois Reutlinger hat am 15. 10. 2009 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Der Landesvorsitz wird derzeit von den Stellvertretern, insbesondere durch Friedhelm von Spiessen betreut.

Aktivitäten und Veranstaltungen im Land

In etwa zweimonatigen Abständen fanden die Landesvorstandssitzungen in Stuttgart statt. Themenschwerpunkte:

- Finanzmarktkrise und Auswirkungen auf die Kreditvergabe
- Einstieg in die Steuerfinanzierung der Sozialversicherungssysteme
- Steuergerechtigkeit
- Unternehmenssteuern (Abschreibungsregelungen)
- Fachkräftemangel
- Abzugsfähigkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen (Handwerkerrechnungen)
- Haltung der SPD Baden-Württemberg zur Krise bei Porsche

Am 30.11.2007 fand eine gemeinsame Vorstandsklausur mit dem Landesverband des Saarlandes teil, die sich mit Strukturveränderungen im kommunalen Bereich sowie mit Gesundheitspolitik beschäftigte.

Die Termine der Vorstandssitzungen der Landespartei wurden regelmäßig durch den Vorsitzenden oder einen der Stellvertreter (von Spiessen oder Weinbrecht) wahrgenommen. Im Bundesausschuss der AGS ist die Arbeitsgemeinschaft durch den Vorsitzenden und Ralph Weinbrecht vertreten.

Die Landesdelegiertenkonferenz im März hatte die wirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzmarktkrise unter Beteiligung von Vertretern einer Volksbank und des Landtagsabgeordneten Rainer Prewo als Vertreter der Sparkassen zum Gegenstand.

Weiter fand eine Veranstaltung in Pforzheim zum Thema „Regenerative Energien“ als Podiumsdiskussion statt sowie eine weitere Veranstaltung zu neuen dezentralen Möglichkeiten der Versorgung mit Energie anlässlich deren auch eine Trocknungsanlage für Holzpellets besichtigt wurde.

Zu den Jungsozialisten gab es aufgrund der Wahrnehmung beiderseitiger Termine verstärkten Kontakt, der auch in der gemeinsamen Erarbeitung von Anträgen seinen Niederschlag fand.

Die Arbeit des Landesverbandes mündete auf dem Landesparteitag am 14. 02. 09 in zwei Anträgen. Während sich der erste der Anträge (Nr. 18) mit der Kreditklemme befasste und an den Vorstand der Landespartei verwiesen wurde, behandelte der zweite Antrag den notwendigen Einstieg in die Steuerfinanzierung der sozialen Sicherungssysteme.

Auf der Landesdelegiertenkonferenz der AGS Baden-Württemberg am 28. 03. 09 beschäftigten die Delegierten erneut die Themen

- Bürokratieabbau
- Vereinfachung der Besteuerung durch Onlinezugang zu Steuerkonten
- Finanzmarktkrise
- Leerstand gewerblicher Immobilien
- Lobbytätigkeit Standortförderung
- Gründungsförderung, insbesondere für geeignete Arbeitsuchende

AGS Baden-Württemberg auf Bundes-ebene

Die Wahl des früheren Landesvorsitzenden Karl-Rainer Kopf in den Bundesvorstand als Stellvertreter scheiterte. Die Interessen des Landesverbandes werden im Bund zur Zeit durch die Mitglieder des Bundesausschusses, die Mitglieder des Steuerausschusses des Bundes sowie den Vorsitzenden des saarländischen Landesverbandes, Franz Müller, im Bundesvorstand selbst wahrgenommen.

Durch zwei Mitglieder des Landesvorstandes wurde der auf Bundesebene gegründete Steuerausschuss mit betreut. Der Unterzeichner nahm hierzu zwei Sitzungstermine des Bundesausschusses und Bundesvorstandes in Berlin wahr und nahm in dieser Eigenschaft auch an einer gemeinsamen Podiumsdiskussion mit der Arbeitsgemeinschaft auf Bundesebene teil.

Auch war die Bundes-AGS durch den Unterzeichner in einem Expertengespräch der Friedrich-Ebert-Stiftung am 20.07.09 in Berlin mit Vertretern des Finanzministeriums zum Thema „Mit mehr Transparenz zu einem gerechten Steuersystem“ vertreten.

Zum Thema „Steuersenkungen in Zeiten der Finanzmarktkrise“ wurde eine Pressemitteilung formuliert, die schließlich über den Bundesvorstand im Wahlkampf veröffentlicht und zum Wahlkampfthema wurde.

Ausblick

Die AGS Baden-Württemberg wird sich – so wurde dies auch auf ihrer Klausurtagung am 17. und 18.10.09 in Sulz-Glatt durch den Vorstand beschlossen – künftig verstärkt im Landesvorstand der Partei engagieren.

Sie will weiterhin Mitglieder auch auf Kreisebene durch persönliche Ansprache und Präsenz in den Kreisverbänden aktivieren und die Interessen der Selbständigen und Gewerbetreibenden stärker in den Mittelpunkt rücken. Nicht zuletzt sind viele unter uns mit beschäftigungsintensiven Unternehmen am Markt und tragen Mitverantwortung auch für die Ausbildung der Schulabgänger.

Auf der Agenda stehen weiter die Erstellung eines „roten Branchenbuchs“ sowie die Intensivierung der Kontakte zu den weiteren Arbeitsgemeinschaften.

Friedhelm von Spiessen
Stellv. AGS-Landesvorsitzender



Podiumsdiskussion "Dezentrale Energieversorgung" in Pforzheim

Schwusos Arbeitsgemeinschaft der lesbischen und schwulen Sozialdemokraten in der SPD

Schwusos

Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Vielfalt – diese Schlagwörter stehen für die Schwusos. Wir sind die lesbischen und schwulen Sozialdemokraten in der SPD und vertreten die Rechte von Homo-, Bi- und Transsexuellen in der SPD.

Im Jahr 2008 waren die Schwusos unter anderem am 1. Mai in Stuttgart vertreten, wo wir auf die homosexuellen Arbeitnehmerrechte aufmerksam machten. Den Christopher Street Day (CSD) 2008 in Stuttgart begleiteten die Schwusos mit einem Infostand auf dem Straßenfest der AIDS-Hilfe Stuttgart.

Im Jahr 2009 wählten die Schwusos Stuttgart eine neue Doppelspitze. Die Leitung der Schwusos Baden Württemberg bekleiden Roland Zipfel und Steffen Schaffner. Mit neuem Elan gingen die Schwusos Baden-Württemberg am 1. Mai auf die Veranstaltungen in Freiburg und Stuttgart.

Auf dem CSD in Lörrach waren die Schwusos mit einem Infostand vertreten. Den Landesweit größten CSD in Stuttgart mit 200 000 Besuchern in diesem Jahr begleiteten die Schwusos Baden-Württemberg mit einem Paradewagen. Mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Ute Kumpf und der neu gewählten Stuttgarter SPD-Stadträtin Judith Vowinkel

wurden schwarze Lakritze-Schnecken ins Publikum geworfen und zu House, Dance und Techno abgetanzt. "Weg mit den schwarzen Schnecken, Gleichstellung nur mit uns", lautete der Slogan, der auf eine zögerlichere Gleichstellungspolitik der CDU anspielte. Auch in Mannheim war die SPD Baden-Württemberg mit dem Bundeswagen der Schwusos vertreten, hier feierten wir mit 50 000 Menschen den CSD Rhein-Neckar. Zusammen mit Andrea Nahles und Stefan Rebmann machten die „GaynosInnen Mannheim bunter.“

Am 1. Dezember 2009, im Rahmen des Welt-AIDS-Tages, möchten die Schwusos einen Ehrenkranz am Mahnmal der AIDS-Opfer „Name und Steine“ in Stuttgart in der Nähe des Landtages niederlegen. Für das Jahr 2010 ist wieder eine Beteiligung auf dem CSD in Stuttgart geplant, ggf. auch Mannheim.

Ebenfalls möchten die Schwusos eine Exkursion nach Dachau Süd machen, um an die Opfer des Naziregimes zu erinnern.

Insgesamt ist es wichtig, den Bürgern & Bürgerinnen bzw. den Lesben, Schwulen und Transsexuellen eine Plattform, auch hier in der SPD, zu bieten, um die noch fehlenden Gleichstellungspunkte wie das Hinterbliebenengesetz und die Steuergleichheit umzusetzen.

Roland Zipfel
Steffen Schaffner



Wir sind die Schwusos. Und das ist gut so. Landestreffen 2009

SGK Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik



Die SGK versteht sich vor allem als Dienstleister für ihre kommunalpolitisch engagierten Mitglieder. In diesem Kernbereich hat die SGK ihr Angebot in dem Berichtszeitraum der vergangenen zwei Jahre konsequent weiterentwickelt. Einige Beispiele sollen das im Nachfolgenden belegen.

Mit dem SGK-Newsletter wurde ein neues Medium der SGK geschaffen, das regelmäßig erscheint und auf elektronischem Wege an die Mitglieder verschickt wird. Der Newsletter ist thematisch breit aufgestellt und berichtet über aktuelle kommunalrelevante Themen in Land, Bund und Europa. Neben der allgemeinen Berichterstattung informiert der Newsletter auch über aktuelle Ausschreibungen von Oberbürgermeister- und Bürgermeisterstellen in Baden-Württemberg und über die internen Aktivitäten der SGK. Zudem gibt der Newsletter einen Überblick über den aktuellen Bestand der Antragsdatenbank der SGK.

Die Antragsdatenbank enthält eine Vielzahl von kommunalen Anträgen zu unterschiedlichen Themen, die als Muster und Anregung für eigene Initiativen im Gemeinderat, im Kreistag oder auch in der Regionalversammlung dienen können. Der Bestand der Antragsdatenbank wächst seit ihrem Aufbau Ende 2007 dank der Unterstützung vieler Fraktionen stetig. Die Datenbank wird bereits heute von kommunalen Fraktionen rege genutzt. Die Nutzerfreundlichkeit wird sich in Kürze noch deutlich erhöhen, indem der Zugriff auf die Texte direkt über die neue Homepage der SGK möglich werden soll. Daran wird gerade gearbeitet.

Der Bezug der DEMO, dem Hauptorgan der SGK Baden-Württemberg, ist seit dem 1. Januar 2009 ausgeweitet worden. Seither erhalten die Mitglieder der SGK alle zehn Ausgaben der DEMO kostenlos mit ihrem Mitgliedsbeitrag. Zudem ist in jeder Ausgabe ein Regionalteil für Baden-Württemberg enthalten.

Das Angebot an Publikationen der SGK wird durch die Informationsbriefe der Bundes-SGK und durch den DEMO-Newsletter abgerundet, die über die Geschäftsstelle an die Mitglieder in Baden-Württemberg automatisch weitergeleitet werden. Zudem hat die SGK in

Kooperation mit dem SPD-Landesverband zur Kommunalwahl den Leitfaden für gewählte Gemeinderäte und Gemeinderätinnen neu aufgelegt. Diese Handreichung ist über die Geschäftsstelle kostenlos erhältlich und steht auch auf der Homepage zum Download bereit. Darüber hinaus hat die SGK an der Gestaltung der Broschüren zur Vorbereitung der Kommunalwahl des SPD-Landesverbands mitgewirkt: dem Leitfaden für kommunale Werkstätten, dem Drehbuch zur Kommunalwahl und dem Reader.

Ein wichtiger Schritt zur Förderung des kommunalpolitisch interessierten und engagierten Nachwuchses war die Gründung der Junior-SGK gemeinsam mit dem Juso-Landesverband. Die SGK unterstützt dieses wertvolle Nachwuchs-Netzwerk finanziell wie auch organisatorisch. Zur Förderung kommunalpolitisch Interessierter hat die SGK zudem die Möglichkeit von Kurzpraktika bei Stadtoberhäuptern eingerichtet. Dabei vermittelt die SGK landesweit kurze, maximal einwöchige Praktika bei SPD-Oberbürgermeistern und Bürgermeistern.

Neben den Kurzpraktika bietet die SGK einen Referentenpool für die Unterstützung der Aktivitäten vor Ort in den Kreisverbänden. Die SGK-Kreisverbände, die sich seit 2008 einmal jährlich mit dem Landesvorstand treffen und austauschen, waren auch im Berichtszeitraum wieder mit eigenen Veranstaltungen und Seminaren aktiv, die vom Landesverband finanziell und organisatorisch unterstützt werden.

Für die Unterstützung von Bewerberinnen und Bewerbern bei Oberbürgermeister- und Bürgermeisterwahlen hat die SGK ein Mentorennetzwerk auf die Beine gestellt, in dem erfahrene und kompetente amtierende oder ehemalige Stadtoberhäupter sich bereit erklärt haben, Bewerberinnen und Bewerbern beratend zur Seite zu stehen.

Über den neu gegründeten Arbeitskreis für Fraktionsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen hat die SGK den Austausch mit den großen Gemeinderatsfraktionen im Land intensiviert. Der Arbeitskreis, der von dem Landesvorstandsmitglied Elfriede Behnke geleitet wird, hat bereits mehrfach an verschiedenen Orten getagt.

SGK Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik

SGK

Der Ausbau der Serviceleistungen und der Informationsvermittlung wird auch weiterhin das Hauptanliegen der SGK bleiben. Vor allem die neu gestaltete Homepage (www.sgk-bw.de) soll rasch fertig gestellt und den Mitgliedern und kommunalpolitisch Interessierten als attraktives Hilfsmittel und Informationsportal zur Verfügung stehen.

In den vergangenen zwei Jahren sind mit der Änderung der Satzung, mit dem Finanzbeschluss und mit dem Antrag zur Anerkennung des Status als gemeinnütziger e. V. Weichenstellungen von grundsätzlicher Bedeutung für die SGK erfolgt. Neben diesen strukturell wichtigen Entscheidungen haben wir mit Veranstaltungsreihen und Aktionen auch öffentliche Akzente nach außen setzen können. Als Beispiele sei cursorisch auf die Regionalkonferenzen zu den Themenbereichen „Kommune als Standort stärken“, „Hände weg vom Wasser“ und zur Unternehmensprivatisierung verwiesen sowie auf die landesweite Unterschriftenaktion zur Schulsozialarbeit. Zudem fand ein intensiver Dialog mit den Gremien der Landespartei und mit der Landtagsfraktion über kommunale Themen statt sowie mit dem Städtetag und mit dem Gemeindetag. Zusätzlich hat die SGK die Initiative ergriffen, um auch mit den kommunalpolitischen Vereinigungen anderer Parteien kommunale Themen und Standpunkte zu erörtern.

Die Wirkung und Bedeutung der SGK sowie nicht zuletzt das Serviceangebot selbst hängen von der Zahl der Mitglieder ab. Um so wichtiger ist es, dass möglichst viele kommunalpolitisch Aktive in der SPD auch Mitglied der SGK werden. Dafür wird die SGK weiterhin mit Nachdruck werben.

Hermann-Josef Pelgrim, OB
Landesvorsitzender der SGK

Wim Buesink
Landesgeschäftsführer



Hermann-Josef Pelgrim

„Mit großer Mehrheit auf der SGK-Landesdelegiertenkonferenz in Sinsheim im Amt des SGK-Landesvorsitzenden bestätigt: der Schwäbisch Haller Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim“.



Kommunalpolitik meets Sport: Der Landesvorstand der SGK zu Gast bei der TSG 1899 Hoffenheim

Berichte aus den Kreisverbänden

Seiten 75 - 104

KV Biberach

Trotz vieler positiver Entwicklungen fällt die Bilanz des Kreisverbandes Biberach gemischt aus. Positiv hervorzuheben ist, dass sich mit einem Zuwachs von gut fünf Prozent zwischen Dezember 2007 und Oktober 2009 der erfreuliche Trend bei der Mitgliedschaft auch in den vergangenen beiden Jahren fortgesetzt hat. Besonders der Biberacher Ortsverein konnte zahlreiche junge Mitglieder in seinen Reihen willkommen heißen. Bei den Jusos stellt der KV-Biberach nach den Hochschulstandorten mittlerweile den jüngsten Kreisverband in Baden-Württemberg. Mit der im Mai 2009 neu belebten AfA nahm eine weitere – bis dato inaktive – SPD-Arbeitsgemeinschaft ihre Arbeit im Kreis auf. Schwierig bleibt jedoch die Situation kleinerer Ortsvereine in stark ländlich geprägten Gebieten. So musste der OV Illertal mit dem OV Ochsenhausen zusammengelegt werden, da sich zu wenige Mitglieder bereit fanden, im Vorstand mitzuarbeiten.

Wahlen

2006 war es der SPD gemeinsam mit den Freien Wählern, den GRÜNEN, der Frauenliste und der FDP nach jahrzehntelanger CDU-Vorherrschaft gelungen, mit Dr. Heiko Schmid einen parteilosen Bewerber ins Amt des Landrats zu bringen. Diese offene Mehrheitskonstellation konnte bei der Kommunalwahl im Juni 2009 erfolgreich verteidigt werden. Von der absoluten Mehrheit im Kreis ist die Union weiter entfernt denn je. Dennoch ist das Ergebnis aus SPD-Sicht nicht uneingeschränkt positiv zu bewerten, da die SPD-Fraktion zwei von sieben Sitzen im Kreistag abgeben musste.

Bei den Gemeinderatswahlen konnten wir in Riedlingen einen Sitz hinzugewinnen und in Ochsenhausen die Mandatszahl halten. In Laupheim und Biberach ging ein Sitz verloren. In Biberach ist die SPD im Gemeinderat aber weiterhin zweitstärkste Fraktion und kann zusammen mit den Unabhängigen Bürgern (UB) und den GRÜNEN sowie der Stimme von SPD-Oberbürgermeister Thomas Fettback die CDU überstimmen. Thomas Fettback lenkt nach seinem Sensationssieg 1994 und seiner überzeugenden Wiederwahl 2002 seit nunmehr über 15 Jahren die Geschicke der Stadt Biberach mit großem Erfolg.

Perspektivisch gehört Biberach laut mehrerer aktueller Studien zu den Städten mit den besten Zukunftsaussichten Deutschlands und es ist über die Grenzen der Region hinaus ein gutes Zeichen, dass unsere Partei hier den OB stellt. Unser Ziel ist deshalb, Thomas Fettback bei der OB-Wahl am 7. Februar 2010 zu einer dritten Amtsperiode zu verhelfen.

Überregionale Wahlen

Wie überall sorgte das Abschneiden der SPD bei der Europawahl und der Bundestagswahl im Kreisverband Biberach für große Enttäuschung. Dennoch gab auch Erfolge zu vermelden: Unserem Bundestagsabgeordneten Martin Gerster ist es als einzigem Kandidaten landesweit gelungen, bei den Erststimmen einen Zuwachs beim Ergebnis zu erzielen. Mit +3,9 Prozentpunkten kamen wir hier auf 23,0 Prozent. In der Stadt Biberach gelang es sogar erstmalig, beim Erststimmenergebnis stärkste Kraft vor den Christdemokraten zu werden. Dieses erfreuliche Teilresultat ist sicherlich auch auf die mehr als 5.000 Hausbesuche zurückzuführen, die der Kandidat in allen 49 Gemeinden des Wahlkreises absolvierte und dabei u. a. mehrere Tausend roter Rosen verteilte.

Veranstaltungen und Aktionen

Seit einigen Jahren hat die Kreis-SPD konsequent das Ziel verfolgt, den Menschen vor Ort mit größeren Veranstaltungen und interessanten Gästen ein attraktives Politikangebot zu unterbreiten. Mittlerweile bilden der „Politische Martini“ in Laupheim und der Neujahresempfang der Partei in Biberach eine feste Größe in lokalen Veranstaltungskalendern. Januar 2008 war Kurt Beck in Biberach zu Gast. 2009 musste Franz Müntefering wegen einer Sondersitzung des Bundestages kurzfristig absagen.

Für die Zukunft gilt es, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen, um die Strukturen der SPD vor Ort auszubauen und weitere Mitglieder zu gewinnen.

Frederic Striegler
stellvertretender Kreisvorsitzender

KV Breisgau-Hochschwarzwald

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald besitzt eine ausnahmslos ländliche Struktur, die sich vom Rhein (200 Höhenmeter) bis auf den Feldberg/Schwarzwald (1.495 Höhenmeter) erstreckt. Im Bereich des Hochschwarzwaldes nimmt der Tourismus eine wichtige Stellung ein, weshalb der Dienstleistungsbereich auch ein wichtiges Standbein für die Erwerbstätigkeit ist. Die für die Landschaftsoffenhaltung im Schwarzwald unentbehrliche Höhenlandwirtschaft findet im Tourismus ein überlebenswichtiges zweites Standbein. In der Vorbergzone des Schwarzwaldes und in den Tieflagen der Rheinebene spielen Weinbau und Flächenlandwirtschaft eine wichtige Rolle. Die Bewohnerinnen und Bewohner in den Gemeinden hier sind, neben vielen Ruheständlern, häufiger im produzierenden Gewerbe tätig. Aber auch diverse Heilbäder fungieren mit ihren Kureinrichtungen und Kliniken als Arbeitgeber im Dienstleistungsbereich.

Genau diese Kombination prägt unsere politische Arbeit. Neben der AfA, den Jusos und den 60 plus haben wir als weitere Gliederung einen „Arbeitskreis Landwirtschaft & Energie“. Wir haben klare KDK-Beschlüsse gegen Grüne Gentechnik und gegen den Weiterbetrieb des AKW Fessenheim im Elsass.

Durch die direkte Nachbarschaft zu Frankreich pflegen wir engen Kontakt zu unseren elsässischen Genossinnen und Genossen. Regelmäßig gedenken wir mit ihnen gemeinsam Julius Leber, einem Genossen aus unserer Region, der im Widerstand gegen Hitler im Dritten Reich aktiv war und dafür mit seinem Leben bezahlte. Das Thema Europa ist bei der SPD Breisgau-Hochschwarzwald im politischen Alltag daher auch kein Randthema, sondern ein sehr wichtiges. Grenzüberschreitende Projekte sind auf allen Ebenen am Laufen und werden mit Hilfe der SPD mit Leben gefüllt.

Bei der Kreistagswahl 2009 erreichte die SPD 16,2% und stellt damit zehn Kreisrätinnen und Kreisräte. Wir hatten zum ersten Mal seit 25 Jahren kein Minus mehr vor unserem Kreistagsergebnis stehen, was auf eine intensive Öffentlichkeitsarbeit über das Internet und andere Medien zurückzuführen ist.

Um die Kommunikation in der Partei zu fördern, veranstalten wir in regelmäßigen Abständen in unserem Kreisbüro in der SPD-Regionalgeschäftsstelle in Freiburg einen „Offenen Treff“, zu welchem wir alle Mitglieder im Landkreis einladen. In lockerer Runde entstehen hier Ideen und die Genossinnen und Genossen lernen sich auch persönlich besser kennen. Unser Fraktionsvorsitzender im Kreistag, Reiner Zimmermann aus Breisach, bietet in diesem Rahmen auch eine Sprechstunde an. Beides wird in den Medien angekündigt, um eine öffentliche Präsenz der SPD zu zeigen.

Bert Riesterer
Kreisvorsitzender

Nachbarschaft zu Frankreich
Kommunikation
in lockerer Runde
öffentliche Präsenz

KV Emmendingen

2008

Im Jahr 2008 stand für uns die Bildungspolitik im Vordergrund. Wir haben uns mit sieben Veranstaltungen am Bildungsaufbruch der SPD-Landtagsfraktion beteiligt und zu jedem Themenbereich eine Podiumsdiskussion veranstaltet:

- 16.2.
Auftaktveranstaltung mit Frank Mentrup MdL, dem Bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion
- 12.3.
Frühlingsempfang zur Bildungspolitik mit Ute Vogt
- 28.5.
Ausbildung: Kein Zurücklassen, jedem Jugendlichen eine Ausbildungschance
- 25.9.
Lebenslange Weiterbildung
- 3.3.
Frühkindliche Bildung
- 12.11.
Außerschulische Bildung
- 10.3.
Zukunft der Schule

Daneben haben wir frühzeitig die Planung der Wahlen 2009 in Angriff genommen, etwa im Juni eine Klausurtagung des Kreisvorstandes mit der Kreistagsfraktion abgehalten.

2009

Im Jahr 2009 standen natürlich die Wahlen im Vordergrund:

Zur Europawahl haben wir unsere südbadischen Kandidatinnen Luisa Boos und Gabi Rolland mit Diskussionsveranstaltungen unterstützt. Gut besucht waren die Veranstaltungen mit Jo Leinen und eine Diskussion mit Evelyne Gebhard. Höhepunkt war im Europawahlkampf eine große Demonstration auf der Rheinbrücke in Sasbach für ein soziales und bürgernahes Europa, die wir gemeinsam mit unseren Freunden von der Partei Socialiste veranstaltet haben.

Für die Kommunalwahl haben wir ein umfangreiches Kreistagswahlprogramm erstellt und mehrere Veranstaltungen organisiert.

Unmittelbar danach stand die Bundestagswahl im Vordergrund, wo wir ebenfalls zahlreiche Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen Umwelt, Soziales und Wirtschaft veranstaltet haben.

Besondere Highlights im Jahr 2009 waren der Frühlingsempfang mit Olaf Scholz, der Besuch von Peter Struck und die Busfahrt zum Neujahrsempfang des Landesverbandes im Januar mit Frank-Walter Steinmeier.

Daneben haben wir uns eine neue Satzung gegeben und uns mit verschiedenen Themen vor Ort, insbesondere dem Ausbau der Rheintalbahn, beschäftigt und zu Wort gemeldet sowie viele Gespräche geführt. Intensiv haben wir den Kontakt zu Verbänden und Organisationen gepflegt, so etwa einen Kreisparteitag mit dem DGB veranstaltet und nahezu vor jeder Kreisvorstandssitzung einen Verein oder eine Einrichtung (Tafelladen, Rotes Kreuz, Kindergarten, Arbeiterwohlfahrt) besucht, um einen engen Kontakt zu den Vereinen, Verbänden und Einrichtungen zu pflegen.

Dr. Johannes Fechner
Kreisvorsitzender

Klausur

Vordergrund
Hintergrund
Kontakt

KV Enzkreis

Der SPD-Kreisverband Enzkreis umfasst derzeit 23 Ortsvereine, die insgesamt 750 Mitglieder in 28 Städten und Gemeinden des Enzkreises betreuen (zum 01.01.2010 22 Ortsvereine).

Auf Kreisebene sind die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Seniorinnen und Senioren (AG 60 plus), die ASF sowie die Jusos aktiv. Die im Berichtszeitraum etwas „eingeschlafenen“ Arbeitsgemeinschaften AfA und AGS sollen nach der Bundestagswahl wieder intensiviert, bzw. neu begründet werden. Gleiches gilt auch für die SGK.

Kreisvorsitzender ist seit dem 13. November 2008 Timo Steinhilper aus Knittlingen. Er tritt, mit 27 Jahren als bisher jüngster Kreisvorsitzender im Enzkreis, die Nachfolge von Thomas Knapp MdL, Energiepolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion an, der nach fast zehn Jahren erfolgreicher Arbeit an der Spitze des Unterbezirks auf eine Wiederwahl verzichtete. Auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Mühlacker wurde darüber hinaus das Kreisvorstandsteam deutlich verjüngt.

Kommunal- und Europawahl

Schwerpunkt im Berichtszeitraum war das „Superwahljahr 2009“. Früher als sonst begann der Wahlkampf der Enzkreis-SPD für die Europawahlen. Den Auftakt hierzu bildete eine gemeinsame Kreisdelegiertenkonferenz der beiden SPD-Kreisverbände Pforzheim und Enzkreis in Niefern mit dem Titel „Baden-Württemberg und die Europäische Union“. Referenten waren an diesem Abend der Ulmer Landtagsabgeordnete Martin Rivoir und Europawahlkandidat René Repasi aus Stutensee (Kreisverband KA-Land).

Den Beginn des „Superwahljahres 2009“ markierte der Besuch von Evelyne Gebhardt MdEP am 9. Januar in Pforzheim. Der „Spitzenkandidat“ der nordbadischen SPD für die Europawahl, Peter Simon aus Mannheim, referierte auf einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der beiden SPD-Kreisverbände Pforzheim und Enzkreis am 6. April in Mühlacker. Peter Simon sollte noch zwei weitere Male auf seiner Wahlkampftour Station im Enzkreis machen. Umso mehr war man natürlich enttäuscht über das schlechte Abschneiden bei der Europawahl.

Evelyne und Peter gelten trotzdem natürlich die besten Glückwünsche der Enzkreis-SPD anlässlich ihrer Wahl ins Europäische Parlament. Wir sind sicher, beide werden uns und die SPD würdig vertreten. Viel Erfolg beiden für ihre weitere politische Arbeit!

Bei den Kreistagswahlen im Juni musste die Enzkreis-SPD Verluste von etwas über 2% verkraften. Die Kreistagsfraktion unter der Führung von Jochen Protzer wurde von 12 auf 10 Kreisräte reduziert. Trotz der Verluste ist man weiterhin mit mindestens einem Kreisrat in jedem der acht Wahlkreise vertreten.

Das in der Presse vielbeachtete Kreistagswahlprogramm der Enzkreis-SPD mit dem Titel „Mehr bewegen im Enzkreis“ wurde am 27. April 2009 in Remchingen mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. Kernpunkt des Programms ist die Forderung nach einem Gesunden Mittagessen für alle Schulkinder im Enzkreis, das nicht mehr als 1 Euro kosten soll. Als Referent erläuterte den anwesenden Delegierten Nagolds Alt-OB, Dr. Rainer Prewo MdL, in seinem Vortrag „Wo steht Baden-Württemberg – unser Land muss durchstarten“, wie wichtig eine gute Verzahnung von (sozialdemokratischer) Landes- und Kommunalpolitik ist.

Bei den Gemeinderatswahlen zeigte sich ein durchwachsenes Bild. Insgesamt überwiegen – wie im Landesschnitt auch – die Verluste. In der Summe wurden ca. 15 kommunale Mandate verloren, teilweise auch bedingt durch Verkleinerungen einzelner Gemeinderäte. Lichtblick: Zuwächse gab es durch die Bank bei allen im Kreisgebiet durchgeführten Ortschaftsratswahlen.

Wechsel in der Regionalgeschäftsstelle

Einen großen Einschnitt für die Arbeit des SPD-Kreisverbandes Enzkreis stellt der Wechsel unseres langjährigen Geschäftsführers Jochen Kiefer nach Stuttgart sowie der Eintritt in den Ruhestand von Renate Schmidt im vergangenen Jahr dar. Der SPD-Kreisverband Enzkreis bedankt sich bei beiden recht herzlich für ihre in den letzten Jahrzehnten geleistete Arbeit. Mit Jochens Nachfolgerin Monika Löschner sind wir sehr zufrieden und hoffen, Monika bleibt uns noch ganz lange erhalten!

Bundestagswahl

Bei der Bundestagswahl musste auch die SPD im Enzkreis deutliche Verluste hinnehmen. Die am 11. September 2008 nominierte Katja Mast zog dank eines sicheren Landeslistenplatzes erneut in den Bundestag ein. Das Erststimmenergebnis betrug 22,9%, das Zweitstimmenergebnis 20,0% (-11,1%). Leider ist Katjas sehr gute Wahlkreisarbeit vom Wähler nicht belohnt worden. Der SPD-Kreisverband Enzkreis bedankt sich an dieser Stelle bei Katja Mast für ihren engagierten und couragierten Wahlkampf und gratuliert ihr sowie ihren 14 baden-württembergischen Kollegen recht herzlich zur Wahl in den Deutschen Bundestag!

Aber auch sonst war in Sachen Bundespolitik immer was los.

Hier eine kleine Auswahl:

Am 19. November 2007 diskutierten die Delegierten der SPD-Kreisverbände Pforzheim und Enzkreis in der Remchinger Kulturhalle mit Gernot Erler MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt, auf einer Kreisdelegiertenkonferenz über die Politik der Bundesregierung in Afghanistan. In seinem Referat "Neue Verantwortung für Sicherheit und Frieden - das Beispiel Afghanistan" erläuterte Gernot die Grundzüge der Sicherheits- und Außenpolitik unter „Rot-Grün“ bzw. der damaligen „Großen Koalition“.

Am 9. Februar 2009 stand hoher Besuch für die Region ins Haus. Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee machte Station in Pforzheim. Mit in seinem Gepäck hatte der Minister einige Neuigkeiten in Sachen "Westtangente" – einem kommunalpolitischen Dauerbrenner in der Region.

Nach der Wahlniederlage bei der diesjährigen Bundestagswahl geht der Blick nun nach vorne, ins Jahr 2011. Bei den anstehenden Landtagswahlen gilt es, weiterhin mit einem Landtagsabgeordneten in Stuttgart vertreten zu sein. Damit dies auch zukünftig so bleibt, hat der SPD-Kreisverband im Berichtszeitraum immer wieder Veranstaltungen zu landespolitischen Themen durchgeführt.

Am 3. November 2008 machte der neue Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion im baden-württembergischen Landtag, Claus Schmiedel MdL, seinen Antrittsbesuch in Pforzheim und im Enzkreis. Auf einer Mitgliederversammlung der beiden Kreisverbände stellte sich Claus den Genossinnen und Genossen vor und erläuterte die Ziele der SPD-Landtagsfraktion bis 2011.

für Sicherheit und Frieden

Verantwortung
herzlicher Dank
Lichtblick

KV Heilbronn-Land

Aber auch anderen, ebenfalls wichtigen Themen und Fragestellungen widmete der SPD-Kreisverband Enzkreis seine Aufmerksamkeit. Beispielsweise dem Thema „Pflege“.

Am 24. Oktober 2008 informierte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Katrin Altpeter MdL aus Waiblingen, die Delegierten des SPD-Kreisverbandes Enzkreis in ihrem Referat „Pflege in Baden-Württemberg – Herausforderungen und Chancen“ über die Zukunft der Pflege. Als Tagungsort wurde dafür eigens das Johanneshaus in Niefern-Öschelbronn, ein anthroposophisches Pflegeheim, ausgewählt.

Timo Steinhilper
Kreisvorsitzender

Der SPD-Kreisverband Heilbronn-Land umfasst 2009 39 Ortsvereine mit zusammen 1.332 Mitgliedern. Kreisvorsitzender ist seit 2006 Ingo Rust MdL. Der Kreisvorstand hat seit dem Kreisparteitag in 2007 eine neue Struktur. Er besteht aus dem Kreisvorsitzenden, vier Stellvertretenden Kreisvorsitzenden, die jeweils einem Aufgabengebiet zugeordnet sind, der Kassiererin und 8 Beisitzern. Die Aufgabengebiete der Stellvertreter sind Personal und Organisation, Kommunalpolitik, Politik und Grundsatzfragen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Im Kreisverband sind derzeit beide Landtagswahlkreise (Reinhold Gall MdL und Ingo Rust MdL) sowie einer der beiden Bundestagswahlkreise (Josip Juratovic MdB) mit einem Abgeordneten vertreten.

Grundsatzfragen neue Struktur Aufgabengebiet Rathäuser

Kommunalwahl 2009: Bei der Kreistagswahl errang die SPD erneut Platz 2 und konnte einen Sitz auf nun 18 Mandate (23,3%) zulegen. Bei den Gemeinderatsmandaten blieb die Gesamtzahl der Mandate im Landkreis Heilbronn bei 159 gleich.

In den Rathäusern ist die SPD mit Oberbürgermeister Heribert Blättgen (Bad Rappenau), 1. Bürgermeister Klaus Grabbe (Neckarsulm) und Bürgermeister Wolfgang Rapp (Ellhofen) vertreten.

Ingo Rust MdL
Kreisvorsitzender

KV Heilbronn-Stadt

Das Gebiet des Kreisverbands Heilbronn-Stadt umfasst die Stadt Heilbronn mit 122.000 Einwohnern. Die Stadt gliedert sich einschließlich der Kernstadt in neun unterschiedlich große Stadtteile; in jedem Stadtteil ist ein eigener SPD-Ortsverein aktiv. Auf Ebene des SPD-Kreisverbandes werden die Aktivitäten koordiniert und gebündelt, interne und öffentliche Sitzungen und Veranstaltungen geplant und durchgeführt und die politische Arbeit mit der SPD-Gemeinderatsfraktion und dem Kreisverband Heilbronn-Land abgestimmt.

Die Mitgliederzahl ist im Jahr 2008 von 504 auf 509 Mitglieder bis Ende des Jahres leicht angewachsen. Regelmäßig führen wir gemeinsame Kreisvorstandssitzungen und Konferenzen zu kreisübergreifenden Themen mit dem SPD-Kreisverband Heilbronn-Land durch.

Einige der zahlreichen Veranstaltungen sollen besonders hervorgehoben werden:

■ 25.09.07: Landesweite Auftaktveranstaltung in Heilbronn zur Veranstaltungsreihe „Forum Eine Welt“ mit der Landesvorsitzenden Ute Vogt

■ 18.10.07: Öffentliche Veranstaltung mit Franz Müntefering im Theater-Foyer Heilbronn

21.02.08: Öffentliche Veranstaltung mit der Europaabgeordneten Evelyne Gebhardt gegen die Privatisierung der Wasserversorgung

■ 26.02.08: Gemeinsamer Jahresempfang der beiden Kreisverbände Heilbronn-Stadt und Heilbronn-Land mit Umweltminister Sigmar Gabriel

■ 21.10.08: Gemeinsame Kreisdelegiertenkonferenz mit dem SPD-Kreisverband Heilbronn-Land zur Nominierung von Josip Juratovic MdB als Bundestagskandidat.

Bei den Kreisvorstandswahlen im Jahr 2008 wurde Rainer Hinderer als Kreisvorsitzender bestätigt. Als Stellvertreter wurden Tanja Sagasser und Christian Netzlaff gewählt; Helmut Rohn als Schriftführer und Karl Kühner als Kassier wurden ebenfalls im Amt bestätigt.

Im ersten Halbjahr 2009 fanden im Blick auf die Kommunalwahl am 07.06.09 zahlreiche Zielgruppengespräche und Veranstaltungen gemeinsam mit der Gemeinderatsfraktion (u. a. mit Beate Weber, der ehemaligen OB von Heidelberg, und OB Jürgen Zieger, Esslingen), Ortsbegehungen und sonstige Wahlkampfaktionen statt.

Darunter wieder einige hochkarätige Veranstaltungen:

■ 20.04.09: Auftaktveranstaltung zum Kommunalwahlkampf mit OB Ivo Gönner, Ulm

■ 25.04.09: Landesauftakt zur Europawahl mit Evelyne Gebhardt und Erhard Eppler

■ 02.05.09: Gemeinsamer Jahresempfang der beiden Kreisverbände Heilbronn-Stadt und Heilbronn-Land mit Franz Müntefering

Der „Kommunalpolitische Orientierungsrahmen“ (Wahlprogramm) wurde zur Diskussion ins Internet gestellt und anschließend auf einer KDK verabschiedet.

Bei der Kommunalwahl wurde folgende Sitzverteilung im Heilbronner Gemeinderat (40 Sitze) erzielt: CDU 14, SPD 11, FDP 5, Grüne 4, FWV 3, Pro 2, Linke 1. Die CDU hat 2 Sitze und die SPD 1 Sitz verloren; die kleineren Parteien haben (mit Ausnahme von Pro) jeweils 1 Sitz dazu gewonnen. Mit 25,3 % der Stimmen haben wir in Heilbronn das zweitbeste Kommunalwahlergebnis in Baden-Württemberg nach Mannheim erzielt.

Rainer Hinderer
Kreisvorsitzender

KV Hohenlohe

Die Jahre 2008 und 2009 dienten dem SPD-Kreisverband Hohenlohe in erster Linie für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen. In diesem Zeitraum fanden 16 Vorstandssitzungen, 1 Kreismitgliederversammlung, 2 Kreisparteitage und eine Nominierungsversammlung statt.

Bei der erstmals stattgefundenen Kreismitgliederversammlung standen die Bildungspolitik und die Europapolitik im Focus der SPD-Hohenlohe. Als Referent zur Bildungspolitik war Dr. Frank Mentrup MdL, Bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, zu Gast. Das Thema fand auch in der örtlichen Presse großes Interesse.

Zur Europapolitik war Evelyne Gebhardt in ihren Heimatkreisverband gekommen und fand große Unterstützung in ihrer Politik. Es wurde je ein Antrag zu den beiden Themenfeldern verfasst und von den Mitgliedern positiv angenommen.

Bei der Nominierungsversammlung wurde Annette Sawade mit 98,7 % zur Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe gewählt. Beim Landesparteitag zur Listenaufstellung konnte Annette Sawade Platz 19 erringen.

Bei der Europawahl waren wir einer der wenigen Kreisverbände, die einige Prozentpunkte dazugewinnen konnten.

Dies gelang uns auch bei den Kreistagswahlen. Hier gewannen wir 1 Mandat hinzu und stellen nun in 5 von 6 Wahlkreisen Kreisräte.

Wir haben in vielen Vor-Ort-Terminen, die meistens den Kreisvorstandssitzungen vorge-schaltet waren, Probleme in einzelnen Gemeinden, aber auch gelungene Projekte, angeschaut und darüber diskutiert.

Werner Müller
Kreisvorsitzender

KV Karlsruhe-Land

Die letzten beiden Jahre standen im Zeichen der Wahlvorbereitungen für das Jahr 2009. An erster Stelle standen die Kommunalwahlen und die Europawahl. Von Mitgliedern des Kreisverbandes (Anette Sorg, Lillo Chianta, Angelika Konstandin und Erich Fehr) wurden workshops vorbereitet. Die Themen, die diese Veranstaltungen aufgreifen sollten, wurden in einer Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz gesammelt. Sie befassten sich mit technischen, organisatorischen und inhaltlichen Fragen. An dieser Arbeitssitzung waren der Jörg Tauss MdB, Walter Heiler MdL und der Kreistagsfraktionsvorsitzende Werner Linsen beteiligt.

Um auch schon die Bundestagswahl vorzubereiten, gab es eine KDK am 03.04.2008, in der Nicolette Kressl MdB zum Thema „Wie viel sind uns Familien wert“ sprach und in der die Mitglieder ihre Meinungen zur Bundespolitik loswerden konnten.

Nach dem Bekanntwerden der Aufstellungsfristen für die Bundestags-, Europa- und Kommunalwahlen 2009 befassten sich die Mitglieder des Kreisvorstandes mit dem Entwurf eines Drehbuchs für die Kommunalwahl. Die erste Runde von drei workshops fand dann im Mai 2008 für die Wahlkreise Bruchsal, Bretten und Ettlingen statt.

Zur Einstimmung auf die Europawahl setzten wir uns mit Karlsruhe-Stadt in Verbindung und beschlossen, René Repasi als gemeinsamen Kandidaten für die Wahl zum europäischen Parlament vorzuschlagen. Die gemeinsame Nominierungskonferenz fand dann am 11.06.2008 in Karlsruhe statt, auf der René mit großer Mehrheit gewählt wurde. Im Anschluss daran wurden die Delegierten für die Landesvertreterversammlung Europa am 20.09.2008 in Ehingen gewählt.

Eine Gruppe aus Mitgliedern der Kreistagsfraktion und des Kreisvorstandes begann im April 2008, sich mit den Themen für ein gemeinsames Kreistagswahlprogramm zu befassen. Der Fraktionsvorsitzende Werner Linsen berichtete darüber regelmäßig in den Kreisvorstandssitzungen.

Zur Vorbereitung der Nominierungskonferenzen zur Bundestagswahl fanden im Juni 2008 Ortsvereinsvorsitzendenkonferenzen im BTW 278 Bruchsal-Schwetzingen und BTW 272 Karlsruhe-Land statt. Nominiert wurden dann am 19. November Jörg Tauss für Karlsruhe-Land und am 20. November 2008 Stefan Rebmann für Bruchsal-Schwetzingen.

Einstimmung
Projekte
beschlossen
Orientierung

KV Karlsruhe-Stadt

Die Landesdelegierten für den Listenpartei-tag wurden am 25. September 2008 gewählt. Als Gast eingeladen war Claus Schmiedel.

Um weiter auf den Kommunalwahlkampf einzustimmen, gab es eine Veranstaltung mit Ivo Gönner am 23.10.2008 im Schloss in Ettlingen.

Inzwischen bereiteten die o. g. Genossinnen und Genossen die zweite Staffel der kommunalen workshops für Karlsruhe-Land vor. Diese fanden dann im Oktober 2008 in Sulzfeld und Rheinstetten statt.

Im November 2008 begannen die Nominierungskonferenzen für die Kreistagswahlen in den 13 Kreistagswahlkreisen des Kreisverbandes. Die letzte war im Februar 2009.

So ganz nebenbei analysierten Mitglieder des Kreisvorstandes im Oktober 2008 die „homepages“ der Ortsvereine in Karlsruhe-Land und gaben den „Pflegerinnen“ der Seiten Hilfestellung. Schulungen gab es auch in der Regionalgeschäftsstelle in Karlsruhe an mehreren Samstagen.

In den Weihnachtsferien verloren wir unseren Kandidaten für den BTW 278 und mussten uns auf die Suche nach einem neuen machen. Es gab Sondersitzungen des Kreisvorstandes, eine Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz und schließlich wurde Werner Henn am 5. Februar 2009 in Reilingen nominiert.

Im Februar war dann auch das Kreistagswahlprogramm so weit fertig, dass es den Ortsvereinsvorsitzenden vorgestellt werden konnte.

Im März 2009 gab Jörg Tauss bekannt, dass er als Kandidat nicht mehr zur Verfügung steht. Wir gründeten eine Auswahlkommission. Von Anfang an bezogen wir die Ortsvereinsvorsitzenden in unsere Auswahl mit ein. Am 25.06.2009 nominierten wir mit 100% den Genossen Prof. Dr. Ingo Juchler aus Graben-Neudorf als Kandidaten für den BTW 272. Er machte einen außerordentlich engagierten Erststimmenwahlkampf.

Am 24. Oktober war wieder Wahl - KDK in Karlsruhe-Land. Ich kandidierte nach 12,5 Jahren nicht mehr als Kreisvorsitzende - werde jedoch einen jungen, kompetenten und zuverlässigen Nachfolger haben: Die Delegierten wählten René Repasi.

Ruth Römpert
Kreisvorsitzende

Im Tätigkeitszeitraum 2008-2009 übernahmen für den SPD-Kreisverband Karlsruhe-Stadt der Vorsitzende Johannes Jung, seine beiden Stellvertreter Werner Sticks und Daniel Melchien sowie elf weitere Mitglieder Verantwortung.

Die Tätigkeit war schwerpunktmäßig geprägt durch die inhaltlich-personelle Vorbereitung und Durchführung der Wahlkämpfe, ein attraktives Veranstaltungsangebot für die Mitglieder und interessierte Öffentlichkeit sowie gezielte Schwerpunktthemen zur Profilbildung der SPD in der Stadt Karlsruhe.

Wahlkämpfe

Mit der Nominierung des gemeinsamen Europakandidaten der SPD-Kreisverbände Karlsruhe-Land und Karlsruhe-Stadt, René Repasi, am 11. Juni 2008 und der Aufstellung der vielfältig besetzten und personell attraktiven SPD-Gemeinderatswahlliste am 29. November 2008 wurden die personalpolitischen Weichenstellungen für die nachfolgenden Wahlkämpfe gelegt.

Die SPD Karlsruhe zog nach ausführlicher Diskussion auf der KDK im Oktober 2008 mit dem Programm „Entschlossenheit, Verlässlichkeit und Solidarität für ein modernes Karlsruhe“ in die Kommunalwahlauseinandersetzung mit den Schwerpunkten Bildung, Betreuung, Wohnen und Arbeit. Damit machte die SPD ein Angebot für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Kommunalpolitik in Karlsruhe.

In einem schwierigen Wahlumfeld bewegte sich die SPD Karlsruhe bei der Europa- und Kommunalwahl am 7. Juni im bundesweiten Trend und konnte nicht alle Mandate im Gemeinderat halten. Immerhin konnte die 22-jährige Yvette Melchien als jüngste Gemeinderätin in der Geschichte Karlsruhes für die SPD einziehen.

Inhaltliche Themen

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Kreisverbandsarbeit waren die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik, die Bildungspolitik auf kommunaler und Landesebene sowie die Bekämpfung des Rechtsextremismus.

Im September 2008 wurden auf einer Kreisdelegiertenkonferenz mit Augenmaß und Vernunft wichtige Entscheidungen zur Zukunft der Verkehrsinfrastrukturprojekte in Karlsruhe getroffen:

1. Priorität beim Baubeginn für die Untertunnelung der Karlsruher Fußgängerzone Kaiserstraße gegenüber dem Umbau der Kriegsstraße im Rahmen der durch einen Bürgerentscheid getragenen und von Bund, Land und Kommune gemeinsam finanzierten Kombilösung.

2. Bekräftigung der ablehnenden Haltung zum Bau von Nordtangente und Zweiter Rheinbrücke bei gleichzeitiger Bereitschaft zur Mitarbeit an einvernehmlichen Lösungen für alle Stadtteile, falls die Rheinbrücke dennoch gebaut werden sollte.

Mit Nachdruck hat sich der Kreisverband gemeinsam mit der Gemeinderatsfraktion für die Förderung eines integrativen Schulsystems und Einrichtung einer Gemeinschaftsschule nach skandinavischem Vorbild in Karlsruhe eingesetzt.

Die SPD hat gegen die beabsichtigte Einrichtung eines „Nationalen Zentrums“ der NPD in einem ehemaligen Hotelgebäude in Karlsruhe-Durlach mit allen Mitteln gekämpft und erfolgreich zur Verhinderung beigetragen.

Wahl des Bürgermeisters

Zum Nachfolger des überaus populären Sozialbürgermeisters Harald Denecken nominierte die SPD Karlsruhe mit einer Zustimmung von über 90 Prozent auf der Kreisdelegiertenkonferenz am 30. April 2009 den 47-jährigen Leiter des Karlsruher Sozialamts, Dr. Martin Lenz, der auf dem Feld der Sozialpolitik bundesweite Reputation genießt. Der Nominierung war ein qualitätsgesichertes und mehrstufiges Auswahlverfahren vorausgegangen. In seiner programmatischen Bewerbungsrede gab Martin Lenz der Bekämpfung der Armut in der Kommune und der Politik zur Schaffung neuer Arbeitsplätze absoluten Vorrang.

Veranstaltungen

Einen besonderen Stellenwert bei den Veranstaltungen des SPD-Kreisverbandes bildet die alljährliche Vergabe des Ludwig-Marum-Preises (in Erinnerung an den badischen SPD-Politiker und später im KZ hingerichteten Widerstandskämpfer Ludwig Marum). Eine sachkundige Jury entschied sich 2008 für die Preisvergabe an das Karlsruher Menschenrechtszentrum. Anlässlich der 20. Verleihung des Preises hielt Prof. Gesine Schwan am 5. November eine bewegende Laudatio.

Für die inhaltlichen Veranstaltungen konnte die SPD Karlsruhe renommierte Referenten gewinnen und mit kompetenten Teilnehmern diskutieren: So geschehen im Mai 2008 beim Forum „Zukunft des europäischen Sozialmodells“ mit dem Abteilungsleiter Internationales beim IG Metall-Vorstand, Dr. Horst Mund; beim Neujahrsempfang 2009 zur Zukunft des Iran mit Dr. Bahman Nirumand und beim Forum „Wie kann Integration erfolgreich gelingen?“ mit dem Vorsitzenden der Türkischen Gemeinde Deutschlands Kenan Kolat.

Arbeitsgemeinschaften

Die im Kreisverband aktiven Arbeitsgemeinschaften Jusos, AsF, AsJ und AfA erwiesen sich im Tätigkeitszeitraum als höchst produktiv und loyal zur SPD. Mit zahlreichen Themen- und Zielgruppenveranstaltungen schalteten sie sich hörbar in die Parteiarbeit ein und griffen im Wahlkampf kräftig unter die Arme. Herausragend war das Engagement der von den Jusos geleiteten Jungen Teams in den Wahlkämpfen.

Johannes Jung MdB
Kreisvorsitzender

Entschlossenheit
Verlässlichkeit
für ein modernes Karlsruhe
Solidarität

KV Konstanz

Nach der intensiven Beschäftigung mit dem neuen Grundsatzprogramm der SPD wurden im Kreisverband Konstanz einige der Diskussionsfäden aufgegriffen und in konkrete Projekte überführt.

Die Auseinandersetzung mit dem Begriff des vorsorgenden Sozialstaats führte zu zwei Erfolgen auf Kreisebene. Auf Anregung der SPD wurde im Landkreis ein Netzwerk gegen Kindeswohlgefährdung gegründet: Das Babyforum, in dem öffentliche Verwaltung, Ärzte, Krankenhäuser, Hebammen, Einrichtungen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe zusammenarbeiten. Es hat sich der Aufgabe verschrieben, die Gefährdung von Kindern durch enge Abstimmung frühzeitig zu erkennen und gemeinsame Lösungsstrategien zu entwickeln. Die beteiligten Personen fanden in der Kreistagsfraktion frühe und engagierte Förderer und Unterstützer.

Denselben Weg gingen Überlegungen, die in die Forderung nach einer Einführung von Schulsozialarbeit an allen Schulen mündeten. Heute ist die SPD Träger und Initiator der politischen Forderung nach verstärkter Schulsozialarbeit. In den Haushaltsberatungen konnten mehr Stellen hierfür durchgesetzt werden. Für den nächsten Kreishaushalt streben wir einen weiteren Ausbau an.

Im Bereich der Gesundheitspolitik gelang mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) im Jahr 2008 eine institutionelle Verstärkung und Festigung. Mit fast 30 Aktiven ist die ASG eine agile Gruppe, die Fragen zur Pflege, zur Palliativmedizin, zur Krankenhausversorgung und Grundsätze sozialdemokratischer Gesundheitspolitik intensiv diskutiert. Auch hier wurde die Frage der Pflegestützpunkte in das politische Programm der SPD Kreis Konstanz überführt. Einen positiven Grundsatzbeschluss im Kreistag konnten wir durchsetzen.

Die Verkehrspolitik ist angesichts der Lücken im Verkehrsnetz und der Belastung durch Staus und Mautausweichverkehre ein politischer Dauerbrenner unserer Region. Es ist vor allem dem Einsatz der SPD und unseres Abgeordneten Peter Friedrich zu verdanken, dass ein nächster Bauabschnitt bei der B33 finanziert wurde und nun weitergebaut wird.

Beim Mautausweichverkehr übernahm der SPD Kreisverband mit seiner frühzeitigen Forderung eines kreisweiten Verkehrskonzeptes die Meinungsführerschaft. Inzwischen sind die anderen Parteien auf diese Forderung eingeschwenkt; in den nächsten Monaten geht es darum, ein Transitkonzept konkret zu gestalten.

In den Zeitraum des Berichts fielen die Wahlkämpfe der Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl. Auch wenn die Ergebnisse nicht den Hoffnungen entsprachen, hat der Kreisverband vor allem in Hinblick auf Kampagneninstrumente, der Mobilisierung und Einbindung von Parteimitgliedern und Sympathisanten jenseits der festen Parteistrukturen viele positive Erfahrungen gewinnen können. Aus diesen Erfahrungen heraus wollen wir unsere Entscheidungen für neue Partizipationsformen und gegenüber einer breiteren Bürgerbeteiligung stärker öffnen.

Jährlich veranstaltet der SPD Kreisverband Konstanz die Verleihung des Heckerhuts für Verdienste um die soziale Demokratie. Diese überregional beachtete Veranstaltung hatte in den vergangenen zwei Jahren sehr hochkarätige Preisträger: 2008 Gesine Schwan, Präsidentin der Universität Frankfurt/Oder und Kandidatin der SPD für das Amt der Bundespräsidentin, und 2009 Prof. Egon Bahr.

Die Mitgliederzahl blieb zwar in ihrer Gesamtzahl erfreulich stabil. Allerdings gibt es eine hohe Fluktuation. Mit der Mitgliederzeitung „links.kn“, den online-Angeboten, regelmäßigen mitgliederoffenen und öffentlichen Veranstaltungen („Das Ortsgespräch“, Fraktion vor Ort, Herbstwanderung) sowie durch die aktiven Arbeitsgemeinschaften versuchen wir, eine Beteiligungskultur in der Partei zu leben.

Peter Friedrich MdB
Kreisvorsitzender



Gesine Schwan und Peter Friedrich

*SPD Kreisverband Konstanz:
Verleihung des Heckerhuts
für Verdienste um die
soziale Demokratie an
Gesine Schwan.*

KV Lörrach

Der Kreisverband Lörrach zählt zur Zeit ca. 1010 Mitglieder, die sich auf 24 Ortsvereine verteilen - Ortsvereine in unterschiedlicher Größe, von 105 Mitgliedern im größten und 14 im kleinsten Ortsverein.

Die Arbeit im Kreisverband Lörrach war in den letzten zwei Jahren geprägt durch Wahlen und deren Vorbereitungen, galt es doch, vor allem für die Kommunalwahlen genügend Kandidaten und Kandidatinnen zu finden, die bereit waren, auf den SPD-Listen zu kandidieren. Es ist uns sogar gelungen, in Orten ohne SPD-Mitglieder eine Liste aufzustellen. Die Kommunalwahlen waren für die SPD im Kreis Lörrach erfolgreich.

Für die Bundestagswahl mussten wir unvorbereitet eine neue Kandidatin suchen, die wir mit Jana Zirra auch gefunden haben. Der Wahlkreis Lörrach-Mülheim hat zwar sein Bundestagsmandat verloren, aber sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen das zweitbeste SPD-Ergebnis im Land eingefahren.

Um den Kontakt mit der Basis aufrecht zu erhalten bzw. wieder zu beleben, hält der Kreisvorstand seine Vorstandssitzungen abwechselnd in den Gemeinden der einzelnen Ortsvereine ab, oft kombiniert mit einem Vororttermin, an dem wir uns mit den dort wichtigen Themen auseinandersetzen und diese anschließend auch mit Fachleuten von außen beraten. Daraus entstanden und entstehen immer wieder unterschiedliche themenbezogene Arbeitskreise, die nur für eine gewisse Zeit arbeiten und eigenständig Veranstaltungen vorbereiten. Unter anderen gibt es Arbeitskreise zu den Themen „Soziale Gerechtigkeit“, „Bildung“, „Ländlicher Raum“, „Erneuerbare Energien“.

Der Kreisvorstand wurde ebenfalls in diesem Jahr neu gewählt. In einer zweitägigen Klausurtagung, die traditionsgemäß immer nach der Neuwahl abgehalten wird, wurde die zukünftige Arbeit der Kreis-SPD beraten und bestimmt.

Neben der inhaltlichen Arbeit, der wir uns nun nach den Wahlen wieder vorrangig widmen werden, beschäftigt uns besonders die neue Organisationsstruktur der Landespartei. Diese bedeutet für Lörrach, dass die Regionalgeschäftsstelle zum Jahresende schließt und somit die Partei vor Ort keine Anlaufstelle mehr hat.

Nach einer im Oktober durchgeführten Mitgliederbefragung zu diesem Thema sind wir gerade dabei, ein Konzept zu erstellen, das es dem Kreisverband Lörrach ermöglicht, eventuell eine neue Art „Geschäftsstelle“ einzurichten. Dies ist natürlich nur durch das Engagement der einzelnen Mitglieder möglich. Wir wollen nicht der CDU die alleinige Präsenz vor Ort im Landkreis Lörrach überlassen.

Gritli Hundorf
Kreisvorsitzende

Mobilisierung
Engagement
intensiv
Erfahrung

KV Ludwigsburg

Das Jahr 2007 stellte für den Kreisverband Ludwigsburg in mehrfacher Hinsicht einen Neubeginn dar. Erstmals hatten wir nach der Landtagswahl 2006 neben den bisherigen Mandatsträgern Claus Schmiedel und Christine Rudolf mit Wolfgang Stehmer einen dritten Landtagsabgeordneten, der gleichzeitig noch Kreisvorsitzender ist. Dazu kam, dass der Landesverband die Regionalgeschäftsstelle in der Gartenstraße in Ludwigsburg durch Umorganisation im Landesverband abgeschafft hatte. Auf der Suche nach einer neuen Anlaufstelle fanden wir in guter Geschäftslage im Stadtkern von Ludwigsburg ansprechende Räume. Der Kreisverband Ludwigsburg war sich zusammen mit der SPD-Kreistagsfraktion, dem SPD-OV Ludwigsburg und den drei Landtagsabgeordneten einig, einen gemeinsamen Treffpunkt einzurichten, der nicht nur Geschäftsstelle und Anlaufpunkt für Genossen und Ratsuchende sein, sondern auch publikumswirksame Veranstaltungen anbieten sollte. In wenigen Wochen war dies geschafft.

Im Januar 2007 konnten wir dann mit der Landesvorsitzenden Ute Vogt und einer großen Zahl von Genossinnen und Genossen, weiterer Prominenz und Bürgern aus dem Landkreis sowie der Presse unser „Haus der SPD“ in der Bärenstraße 5, zentral in der Innenstadt von Ludwigsburg gelegen, einweihen und entsprechend feiern.



Franz Müntefering zu Besuch in Ludwigsburg (mit Claus Schmiedel und Wolfgang Stehmer)

Schon an dieser Stelle darf festgestellt werden, dass sich die Einrichtung bereits nach kurzer Zeit deutlich und nachhaltig positioniert hat und dies bis heute anhält. Zu den positiven Begleiterscheinungen gehört eine erfolgreiche Aktivierung unserer Mitglieder, hier im Besonderen für den Ortsverein Ludwigsburg, die neu oder wieder in das Geschehen der Partei vor Ort einbezogen werden konnten.

Ein eigenes Bürgerbüro unterhält auch der SPD-Ortsverein Ditzingen, der sich landesweit durch viele Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Integration, und durch einen hohen Mitgliederzuwachs hervorhebt.

Aus der großen Zahl von Ereignissen des Kreisverbands Ludwigsburg kann im Folgenden nur eine kleine Auswahl dargestellt werden:

- Seit nunmehr über 12 Jahren lobt die SPD-Kreistagsfraktion zusammen mit dem Kreisverband Ludwigsburg jährlich den „Karl-Mommer-Preis“ mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro aus. Von Beginn an war dies eine sehr öffentlichkeitswirksame Anerkennung des Ehrenamtes für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis. Der Preis wird für ehrenamtliche Arbeit mit besonderen Verdiensten um die Allgemeinheit vergeben. Er soll auch an das Leben und Werk Karl Mommers erinnern, der von 1949 bis 1969 Bundestagsabgeordneter und davon drei Jahre Bundestags-Vizepräsident war.
- Im März 2010 wäre Karl Mommer, der im Jahr 1990 starb, 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass werden die Kreistagsfraktion und der SPD-Kreisverband eine Jubiläumsfeier mit Ausstellung in Erinnerung an Karl Mommer organisieren und die Preisverleihung 2010 unter dieses Ereignis stellen.
- Am 30. Januar 2008 wurden im Haus der SPD Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPD vorgenommen. Mit Bruno Kneisler, 15 Jahre Sozialdezernent und damit das „soziale Gewissen“ des Landkreises Ludwigsburg, Gunter Huonker, Mitglied des Bundestags 1972-1994, 1979 Staatsminister, 1982 Parl. Staatssekretär und Margot Kernbach aus Kornwestheim wurden Persönlichkeiten aus dem Kreis geehrt, die sich in besonderem Maße für die Belange der Bür-

KV Mannheim

gerinnen und Bürger und die Sozialdemokratie eingesetzt haben. Die Ehrenurkunden wurden von der Landesvorsitzenden der SPD, Ute Vogt, überreicht.

- KDK Juli 2008: „Wie Kinder lernen – Sinnvolle Unterstützung kindlicher Lernprozesse“ mit Frau Professor Nina Kölsch-Bunzen
- KDK November 2008: „Europa – sozial und gerecht“ mit Evelyne Gebhardt MdEP
- Politischer Aschermittwoch am 25. Februar 2009 mit dem Parteivorsitzenden Franz Müntefering im Forum in Ludwigsburg
- JKK Mai 2009: „Jahr der Entscheidungen – gemeinsam anpacken“ mit Peter Friedrich MdB
- Öffentliche Veranstaltung im Juli 2009: „Deutsche Steuerpolitik unter der Lupe“ mit Lothar Binding, MdB

Bei der Regionalwahl am 7. Juni 2009 konnten wir mit einer guten Liste gegen den regionalen Trend leicht zulegen und haben einen Sitz dazu gewonnen. Bei der Kreistagswahl mussten wir leider einen Sitz abgeben. Bei den Gemeinderatswahlen konnten einige Ortsvereine spektakuläre Erfolge erringen und die CDU als stärkste Kraft ablösen.

Veronika Sonntag
Schriftführerin des KV Ludwigsburg

Wolfgang Stehmer MdL
Kreisvorsitzender

Mit dieser Zusammenstellung wollen wir einen kleinen Überblick über die geleistete Arbeit des Kreisvorstandes in den letzten zwei Jahren geben. Nach der konstituierenden Sitzung im Mai 2008 wurden zunächst verschiedene Projekte angepackt.

Neuer Internetauftritt:

Ziel des Kreisvorstandes war, dass bis zum Sommer 2008 der Kreisverband Mannheim eine neue Homepage auf Basis der vom Landesverband angebotenen Plattform hat. Gleichzeitig sollten alle Ortsvereine ebenfalls bis Sommer 2008 eine Homepage haben. Für Ortsvereine ohne eigenes Know-how sollte sich eine Internet AG im KV bilden; Aufgabe dieser AG ist es, den Ortsvereinen und dem Kreisverband mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Unser Ziel wurde erreicht.
Verantwortlicher Ansprechpartner:
Gerhard Heckmann

Neumitgliedertreffen:

Einig war man sich im Kreisvorstand, dass ab 2008 wieder Neumitgliedertreffen stattfinden sollen. Überarbeitet und angepasst wurde die Konzeption für das Neumitgliedertreffen. Ebenfalls angepasst wurde der Ordner, den neue Mitglieder als Begrüßung erhalten. In 2008 fand vor einer Kreisdelegiertenkonferenz ein Neumitgliedertreffen statt; bedingt durch Wahlkampf ist dies in 2009 noch nicht realisiert.
Verantwortlicher Ansprechpartner/in:
P. Drakul, C. Schöning-Kalender

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Um eine kontinuierliche Pressearbeit des Kreisvorstandes sicherzustellen, wurde beschlossen, Mathias Kohler zum Pressebeauftragten zu machen. Eine erste Handlung war, nach jeder Kreisvorstandssitzung eine Erklärung zu einem politischen Thema zu veröffentlichen. Dies wurde umgesetzt und die Presse veröffentlichte fast alle Erklärungen. Darüber hinaus wurden die Presseverteiler aktualisiert.
Verantwortlicher Ansprechpartner:
M. Kohler

Mit zur Öffentlichkeitsarbeit gehört die alljährliche Präsenz mit einem Stand auf dem Mannheimer Maimarkt. In diesem Jahr besuchte Franz Müntefering den Maimarkt.
Verantwortlicher Ansprechpartner/in:
H. Stern

gKV Besuch in den Ortsvereinen:

Der geschäftsführende Kreisvorstand besuchte bis in den Herbst 2008 alle Ortsvereine im Kreisverband. Ziel dieser Besuche war, sich zum einen gegenseitig kennen zu lernen und zum anderen verschiedene Themen zu unserem innerparteilichen Miteinander zu besprechen. Diese Besuchsreihe wurde durchweg begrüßt und war sehr hilfreich für die Vorbereitung der verschiedenen Aufgaben, die ab 2008 zu bewältigen waren.

Arbeitsgemeinschaften:

Im Kreisverband Mannheim sind derzeit vier Arbeitsgemeinschaften aktiv. Dies sind die ASS - 60 Plus, die ASF, die AfA sowie die Jusos. Alle Arbeitsgemeinschaften organisierten Veranstaltungen und Aktionen. Auch der sozialdemokratische Bildungsverein ist wieder aktiv geworden.

Konferenz für Bezirksbeiräte:

Ausgelöst durch das Versprechen im SPD-Programm von Dr. Peter Kurz im OB Wahlkampf, 2007 mehr Bürgerbeteiligung und eine Stärkung der Arbeit der Bezirksbeiräte vorzunehmen, wurde zum ersten Mal in 2008 ein Budget für Bezirksbeiräte im Gemeinderat Mannheim beschlossen. Im Rahmen der Diskussion über die Verwendung der Budgetmittel in 2008 beschloss der Kreisvorstand, eine Konferenz für SPD-Mitglieder in den Bezirksbeiräten durchzuführen. Am 11.07.2008 fand diese erste Konferenz statt. Der Gedankenaustausch über Ideen zur Verwendung der Budgetmittel war recht informativ und interessant. Der Kreisvorstand wird aufgrund der guten Erfahrungen nach der Neuwahl der Bezirksbeiräte Ende 2009 eine zweite Konferenz abhalten.

Verantwortlicher Ansprechpartner/in:
P. Drakul, B. Weirauch

Sommerfest des Kreisverbandes 2008 am Karlstern:

Am 26./27. Juli 2008 fand wieder das SPD-Familienfest am Karlstern statt. Es war wieder getragen von den Ortsvereinen Schönau, Käfertal, Neckarstadt Ost und West, Innenstadt, den Jusos und der ASS-60 plus.

Verantwortlicher Ansprechpartner/in:
A. Safferling

Zentrale Jubilarfeiern des Kreisverbandes:

Am 11.10.2008 und am 13.10.2009 fanden die zentralen Jubilarfeiern des Kreisverbandes Mannheim statt. Redner waren zum einen Dr. Peter Kurz und Dr. Stefan Fulst-Blei in 2008 sowie Claus Schmiedel in 2009. Verantwortlicher Ansprechpartner/in: H. Stern, E. Korta-Petri

60 Jahre Grundgesetz - Veranstaltung:

In den vergangenen Jahren hat der Kreisverband Mannheim im Mai immer eine Veranstaltung zum Grundgesetz durchgeführt. Am 18.5. 2009 fand die Veranstaltung zu „60 Jahre Grundgesetz“ im jüdischen Gemeindezentrum in Mannheim mit Bundesjustizministerin Brigitte Zypries statt. Verantwortlicher Ansprechpartnerin: H. Heberer

Regionale Zusammenarbeit:

Wir organisieren in der Region mit der SPD-Rhein-Neckar und der SPD-Heidelberg Regionalparteitage. Es wird versucht, die Zusammenarbeit zu vertiefen. Auch in der Metropolregion Rhein-Neckar wird versucht, die Zusammenarbeit voran zu bringen. Unterstützt von den verschiedenen Parlamentariern fand am 28.03.2009 die zweite Delegiertenkonferenz in Limburger Hof statt. Hauptredner war Ministerpräsident Kurt Beck. Vertreten waren die Kreise bzw. Unterbezirke und Bezirke aus Südhessen, Heidelberg, Rhein-Neckar, Odenwald und Mannheim, sowie Ludwigshafen und die Pfalz.

Europawahl 2009:

Nach der einstimmigen Unterstützung der Kreisdelegiertenkonferenz Mannheim für Peter Simon im April 2008 ist es gelungen, einen Regionalparteitag am 14.07.2008 (zweiter Regionalparteitag) gemeinsam mit den Genossen in Heidelberg und Rhein-Neckar durchzuführen. Neben den Nominierungen für Peter Simon und Stella Kirgiane-Efremidis wurde ebenfalls eine Resolution zur Unterstützung der beiden Genossen einstimmig verabschiedet. Durch die gute Platzierung von Peter Simon auf der Bundesliste hat die Rhein-Neckar-Region nach langem wieder einen SPD-Europaparlamentarier.

KV Neckar-Odenwald

Für die Unterstützung aller im Landesverband hierfür können wir uns nur bedanken. Im parallel laufenden Kommunalwahlkampf wurde Peter Simon permanent mit beworben und unterstützt.

Kommunalwahl 2009:

Die Vorbereitungen wurden rechtzeitig begonnen. Durch die breite und frühzeitige Einbeziehung der Ortsvereine in die KOMPA (s.o. gKV Besuche) bereits im Jahr 2008 wurden die Voraussetzungen für organisatorische und die inhaltlichen Schwerpunkte geschaffen.

Durch die Arbeit der Listenfindungskommission wurde ein Listenvorschlag vorgelegt, der im Kreisvorstand, Kreisausschuss und letztendlich in der Kreisdelegiertenkonferenz breite Zustimmung fand. Weiterhin wurde ein umfangreiches Kommunalwahlprogramm erarbeitet und in zwei Programmkonferenzen, u. a. in Arbeitsgruppen, diskutiert. Unser Ziel, im Gemeinderat wieder stärkste Kraft zu werden, wurde erreicht. Die SPD Mannheim stellt die größte Fraktion mit 16 Gemeinderäten und erreichte 30,6 % der Stimmen.

Bundestagswahl 2009:

Die Bundestagswahl wurde auch in Mannheim verloren; Stefan Rebmann, der Anfang des Jahres vom Kreisverband als Kandidat nominiert wurde, hat einen sehr engagierten Wahlkampf mit über 450 Terminen gemacht. Dennoch war es uns nicht möglich, gegen den Bundestrend anzugehen, und so war auch dem anstehenden Generationenwechsel von Lothar Mark zu Stefan Rebmann kein Erfolg beschieden. Mit 30,2 % wurde zwar das drittbeste Einzelstimmenergebnis und mit 24,7 % des beste Zweitstimmenergebnis in Baden Württemberg erreicht; dennoch wurde der Wahlkreis verloren.

Wolfgang Katzmarek
Kreisvorsitzender

Liebe Genossinnen und Genossen,

die vergangenen beiden Jahre waren geprägt von den Kommunal-, Europa- und Bundestagswahlen. Unsere Themenschwerpunkte sind die Arbeitsmarkt-, Energie- und Bildungspolitik. Stichwortartig präsentieren wir einige Höhepunkte unserer Arbeit.

Bundestagswahlkampf - Gekämpft und doch verloren:

Trotz eines engagierten und beherzten Wahlkampfes von Gabriele Teichmann im Bundestagswahlkampf 2009 hat es nicht für ein Mandat gereicht. Mit neuer Energie für die Menschen in unserer Heimat setzte sich Teichmann für eine soziale und demokratische Politik ein. Höhepunkte der Kampagne waren der Besuch von Ministerpräsident Kurt Beck und die Jungwähleraktion. Unter dem Motto „Wahlkampf einmal anders“ präsentierte Teichmann den Film „Wickie und die starken Männer“. Stützen des Wahlkampfes waren die Jusos und die AG 60 plus.

Kommunalwahlkampf – SPD feiert in Neckar-Odenwald Zuwächse:

Bei den Kreistagswahlen hat die SPD dazugewonnen. Entgegen aller Trends erzielte die SPD zwei Sitze mehr im neuen Kreistag. Es war schwer, aber durch gute Arbeit und gute Kandidatinnen und Kandidaten hat es die SPD geschafft, kommunalpolitische Persönlichkeiten zu ersetzen. Es gelang, den Verlust von MdL a. D. Gerd Teßmer und des leider viel zu früh verstorbenen Bürgermeisters und MdL Karl-Heinz Joseph zu ersetzen. Fast ausnahmslos haben die amtierenden Kreisträte deutlich zugelegt. Die SPD ist klar und stabil zweitstärkste kommunalpolitische Kraft. Einen positiven Trend gibt es auch bei den Gemeinderatswahlen. Mit wenigen Ausnahmen konnte die SPD ihre Sitze halten oder gar ausbauen. Mit Herbert Kilian (Walldürn), Heide Lochmann (Adelsheim), Norbert Richter (Seckach), Karlheinz Graner (Haßmersheim), Birgit Müller und Roland Stolz (beide Höpfingen) stellen Sozialdemokraten die Stimmenkönige in ihren Ortschaften. Fazit: Wir haben jetzt mehr Gemeinde- und Kreisträte als vor dem 7. Juni.

Positive Zeichen setzen: Umweltmesse bringt neue Aufträge für Handwerker:

Gute Besucherbilanz bei der zweiten Umweltmesse der SPD-Neckar-Odenwald und des

Gedankenaustausch
informativ
feiern
aktiv

SPD-Ortsvereins Haßmersheim vom 7. bis 8. März 2009. Mit der Messe haben wir in wirtschaftlich schwierigen Zeiten positive Signale gesetzt. Die Umweltmesse fand unter dem Motto „Umweltgerecht bauen, wohnen und renovieren“ in der Haßmersheimer Festhalle statt. Ein positives Resümee zogen auch die Handwerker. Über 20 örtliche Gewerbetreibende aus dem Neckar-Odenwald stellten an zwei Tagen aus und standen Bau- und Renovier-Interessierten mit Rat und Tat zur Seite. Was uns besonders freut ist, dass alle Aussteller neue Aufträge an Land ziehen konnten. Dr. Hermann Scheer, Präsident von Eurosolar, SPD-Bundestagsabgeordneter sowie Träger des alternativen Nobelpreises, warb in seinem Vortrag für Erneuerbare Energien. Außerdem fanden viele weitere Workshops im Rahmen der Messe statt.

Modellregion in der Umsetzung Erneuerbarer Energien:

Auf Vermittlung des SPD-Betreuungsabgeordneten Lothar Binding besuchte Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium, mehrere Stationen im Neckar-Odenwald-Kreis, um sich ein Bild zu machen über die progressive Energie-

SPD-Generalsekretär Hubertus Heil in Mosbach:

"Zwischen Grundsatzprogramm und Regierungsauftrag - Das Profil der SPD in der Großen Koalition". Am 8.12.2007 referierte Hubertus Heil zu aktuellen tagespolitischen Themen ebenso wie zur grundsätzlichen Ausrichtung der Partei und stellte sich anschließend den Fragen interessierter Zuhörer.

Ausflüge:

Im Berichtszeitraum fanden zwei Ausflüge statt. Die Studienfahrten führten ins Saarland (2007) und in die Bundeshauptstadt Berlin (2008). Wir danken der SPD-Landesgruppe Baden-Württemberg und unserem Betreuungsabgeordneten Lothar Binding für eine Fahrt auf Vermittlung des Bundespresseamtes.

Neujahrsempfänge:

Zu Jahresbeginn lädt der SPD-Kreisverband gemeinsam mit der SPD-Kreistagsfraktion und MdL Georg Nelius zum Neujahrsempfang ein. Repräsentanten aus Wirtschaft und Gesellschaft folgen stets in hoher Zahl der Einladung der SPD. Der Neujahrsempfang im Januar 2007 war mit Ute Vogt.

Kreissommerfest:

Im Sommer 2008 knüpften wir an eine alte Tradition an: das SPD-Kreissommerfest. Wir versuchen das Fest im Sommer als zweite Veranstaltung neben dem Neujahrsempfang zu institutionalisieren.

Aktiv auf Landesebene:

Die SPD im Neckar-Odenwald bringt sich aktiv auf Landesebene in verschiedenen Gremien ein. Gabriele Teichmann im Landesvorstand und Jürgen Graner in der Antragskommission und im Parteirat. Wir bedanken uns für die Unterstützung. Für die Vermittlung von Bundesprominenz und Betreuung in einer Zeit ohne Bundestagsmandat (seit 2002) bedanken wir uns bei unserem stellvertretenden Landesvorsitzenden Lars Castellucci, den beiden Bundestagsabgeordneten Lothar Binding und Josip Juratovic sowie unserer SPD-Landesspitze um Ute Vogt, Claus Schmiedel und Peter Friedrich.

Jürgen Graner
Kreisvorsitzender

Die Jusos Neckar-Odenwald und deine SPD-Bundestagskandidatin

Gabriele Teichmann laden ein:

Mittwoch, 23. September,
Kinostar, Mosbach-Neckarelz
Einlass 18:00

Wahlkampf mit Witz

politik. Die SPD ist Innovationsmotor, um den Landkreis - auf Privathaushalte bezogen - energieautark zu machen. Heute sind viele Visionen Realität geworden: Dazu zählen die energetische Gebäudesanierung genauso wie der Ausbau erneuerbarer Energien und ein verstärkter Einstieg der Kommunen im Bereich der Energieerzeugung.

KV Pforzheim

Aus der Arbeit der letzten Jahre bei uns in Pforzheim möchte ich für den Geschäftsbericht des SPD Landesverbandes über drei Themen berichten, weil sie unsere Arbeit besonders beeinflusst haben:

- Programmdiskussion zum Hamburger Parteiprogramm der SPD
- Veränderungen in Struktur und Organisation des KV
- Vorbereitung und Durchführung des Super-Wahljahres 2009

In der Vorbereitung auf die Beschlüsse zur Verabschiedung des Hamburger Parteiprogramms haben wir vor Ort in vielen Veranstaltungen in Kooperation mit dem Kreisverband Enzkreis und unserer Bundestagsabgeordneten Katja Mast lebhaft Diskussionen und interessante Veranstaltungen durchgeführt. Dadurch konnten viele Mitglieder, aber auch Fachleute in unsere interne Diskussion eingebunden werden und gute Ergebnisse erzielt werden. Dies stärkte und festigte auch die Partei nach innen, da Sachthemen zumindest ansatzweise wieder im Zentrum der Diskussion standen.

Mit dem Verlust des Regionalgeschäftsführers Nordschwarzwald und der zugeordneten Mitarbeiterinnen in der Regionalgeschäftsstelle war ein großer Umbruch und Veränderung in der täglichen parteipolitischen Arbeit für alle Hauptamtlichen, aber vor allem auch für die Ehrenamtlichen und die Parteimitglieder verbunden. Die Arbeit musste völlig neu organisiert und Zuständigkeiten neu geklärt werden. Dies führte sicher zunächst zu einem deutlichen Verlust an Präsenz (Öffnungszeiten des Büros) und von direktem „liebgewordenem“ Service. Viele intensive Gespräche und Abstimmungen waren nötig, um die Arbeit sinnvoll neu zu verteilen und Arbeitsabläufe neu einzutakten. Ganz besonders war die kooperative und unkomplizierte Art und Arbeitsweise und der gute sensible persönliche Umgang der Mitarbeiterinnen in der neuen Regionalgeschäftsstelle in Karlsruhe dafür verantwortlich, dass dies doch trotz allem so reibungslos und relativ still vor sich ging. Es bleibt aber festzuhalten, dass die SPD dadurch weniger präsent vor Ort ist – für Externe ebenso wie nach innen zur Mitgliederpflege. Dies wird sich in seiner ganzen

Tragweite erst in Zukunft noch herausstellen. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang aber auch allen Ehrenamtlichen, vor allem allen im Vorstand des Kreisverbandes, ebenso wie in den Ortsvereinen und AG's, die unendlich viel an Organisation, Absprache, Vorbereitung und Durchführung von Parteiarbeit zusätzlich übernommen haben. Im Rahmen dieser Entwicklung sind wir erfreut, dass wir die Mitgliederentwicklung stabilisieren konnten und sogar einen leichten Zuwachs gerade nach der Bundestagswahl verzeichnen konnten. Dennoch ist die Ressource für Funktionärsaufgaben in der Partei sehr begrenzt und wir sind aktiv dabei, unsere Strukturen den veränderten demographischen Bedingungen anzupassen. So wird der KV in Zukunft nur noch drei statt fünf Ortsvereine haben. Auch dies ist für die Betroffenen ein mühsamer und hochsensibler Prozess, der aber notwendigerweise konsequent weiter fortgeführt und neben der dringend notwendigen Mitgliederpflege und Mitgliederwerbung immer weiter entwickelt werden muss.

Die Wahlvorbereitungen für 2009 begannen bereits 2007 mit der Nominierung unserer Bundestagskandidatin mit dem Enzkreis. Wichtig in diesem Zusammenhang für uns war dabei auch die gute Verortung auf der Landesliste. Angesichts des doch unerwartet schlechten Wahlergebnisses der Bundestagswahl sicherte dies uns die Vertretung in Berlin – und wenigstens einen von drei MdB's aus Nordbaden (früher acht)! Viel mehr Arbeit bereiteten diesmal – eben ohne Geschäftsstelle „vor Ort“ – die Vorbereitungen zur Kommunalwahl. Die SPD nominierte als erste Partei bereits Ende 2008 mit einer interessanten, ansprechenden bunten Liste. Das Programm zur Wahl wurde unter das Motto „Kluge Köpfe für Pforzheim“ gestellt, was auch in der Werbung dann sehr gut ankam („Kluge Köpfe für ... Wirtschaft, Familie, Arbeit und Soziales, Bildung, Planung“).

Der Wahlkampf war überaus engagiert und wurde von vielen mitgetragen. Besonders hervorheben möchte ich die Jusos, die bei allen Wahlkämpfen kämpferisch und ausdauernd immer präsent waren! Mit dem ordentlichen Ergebnis, dem Erhalt aller bisherigen 8 Sitze im Gemeinderat bei Verlusten bei

KV Rems-Murr

der CDU (5 Sitze) und Einzug zwei neuer Gruppierungen (3 Sitze) in den Gemeinderat, sind wir zufrieden.

Dass es dann auch noch Gert Hager schaffte, im 2. Wahlgang die Amtsinhaberin als Oberbürgermeister mit einem grandiosen Wahlergebnis abzulösen, beflügelt weiter die Parteiarbeit vor Ort.

Wobei das Kommunalwahlergebnis in der Analyse eindeutig zeigte, dass die SPD nur dort stark ist bzw. sogar dazu gewinnen kann, wo engagierte Genossinnen und Genossen in den OV's vor Ort der SPD und den Themen ein Gesicht geben und sich den Sorgen und Nöten der Menschen annehmen! Insofern sind die o. g. Strukturveränderungen dringend notwendig zum Überleben als Volkspartei!

Ralf Fuhrmann
Kreisvorsitzender

Gerechtigkeit
Kluge Köpfe
Ausblick *beflügelt*

A. Situation im Rems-Murr-Kreis

Der Rems-Murr-Kreis ist spätestens seit der Diskussion um die Schließung des Backnanger Krankenhauses tief gespalten. Der strukturschwache Nordosten (Teil des Wahlkreises Backnang-Schwäbisch Gmünd) und das prosperierende Remstal (Wahlkreis Waiblingen) haben immer weniger Gemeinsamkeiten. Die SPD-Rems-Murr konnte sich leider der emotionsgeladenen Auseinandersetzung nicht entziehen. Eine der Hauptaufgaben der nächsten Zeit wird es sein, diese Spaltung in den Köpfen der Mitglieder der Rems-Murr-SPD zu überwinden.

B. Selbstverständnis

Die SPD-Rems-Murr versteht sich als Dienstleister, Ideengeber, Koordinator, Meinungskatalysator und politischer Motor für die SPD-Ortsvereine im Kreis. Sie will die Themen setzen, die dann von der Kreistagsfraktion in konkrete Politik umgesetzt werden sollen. Entsprechend sind die Aktivitäten der Kreispartei ausgerichtet. Zunehmend muss der Kreisverband Aufgaben der in weiten Teilen des Schwäbischen Waldes viel zu kleinen und überalterten Ortsvereine übernehmen.

C: Aktivitäten des Kreisverbandes Rems-Murr

Ende 2007 bis Mitte 2009 (Auszug)

16.11.2007

Staufenhalle Plüderhausen: Kreisparteitag „Friedensdienst am Hindukusch“ mit Erstem Polizeihauptkommissar Manfred Kühner. Aussprache über die Verlängerung des deutschen Afghanistan-Mandates

21.01.2008

Waiblingen, Bürgerzentrum: Ortsvereinskonferenz
„Fahrplan 2009“ – Strategien usw. für die Kommunalwahl 2009.
„Kinderland – aber richtig!“ – Bausteine für eine mögliche Kampagne zur Kommunalwahl

3.2. 2008

Waiblingen, Kulturzentrum Schwanen: Lichtmesseempfang der SPD-Rems-Murr mit Beate Weber

07.03.2008

Backnang, Bürgerhaus: Kreisparteitag
„Die Schere öffnet sich“ – eine Positionsbestimmung der SPD Rems-Murr zur Gerechtigkeitsdebatte in Deutschland mit Lothar Binding MdB, Heidelberg

07.06.2008

Rudersberg, Feuerwehrgerätehaus: Kreisparteitag

„Stadtwerk des 21. Jahrhunderts“ oder wie der Rems-Murr-Kreis bis 2030 weitgehend mit heimischen erneuerbaren Energien versorgt werden kann.

Ein Strategiegespräch mit dem Geschäftsführer von solarcomplex, Bene Müller, aus dem Bodenseekreis

23.06.2008

Winnenden, Feuerwehrhaus

Workshop „Kommunale Werkstätten“ der SPD-Rems-Murr

28.11.2008

Waiblingen, Bürgerzentrum: Kreisparteitag
„Ein starkes Land wird schlecht regiert“ – eine Halbzeitbilanz des Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Claus Schmiedel MdL

23.1.2009

Bürgerzentrum Waiblingen, Studio
Neue Ideen für den Kommunalwahlkampf.
Workshop mit Wolfgang Nafroth, Kommunikationsberater, Spezialgebiet kommunikative Straßenaktionen

1.2.2009

Weissach im Tal - Unterweissach, Bürgerhaus
Lichtmesseempfang der SPD-Rems-Murr mit Dr. Dieter Spöri

16.02.2009

Schorndorf, Kesselhaus: Ortsvereinskonferenz
„Fahrplan zur Kommunalwahl“, Nutzung des Druckportals des SPD-Landesverbandes

07.03.2009

Murrhardt, Kulinarium: Kreisparteitag
„Anpacken. Für unseren Kreis“ – die kommunalpolitischen Leitlinien der SPD-Rems-Murr für die Kommunalwahlen 2009.
Aufstellung der Regionalwahlliste

19.05.2009

Staufenhalle Plüderhausen: Kreiskonferenz
„Was bringt Europa den Kommunen?“ – Europagespräch mit Evelyne Gebhardt, Spitzenkandidatin für die Europawahl in Baden-Württemberg

D. Ausblick

Die SPD im Rems-Murr-Kreis geht schwierigen Zeiten entgegen. Die Mitgliederentwicklung stagniert, ein Alleinstellungsmerkmal fehlt und die Präsenz vor allem im strukturschwachen Schwäbischen Wald nimmt von Wahl zu Wahl ab.

Die SPD ist dabei, ihr großes „Pfund“, Mitgliederpartei zu sein, zu verlieren. Dies liegt auch daran, dass die Mitglieder für die zentral gesteuerten Wahlkampagnen kaum noch gebraucht werden. Der klassische Ortsvereinskassierer, der gleichzeitig Funktionär im örtlichen Sportverein ist, fühlt sich überflüssig. Parteiaktivisten, die bei Wind und Wetter Plakate kleben, müssen mit ansehen, wie die politische Konkurrenz mit professionellen Firmen arbeitet und damit Wahlerfolge einfährt. Eine flächendeckende Plakatierung und Prospektverteilung ist auf Dauer nicht mehr gesichert.

Da die SPD auf ihr Stammwählerpotential geschrumpft ist, gleichen sich die Wahlergebnisse in den einzelnen Orten an. Dies ist besonders für die aktiven Ortsvereine äußerst frustrierend. Man hat das Gefühl, dass sich aktive Parteiarbeit vor Ort nicht mehr lohnt.

Aber wir machen weiter.

Jürgen Hestler
Kreisvorsitzender

KV Rhein-Neckar

Der aktuelle Kreisvorstand

der SPD Rhein-Neckar wurde am 20. Juni 2009 neu gewählt:

SPD-Kreisvorsitzender:
Thomas Funk (OV Epfenbach)
stv. Kreisvorsitzende:
Maren Kunkel (OV Weinheim),
Renate Schmidt (OV Eppelheim)
Rudi Hellwig (OV Sinsheim)
Roland Portner (OV Walldorf)
Kassierer: Daniel Hamers (OV Nußloch)
Schriftführer:
Dieter Lattermann (OV Walldorf)
Medienbeauftragte:
Pinar Karacinar (OV Schwetzingen)
Internetbeauftragter:
Christian Soeder (OV Hockenheim)
BeisitzerInnen:
Stella Kirgiane-Efremidis (OV Weinheim),
Jutta Janisch (OV Hockenheim), Franz Jung-
bluth (OV Ilvesheim), Hans-Jörg Jäckel (OV
Nußloch), Markus Rathmann (OV Edingen-
Neckarhausen)

Der KV Rhein-Neckar hat in 71 Ortsvereinen ca. 3.300 Mitglieder und ist an 4 Landtags- und an 3 Bundestagswahlkreisen beteiligt. Aktuelle Mandatsträger sind MdB Lothar Binding, MdL Rosa Grünstein und MdL Gerhard Kleinböck.

Veranstaltungen im Berichtszeitraum:

03.05.2007 Kreis-Mitgliederversammlung Weinheim zum Thema „SPD-Grundsatzprogramm“

10.09.2007 Kreisparteitag in Wiesloch mit Ute Vogt zum Thema „Landespolitik“

08.12.2007 Kreisparteitag in Neidenstein zum Thema „Kreis- und Kommunalpolitik“

02.02.2008 Neujahrsempfang mit Claus Schmiedel MdL, Vors. SPD-Landtagsfraktion

23.02.2008 Kreisparteitag in Brühl zum Thema „Mitgliederwerbung, OV-Strukturreform“

19.04.2008 Kreisparteitag in Weinheim zum Thema „Demografischer Wandel“

14.07.2008 Kreis-Mitgliederversammlung zum Thema „Europapolitik“

05.11.2008 Kreisparteitag in Spechbach zum Thema „Wirtschafts- und Finanzkrise“

11.12.2008 Kreis-Mitgliederversammlung mit Beschluss des „Wahlmanifest 2009“

29.01.2009 Neujahrsempfang mit DGB-Chef Michael Sommer

20.06.2009 Kreisparteitag in Hockenheim wählt neuen SPD-Kreisvorstand

31.10.2009 Kreis-Mitgliederversammlung in Nussloch zur Analyse der Bundestagswahl

Resümee

Die Arbeit am Grundsatzprogramm, Mitgliederwerbung und Kommunalwahlen bildeten die Schwerpunkte der SPD Rhein-Neckar. Die Zusammenarbeit der SPD in der Metropolregion wurde angekurbelt, eine große Strukturreform auf die Schienen gesetzt und die inhaltliche Arbeit vorangetrieben.

Die Ausrichtung von Kreisparteitagen als sog. 'Vollversammlung' nach dem Mitgliederprinzip statt nach dem üblichen Delegiertenprinzip hat sich als belebendes Element bewiesen.

Die Mitgliederentwicklung insgesamt war in den letzten Jahren – wie überall – rückläufig, im Landesverbandsvergleich allerdings überdurchschnittlich positiv.

Das von unserem langjährigen Kreisvorsitzenden Dr. Lars Castellucci initiierte „Wahlmanifest“ löste eine breite Debatte aus, an der sich viele Genossinnen und Genossen, aber auch Nichtmitglieder via Internet, beteiligten. Die so über Monate erarbeitete programmatische Plattform zur Bundestagswahl 2009 wurde im Februar sogar vom Singener Landesparteitag mit breiter Mehrheit angenommen.

Thomas Funk
Kreisvorsitzender

KV Rottweil

Die Arbeit des Kreisverbandes Rottweil war im Berichtszeitraum im Wesentlichen von zwei inhaltlichen Schwerpunkten geprägt:

1. Bildungspolitik

Der zunehmende Unmut vieler Eltern über die Belastungen ihrer Kinder im achtjährigen Gymnasium (G8) veranlasste den Kreisverband Ende 2007, sich mit dieser Thematik intensiver zu beschäftigen. Im Dezember 2007 fand eine KDK mit Bildungsexperten und Betroffenen statt, um die Situation zunächst zu analysieren. Im Verlauf des folgenden Jahres beteiligte sich der Kreisverband an der Umfrageaktion der Landtagsfraktion und beschäftigte sich mit möglichen Alternativen. In einer außerordentlich spannenden KDK im Februar 2009 referierte der langjährige Leiter der deutschen Schule in Helsinki über das finnische Schulsystem. Nach Bekanntwerden der Pläne der Landesregierung, eine flächendeckende Werkrealschule einzuführen, beschloss der Kreisverband, das Thema Bildungspolitik auf den gesamten Bereich schulischer Bildung auszuweiten. Zum Thema Werkrealschule fand im Juli 2009 eine Veranstaltung der Mandatsträger und Ortsvereinsvorstände mit Norbert Zeller MdL statt.

2. Basisdemokratie – Antrag zur Änderung des Landesstatuts

Motiviert durch die intensive und konstruktive Diskussion um das neue Parteiprogramm, beschäftigte sich der Kreisverband im Verlauf des Jahres 2008 mit dem Thema innerparteiliche Demokratie. Im Mittelpunkt stand das Mitgliederbegehren als Möglichkeit, Mitglieder stärker am innerparteilichen Meinungs- und Willensbildungsprozess zu beteiligen. Die Diskussion mündete in einen Antrag zur Änderung des Landesstatuts, um die Durchführung von Mitgliederbegehren zu erleichtern.

Zudem diskutierte der Kreisverband im Berichtszeitraum u. a. intensiv die Bahnreform und die Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Nach der Neuwahl seines Kreisvorstandes im Juli 2009 ist der Kreisverband Rottweil momentan dabei, seine Angebotsstruktur auf eine breitere Basis zu stellen. So werden im Verlauf des Jahres 2009 eine Juso AG, eine AG 60 plus sowie ein dauerhaft tagender Arbeitskreis „Bildung“ und ein „Theorie-Arbeitskreis“ gegründet.

Ziel aller Neugründungen ist es, den Mitgliedern und weiteren Interessenten mehr Beteiligungsmöglichkeiten in der SPD – außerhalb der Parteigremien – anzubieten.

Klaus Eisenhardt
Kreisvorsitzender

Meinungsbildung
Beteiligung
Analyse *belebendes Element*

KV Schwäbisch Hall

Die Mitglieder des Kreisvorstandes des SPD-Kreisverbandes Schwäbisch Hall haben im Berichtszeitraum in 20 Vorstandssitzungen das Parteileben organisiert und Veranstaltungen durchgeführt.

Als Neuerung veranstalten wir nunmehr jährlich ein Essen für die ehrenamtlichen Kreisvorstandsmitglieder als Dankeschön. Weiter haben wir uns vorgenommen, und dies auch konsequent durchgehalten, mindestens 3-mal im Jahr vor Ort zu gehen und dort mit den Genossinnen und Genossen aus den jeweiligen Gemeinderäten und Ortsvereinen sowie den jeweiligen Bürgermeistern Kontakt aufzunehmen und presseöffentlich uns mit den Brennpunkten zu befassen.

So waren wir in einem Jugendzentrum in Schrozberg, haben eine Brauerei in Crailsheim besichtigt, ein Gemeindezentrum in Ilshofen, waren bei der Polizeistation in Gaildorf zu Gast, haben das Rabbinat in Braunsbach besucht und eine Großbaustelle in Schwäbisch Hall besichtigt.

Weiter konnte der traditionelle Neujahrsempfang jeweils mit prominenten Gastrednern stattfinden und wurde deswegen auch gut besucht. Im Berichtszeitraum waren Ministerpräsident Matthias Platzeck, Staatssekretär Michael Müller und der Landesvorsitzende der SPD Schleswig-Holstein, Ralf Stegner, in Schwäbisch Hall unsere Neujahrredner.

Der Schwerpunkt der organisatorischen Arbeit lag in der Planung und Durchführung der Kommunalwahlen im Landkreis. Hier konnten wir das Ergebnis für die SPD behaupten und an einigen Stellen sogar Zugewinne verzeichnen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Suche einer Nachfolgerin für den nicht wiedergewählten Wahlkreisabgeordneten Hermann Bachmaier. Mit Annette Sawade wurde eine sehr gute Kandidatin gefunden, die sich auch im Wahlkreis niedergelassen hat. Dass es trotz der sehr guten Platzierung auf der Landesliste nicht gereicht hat, wieder im Bundestag vertreten zu sein, ist bitter für die engagierten Mitglieder der Ortsvereine und des Kreisvorstandes im Landkreis Schwäbisch Hall gewesen.

Als besonderen Höhepunkt konnten wir im Berichtszeitraum den 70. Geburtstag von Hermann Bachmaier feiern, der durch einen Besuch von Franz Müntefering geehrt wurde. Durch einen glücklichen Zufall beehrte uns Franz Müntefering nur eine Woche danach wieder in Schrozberg, wo er in einem vollbesetzten Festzelt den dortigen politischen Jacobimarkt eröffnet hat. Für den Ortsverein Schrozberg, der sich im Kreisverband immer durch besonderen Einsatz hervorgetan hat, eine verdiente Auszeichnung.

In einer Vielzahl von Veranstaltungen, verteilt auf das gesamte Kreisgebiet, hat sich der Kreisvorstand mit den verschiedensten aktuellen Fragen befasst. Sowohl zur Gesundheitsreform 2007 als auch zu der Unternehmenssteuerreform 2008, zur Landwirtschaft, zum bedingungslosen Grundeinkommen, zur Entwicklungshilfepolitik, zur Grundschulempfehlung und zur Bildungspolitik fanden Veranstaltungen statt. Schwerpunkte waren Veranstaltungen zur Bildungs- und Landwirtschaftspolitik, wie es sich für den ländlichen Raum gehört. Im Ergebnis kann man sagen, dass auch der Kreisverband Schwäbisch Hall Mitgliederverluste hinzunehmen hat, die jedoch unterdurchschnittlich sind. Die Mitglieder des Kreisvorstandes bewerben sich zum größten Teil wieder, so dass Kontinuität auch personell gewährleistet ist, was die Grundvoraussetzung dafür ist, die SPD gut auch im ländlichen Raum zu platzieren.

Nikolaos „Nik“ Sakellariou MdL
Kreisvorsitzender

Ehrenamt
Kontinuität
traditionell
Schwerpunkt

KV Sigmaringen

Die Amtszeit des Kreisvorstands begann am 21.06.2007 und endete mit der Kreismitgliederversammlung und Neuwahl am 06.07.2009.

Beherrschendes Thema im Jahr 2007 war die Feier zum 100-jährigen Jubiläum des OV Messkirch, bei der als Gast Peter Struck anwesend war. Die Feier fand im November 2007 im Schloss in Messkirch statt.

Bereits im August 2007 wurde im Kreis eine Projektgruppe zur Vorbereitung der Kommunalwahl eingesetzt, die in jeder KV-Sitzung über ihre Arbeit berichtet hat.

Im September 2007 fand der Landesparteitag in Fellbach statt, bei dem wir durch unsere Delegierten Elisabeth Mattes und Stephan Binsch vertreten waren.

Am 25.09.2007 besuchte die Ulmer Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis das Kreis-krankenhaus Sigmaringen. Der Grund war die Neugründung des „Bündnis gegen Depression“ in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, für das sie sich als Gesundheitsexpertin besonders interessierte.

Ab Dezember 2007 begann die Planung für die Feierlichkeiten am Mahnmal Stetten am kalten Markt (Heuberg) im September 2008. Die offizielle Gedenkveranstaltung „25 Jahre Mahnmal Stetten akM“ mit Mitgliedern des Landesvorstandes fand am 28.09.2008 statt. Am 2. Juli 1983 wurde das KZ-Mahnmal auf dem Lager Heuberg durch den SPD-Landesverband eingerichtet.

Im Februar 2008 veranstalteten die Jusos im Kreis Sigmaringen eine Diskussionsrunde zum Thema „ÖPNV und Schülerbeförderungskosten“ mit Herrn Stöhr vom Landratsamt Sigmaringen.

Die Diskussion der Kandidatenfrage für die Bundestagswahl 2009 war bei jeder Kreisvorstandssitzung präsent. Nachdem die Kreise Sigmaringen und Zollernalb sich auf die Kandidatur von Angela Godawa geeinigt hatten, begann ab Mai 2008 die Vorbereitung der Nominierungskonferenz in Albstadt-Tailfingen.

Zur Vorbereitung der Europawahl fand am 13.09.08 in Bad Saulgau eine Kreismitgliederversammlung mit Peter Simon, Kandidat für das Europäische Parlament aus Mannheim, statt. Im gleichen Rahmen wurde auch die Wahl der Delegierten für die Kandidatennominierung zur Europawahl (Landeskonferenz in Ehingen am 20.09.08) durchgeführt.

Anlässlich der Nominierung unserer Bundestagskandidatin Angela Godawa fand am 8.11.2008 eine Mitgliederversammlung der zum gemeinsamen Wahlkreis gehörenden Kreise Sigmaringen und Zollernalb statt.

Weitere Aktivitäten des Kreisvorstands Sigmaringen:
Regelmäßige Teilnahme am Süd-Württemberg-Treffen und an den Kreisvorsitzenden-Konferenzen Baden-Württemberg.
Veranstaltung „Bildungsaufbruch“ in Pfullendorf mit Norbert Zeller MdL, Veranstalter OV Pfullendorf.

Im Jahr 2008 kontinuierlicher Einsatz für ein schnelles, konstruktives Ende des Themas „Ortsumfahrung Herbertingen“; Spatenstich am 30.04.2009

Susanne Fuchs
Kreisvorsitzende

Neugründung
Teilnahme
Bündnis *Feierlichkeit*

KV Stuttgart

Die letzten beiden Jahre standen auch im SPD-Kreisverband Stuttgart ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das Superwahljahr 2009. Eingeläutet wurde der Vorwahlkampf durch eine große Festveranstaltung am 11. November 2007 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Sozialistenkongresses, der vor einem Jahrhundert in Stuttgart zum ersten Mal auf deutschem Boden stattfand. Über 1000 Gäste im Theaterhaus – darunter der damalige Parteivorsitzende Kurt Beck und DGB-Chef Michael Sommer – nahmen die Erinnerung an die Anfänge der Arbeiterbewegung zum Anlass, deren Ziele als Herausforderungen zu begreifen, die auch heute noch ganz oben auf der Tagesordnung der Sozialdemokratie stehen.

Konzept „Morgenrot“

2008 hat die SPD in Stuttgart die Weichen dafür gestellt, mit starken Positionen und starken Personen ins Wahljahr 2009 zu gehen. Grundlage dafür war zunächst das Konzept „Morgenrot“, das durch mehrere Arbeitsgruppen des Kreisvorstands zur Erarbeitung von Inhalten, zur Weiterentwicklung der Parteiorganisation und zur Erschließung von (neuen) Zielgruppen erstellt wurde.

Das Konzept diente insbesondere dazu, rechtzeitig vor dem Wahljahr die Arbeit der Ortsvereine in ihren Stadtteilen zu unterstützen – etwa mit einem kreisweiten Mantel für Stadtteilzeitungen in Zusammenarbeit mit der Gemeinderatsfraktion, mit Musterpressemittellungen für lokale Medien oder mit der Durchführung von ortsbereichsübergreifenden Veranstaltungen in Stuttgart.

Starke Positionen

Auf diese strukturelle Stärkung aufbauend ging es darum, in einem breiten Beteiligungsprozess die programmatische Profilierung im Hinblick auf die Kommunalwahl vorzunehmen. Unter Einbeziehung der gesamten Kreispartei, aber auch von Nicht-Mitgliedern in den Stadtteilen wurden vier zentrale Botschaften für das Kommunalwahlprogramm erarbeitet:

1. Die SPD Stuttgart steht für eine handlungsfähige öffentliche Hand und damit zur öffentlichen Daseinsvorsorge. In diesem Zusammenhang haben wir den Rückkauf der Wasser- und Energieversorgung ganz oben auf die Agenda gesetzt.

2. Die SPD Stuttgart steht für eine kinderfreundliche Stadt, die diesen Namen auch verdient. Dabei stand Chancengleichheit für alle Kinder in Stuttgart, auch durch Beitragsfreiheit im Kindergarten, im Mittelpunkt.
3. Die SPD Stuttgart steht für wirtschaftliche Demokratie und soziale Teilhabe. Hier ging es zum einen darum, den Einsatz der SPD in der Bundesregierung für Mindestlöhne, Kündigungsschutz und Verlängerung der Kurzarbeit vor Ort deutlich zu machen, aber auch Perspektiven für neue zukunftsfähige Arbeitsplätze in der Automobilregion Stuttgart zu eröffnen – etwa auf einer Großveranstaltung mit dem damaligen Bundesumweltminister Sigmar Gabriel im Frühjahr 2009 im Haus der Wirtschaft.
4. Die SPD Stuttgart steht für eine Aufwertung der Stadtbezirke. Neben einer gesunden Infrastruktur und guter Lebensqualität in den Stadtteilen hat sich der Kreisverband dabei die Direktwahl der Bezirksbeiräte auf die Fahnen geschrieben.

Starke Personen

Es war unser Ziel, mit einem starken Team ins Wahljahr zu gehen. Dies betraf zum einen die Gemeinderats- und die Regionalwahlliste, die gute Mischungen aus erfahrenen und neuen Kräften darstellten; mit Persönlichkeiten, die mit ihrer Biografie und ihrem Hintergrund die ganze Stuttgarter Stadtgesellschaft abbildeten – und die insgesamt auf großes Interesse stießen. Zum anderen ist es gelungen, dass mit Ute Vogt und Ute Kumpf zwei „Powerfrauen“ der SPD als Bundestagskandidatinnen für Stuttgart ins Rennen gingen. Und zudem erklärte Evelyne Gebhardt, explizit auch für die Landeshauptstadt als Kandidatin in die Europawahl zu gehen.

Die Wahlergebnisse des Jahres 2009 sind nicht zuletzt vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Vorbereitungen auch in Stuttgart enttäuschend. Der Kreisverband hat daher nach den Wahlen eine sorgfältige Debatte begonnen, vor welchen kurz- und langfristigen Herausforderungen und Erneuerungsaufgaben sich die SPD gerade in einer Großstadt befindet. Dabei steht ein Zauberwort im Zentrum, das sicher nicht nur für die Landeshauptstadt gilt: Bürgernähe.

Andreas Reißig
Kreisvorsitzender

KV Tübingen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Chancengleichheit und solidarische Gesellschaft, Europapolitik, Politik und Ethik, Energiepolitik (Gründung eines eigenständigen Energie-Arbeitskreises), Bildungsaufbruch

Die wichtigsten Veranstaltungen:

25.1.08
Neujahrsempfang mit Gernot Erler
26.1.08
Kommunalpolitischer Workshop gemeinsam mit dem KV Reutlingen und KV Zollernalb
6.2.08
Politischer Aschermittwoch mit Claus Schmiedel
12.2.08
Podiumsdiskussion zum Grundeinkommen
11.9.08
Informationsveranstaltung zur Erbschaftsteuerreform mit Lothar Binding
22.10.08
„Gute Arbeit, gute Renten – auch für Frauen“ im Rahmen der Tübinger Aktionswoche gegen Armut und Ausgrenzung mit Marion von Wartenberg
15.11.08
Europa-Brunch mit Jürgen Meyer
10.1.09
Neujahrsempfang mit Evelyne Gebhardt
25.2.09
Politischer Aschermittwoch mit Uwe Hück und Jörg Tauss
13.3.09
Fachgespräch mit Ärzten zur Gesundheitspolitik
16.5.09
Tag der SPD: „Warum wir Europa brauchen“ mit Erhard Eppler. Workshops: Frauen und Europa, Europa und Kommunen, Wo liegen die Grenzen Europas?, Sozialstaaten im Vergleich
22.7.09
Wahlkampfauftakt mit Hubertus Heil

Kreisdelegiertenkonferenzen:

4.3.08
Landes- und Bildungspolitik (Claus Schmiedel)
18.4.08
60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Herta Däubler-Gmelin)
11.7.08
Zukunft der Europäischen Union
10.10.08
Chancengleichheit und solidarische Gesellschaft (Nils Schmid und Klaus Kirschner)
15.12.08
Energiepolitik (Dr. Joachim Nitsch)
6.2.09
Verabschiedung des Kreistagswahlprogramms
7.5.09
Bahnreform (Peter Conradi)
12.6.09
Regierungsprogramm (Christian Lange)
2.10.09
Wahlnachlese
20.11.09
Wahl-KDK

Organisation:

- Dreiwöchentliche Kreisvorstandssitzungen
- Regelmäßige Treffen mit allen Ortsvereinsvorsitzenden und SprecherInnen der Arbeitsgemeinschaften
- Interne Schulungen und Workshops (kommunale Werkstätten, Regierungsprogramm, Strategieworkshop u. a.)
- Treffen mit der Kreistagsfraktion und dem Kreisvorstand der Grünen

Dorothea Kliche-Behnke
Kreisvorsitzende

Morgenrot
Chancengleichheit
Empfang
Diskussion

KV Ulm

Für den Kreisverband der Ulmer SPD waren im Zeitraum 2008/2009 der Kreisvorsitzende Martin Rivoir (gewählt am 15.2.08) sowie seine Stellvertreter Martin Ansbacher, Dr. Tanja Groten (bis 4.11.09) und Therese Wimmer (gewählt am 4.11.08) verantwortlich.

Mitgliederversammlungen im Jahr 2008: 9;
in 2009: 5
Kreisvorstandssitzungen im Jahr 2008: 10;
2009: 9 (Stand 11.11.09)

Die inhaltlichen Schwerpunkte in den Jahren 2008 und 2009 waren die Vorbereitungen der Kommunal-, Europa- und Bundestagswahl. Zudem sollte eine verstärkte Integration der Mitglieder durch Diskussionsforen stattfinden.
Neue Mitglieder sollten durch persönliche Werbung gewonnen werden.

Kommunalwahl 2009

Martin Rivoir wird Stimmenkönig in Ulm, 8 Mandate konnte die SPD erreichen

Europawahl 2009

Unterstützung des Kandidaten Alfred Diebold und des Ulmer Kandidaten Ingo Bergmann

Bundestagswahl 2009

Unterstützung der Ulmer Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis

Diskussionsforen zu den Themen:

Bahnprivatisierung
Jugendkriminalität
Bürgerempfang
Zukunft des Sports in Ulm
Aktuelle Europapolitik
Grüne Energie für Deutschland
Wie viel Kirche braucht der Staat?

Kommune im Spannungsfeld zwischen Bund und Ländern
Tibet und China- mehr als eine Frage der Menschenrechte
Integrationspolitik
Zukunft der Hauptschule
Tätigkeit der Ulmer Gemeinderatsfraktion
Leiharbeit
Rechtsextremismus in Ulm
Wie geht es weiter in Europa?
Rechte Netzwerke
Bildung und Schule
Stadtplanung
Wohnungsbau
Gesunde Kinder
Sozialberatung
Finanzkrise – Wirtschaftskrise – Gesellschaftskrise
Stuttgart 21 und Schnellbahntrasse
Grundrecht Versammlungsfreiheit erhalten

Neuer Internetauftritt

Die Homepage, am aktuellen SPD-Layout angepasst, sollte auf ein neues Websystem umgestellt werden. Eine bessere Vernetzung der Ortsvereine mit Terminen und Aktionen auf der Kreisverbandsseite wird angestrebt.

Beitrag des KV zur Demonstration am 1. Mai „Bündnis gegen Rechts“

Durch die Besetzung des östlichen Münsterplatzes mit einer Plakatausstellung von Klaus Staeck und der Einrichtung eines Infostandes auf dem Münsterplatz war der Kreisverband aktiv am „Bündnis gegen Rechts“ beteiligt.

Umzug der Wahlkreisbüros und Wegzug der Regionalgeschäftsstelle

Aufgrund der bedauerlichen Verlegung der Regionalgeschäftsstelle von Ulm nach Biberach mussten die Wahlkreisbüros neue Räumlichkeiten suchen und zogen in ein gemeinsames Büro im Ulmer Westen.

Ulmer SPD-Magazine

Neben zwei „Vor-Ort“-Ausgaben erschien die „Rote Donau“, das Ulmer SPD-Magazin, mit roten Themen an der blauen Donau.

Arbeitsgemeinschaften

Jusos, ASF, AfA, 60 plus. Die vier Arbeitsgemeinschaften organisieren Veranstaltungen, Aktionen und bringen Anträge ein.

Martin Rivoir MdL
Kreisvorsitzender

Menschenrechte

gemeinsam

Rote Donau

Aktuell

KV Waldshut

Am 9. November 2007 wurde der amtierende Kreisvorstand gewählt.

Kreisvorsitzende ist Rita Schwarzelühr-Sutter, die Stellvertreter sind Hidir Gürakar und Karin Rehbock-Zureich.

In den vergangenen zwei Jahren hat sich der SPD-Kreisverband Waldshut intensiv inhaltlich auseinander gesetzt mit den Themen Bildung und Erziehung im Kreis Waldshut (u. a. mit unserem MdL Alfred Winkler und Dr. Frank Mentrup), Verlegung des Schulamts, Daseinsvorsorge insbesondere mit Blick auf den ländlichen Raum (Resolution an die Landesregierung Baden Württemberg, die Benachteiligung des ländlichen Raumes zu beenden), Erneuerbare Energien, AKWs an unserer D/CH-Grenze und Atommüllendlagerung, Pumpspeicherkraftwerk, Forum Eine Welt bis hin zur Erbschaftssteuer und hat diese Themen in öffentlichen Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Die Kontakte zur Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP) pflegen wir regelmäßig. Hier stehen neben den Atomthemen insbesondere die Verkehrsthemen im Mittelpunkt (Flughafen Zürich, Gäubahn, Elektrifizierung der Hochrheinstrecke).

Die 3 Wahlen Kommunal-, Europa- und Bundestagswahl haben wir zusammen mit unseren Ortsvereinen engagiert und intensiv bestritten. Bei den Kommunalwahlen hatten wir ein überzeugendes Kreistagswahlprogramm und hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten. Wir waren erfolgreich und haben insgesamt 4 Mandate im Kreis Waldshut hinzugewonnen. Wir haben erkannt, wie personalisiert heute Wahlkämpfe ablaufen. Bei dem Ergebnis der Europawahl lagen wir leider im allgemeinen Trend, trotz des großen Einsatzes unserer südbadischen Europakandidaten (KDK „Gute Arbeit, Daseinsfürsorge

und Nachhaltigkeit in Europa“, Infoständen und Infobus). Bei der Bundestagswahl konnte Rita Schwarzelühr-Sutter das fünftbeste Erststimmenergebnis einfahren! Trotzdem hat es mit ihrem Listenplatz 16 nicht wieder für den 17. Deutschen Bundestag gereicht.

Mit Mitgliedern zu diskutieren und Lösungen von der kommunalen Ebene über den Landesverband an die Bundespartei zu entwickeln, Landesthemen aufzugreifen und Bundesthemen kritisch zu begleiten und gegebenenfalls Korrekturen zu fordern, ist unsere Aufgabe an der Basis. Partei heißt aber außer arbeiten auch die Geselligkeit und den Zusammenhalt zu pflegen, treue und verdiente Mitglieder zu ehren und mit ihnen zu feiern. Jubiläen von Mitgliedern und Ortsvereinen und unsere Neujahrsempfänge, wie mit Hidir Gürakar in Bad Säckingen, gehören auch dazu.

Unsere große Aufgabe ist jetzt, an der Basis unsere Genossen mitzunehmen auf dem Weg zur inhaltlichen Erneuerung unserer Partei.

Rita Schwarzelühr-Sutter MdB
Kreisvorsitzende

Zusammenhalt
Erneuerung
dazugehören
Glück auf!



Franz Müntefering ehrt langjährige Mitglieder

Andere Kreisverbände

Nicht mit Berichten vertretene
Kreisverbände sind:

Alb-Donau

Bodenseekreis

Böblingen

Calw

Esslingen

Freiburg

Freudenstadt

Göppingen

Heidelberg

Heidenheim

Main-Tauber

Ortenaukreis

Ostalbkreis

Rastatt/Baden-Baden

Ravensburg

Reutlingen

Schwarzwald-Baar

Tuttlingen

Zollern-Alb

Dokumentation

2007-2009

Seiten 105 - 127

Mitglieder · Zahlen
Termine · Kontakte

Landesvorstand



Ute Vogt

Landesvorsitzende

Ute Vogt

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Lars Castellucci
Elvira Drobinski-Weiß
Peter Hofelich
Hilde Mattheis

Generalsekretär

Jörg Tauss
Peter Friedrich (ab März 2009 kommissarisch)

Schatzmeister

Karl-Ulrich Templ

Weitere Mitglieder

Hendrik Bednarz	Josip Juratovic
Lothar Binding	Dr. Rudolf Luz
Petar Drakul	Jan Mönikes
Franzisca Engehausen	Stefan Rebmann
Evelyne Gebhardt	Gabi Rolland
Angela Godawa	Dr. Martin Rosemann
Daniela Harsch	Rita Schwarzelühr-Sutter
Helen Heberer	Gabriele Teichmann
Jürgen Höfflin	Rainer Weitzel
Johannes Jung	Sabine Wölfle



Peter Friedrich

Kontrollkommission

Vorsitzende:	Sabine Raetzel
Mitglieder:	Rudolf Bindig
	Hans-Juergen Gottwald
	Karin Rehbock-Zureich
	Doris Trunk

Präsidium

Ute Vogt	Dr. Rudolf Luz
Dr. Lars Castellucci	Hilde Mattheis
Elvira Drobinski-Weiß	Dr. Martin Rosemann
Helen Heberer	Karl-Ulrich Templ
Peter Hofelich	

Mitglieder aus Baden-Württemberg im Parteivorstand

Ute Vogt
Dr. Hermann Scheer
Hilde Mattheis

Mitglieder im Parteirat

Elfriede Behnke	Udo Lutz
Hanna Binder	Tanja Sagasser
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin	Regina Schmidt-Kühner
Jürgen Graner	Sebastian Weigle
Peter Kurz	

Antragskommission

Vorsitzender:	Peter Friedrich
Katrin Altpeter	Katja Mast
Rainer Arnold	Anselm Mattes
Elfriede Behnke	Rosemarie Rehberger
Lothar Binding	Karin Rehbock-Zureich
Dietmar G. Braun	René Repasi
Wim Buesink	Natascha Roth
Klaus Eckert	Christine Rudolf
Igor Gilitschenski	Andrea Schwarz
Jürgen Graner	Christoph Schwerdtfeger
Rita Haller-Haid	Anette Sorg
Daniela Harsch	Ralf Spörkel
Stella Kirgiane-Efremidis	Daniel Steinrode
Christian Lange	Ruth Weckenmannh
Udo Lutz	Boris Weirauch

Schiedskommission

Vorsitzender:	Norbert Schröder-Klings
Stellv. Vorsitzende:	Anne Cless
	Hans-Jürgen Westhauser
Beisitzer:	Claudia Weber
	Kristin Kessler
	Manfred W. Ramm
	Karl Ossenkopp

Projektgruppen · Beiräte · Foren

Projektgruppe Gute Arbeit	Dr. Lars Castellucci
Gewerkschaftsrat	Ute Vogt
	Rainer Bliesener
Wirtschaftsforum	Jan Mönikes
Projektgruppe Bildung	Elvira Drobinski-Weiß
Beirat Internationale Politik und Sicherheit	Johannes Jung
Beirat Europa	Evelyne Gebhardt
Beirat Polizei	Martin Zerrinius
Umweltbeirat	Elvira Drobinski-Weiß
Forum Migrationsbeirat	Petar Drakul
Sportbeirat	Peter Hofelich
Kulturbeirat/Kultur-Forum	Helen Heberer
Charta für sozialen Zusammenhalt und Daseinsvorsorge	Hilde Mattheis
Forum Eine Welt	Dr. Peter Müller-Rockstroh
Christen und SPD	Otto Haug

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)	Udo Lutz
Arbeitsgemeinschaft sozial demokratischer Frauen (AsF)	Ursula Hammer
Arbeitsgemeinschaft der Jusos	Frederick Brütting
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokr. Sen....(AG6o plus)	Lothar Binding
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokr. Juristinnen und Juristen (AsJ)	Michael Wirlitsch
Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG)	Klaus Kirschner
Arbeitskreis der Schwulen und Lesben in der SPD (Schwusos)	Steffen Schaffner
Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik	Hermann-Josef Pelgrim
Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD	bis Oktober 2009: Alois Reutlinger kommissarisch: Friedhelm von Spiessen oder Ralph Weinbrecht

Öffentliche Ämter und Mandate

Bundestagsabgeordnete

Rainer Arnold	Ute Kumpf
Lothar Binding	Christian Lange
Elvira Drobinski-Weiß	Katja Mast
Gernot Erler	Hilde Mattheis
Peter Friedrich	Karin Roth
Martin Gerster	Dr. Hermann Scheer
Josip Juratovic	Ute Vogt
Nicolette Kressl	

Landtagsabgeordnete

Katrin Altpeter	Thomas Knapp
Christoph Bayer	Dr. Frank Mentrup
Stephan Braun	Georg Nelius
Fritz Buschle	Dr. Rainer Prewo
Wolfgang Drexler	Margot Queitsch
Sabine Fohler	Martin Rivoir
Reinhold Gall	Christine Rudolf
Rosa Grünstein	Ingo Rust
Gustav-Adolf Haas	Nikolaos Sakellariou
Hans-Martin Haller	Dr. Nils Schmid
Rita Haller-Haid	Claus Schmiedel
Rudolf Hausmann	Wolfgang Stehmer
Ulla Haußmann	Rainer Stickelberger
Helen Heberer	Johannes Stober
Walter Heiler	Andreas Stoch
Peter Hofelich	Wolfgang Wehowsky
Prof. Gunter Kaufmann	Alfred Winkler
Birgit Kipfer	Marianne Wonnay
Gerhard Kleinböck	Norbert Zeller

Europaabgeordnete

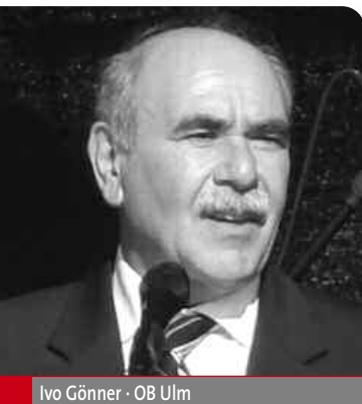
Evelyne Gebhardt
Peter Simon

Kreisvorsitzende · Stand November 2009

Alb-Donau-Kreis	Heidi Ankner
Biberach	Martin Gerster · MdB
Bodenseekreis	Jochen Jehle
Böblingen	Felix Rapp
Breisgau-Hochschwarzwald	Bert Riesterer
Calw	Richard Dipper
Emmendingen	Dr. Johannes Fechner
Enzkreis	Timo Steinhilper
Esslingen	Michael Wechsler
Freiburg	Walter Krögner
Freudenstadt	Gerhard Gäiser
Göppingen	Sascha Binder
Heidelberg	Sebastian Klassen
Heidenheim	Andreas Stoch · MdL
Heilbronn-Stadt	Rainer Hinderer
Heilbronn-Land	Cornelia Bär-Stoll
Hohenlohe	Werner Müller
Karlsruhe-Stadt	Johannes Jung
Karlsruhe-Land	René Repasi
Konstanz	Peter Friedrich · MdB
Lörrach	Margarete Hundorf
Ludwigsburg	Wolfgang Stehmer · MdL
Main-Tauber-Kreis	Joachim Thees
Mannheim	Wolfgang Katzmarek
Neckar-Odenwald-Kreis	Jürgen Graner
Ortenaukreis	Elvira Drobinski-Weiß · MdB
Ostalbkreis	Josef Mischko
Pforzheim	Ralf Fuhrmann
Rastatt/Baden-Baden	Jonas Weber
Ravensburg	Rudolf Bindig
Rems-Murr-Kreis	Jürgen Hestler
Reutlingen	Sebastian Weigle
Rhein-Neckar-Kreis	Thomas Funk
Rottweil	Klaus Eisenhardt
Schwäbisch Hall	Nikolaos Sakellariou · MdL
Schwarzwald-Baar-Kreis	Beate Schmidt-Kempe
Sigmaringen	Susanne Fuchs
Stuttgart	Andreas Reißig
Tübingen	Dorothea Kliche-Behnke
Tuttlingen	Fritz Buschle · MdL
Ulm	Martin Rivoir · MdL
Waldshut	Rita Schwarzelühr-Sutter
Zollern-Alb-Kreis	Angela Godawa

Oberbürgermeisterinnen, Oberbürgermeister und Bürgermeister

Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister



Ivo Gönner · OB Ulm



Gert Hager · OB Pforzheim



Dr. Jürgen Zieger · OB Esslingen

Bad Rappenau	Hans Heribert Blättgen
Biberach/Riß	Thomas Fettback
Bietigheim-Bissingen	Jürgen Kessing
Böblingen	Alexander Vogelgsang
Esslingen	Dr. Jürgen Zieger
Filderstadt	Gabriele Dönig-Poppensieker
Hockenheim	Dieter Gummer
Kehl	Dr. Günther Petry
Kirchheim unter Teck	Angelika Matt-Heidecker
Lahr	Dr. Wolfgang G. Müller
Leimen	Wolfgang Ernst
Mannheim	Dr. Peter Kurz
Nürtingen	Otmar Heirich
Ostfildern	Christof Bolay
Pforzheim	Gert Hager
Radolfzell	Dr. Jörg Schmidt
Schorndorf	Matthias Klopfer
Schramberg	Dr. Herbert O. Zinell
Schwäbisch Hall	Hermann-Josef Pelgrim
Sinsheim	Rolf Geinert
Ulm	Ivo Gönner
Villingen-Schwenningen	Dr. Rupert Kubon
Waldkirch	Richard Leibinger
Weinheim	Heiner Bernhard

Bürgermeister

Aichtal	Klaus Herzog	Malterdingen	Hartwig Bußhardt
Aichwald	Nicolas Fink	Meckesheim	Hans-Jürgen Moos
Alfdorf	Michael Segan	Mönchweiler	Friedrich Scheerer
Alpirsbach	Reiner Ullrich	Münsingen	Mike Münzing
Bad Liebenzell	Volker Bäuerle	Münstertal	Rüdiger Ahlers
Bad Urach	Elmar Rebmann	Neckargerach	Ralf Schnörr
Bietigheim/Baden	Ernst Kopp	Neckartenzlingen	Herbert Krüger
Blaubeuren	Thomas Kayser	Offenau	Michael Folk
Brühl	Dr. Ralf Göck	Pfinztal	Heinz E. Roser
Edingen-Neckarhausen	Roland Marsch	Riegel	Markus Jablonski
Eislingen	Günther Frank	Rielasingen-Worblingen	Ralf Baumert
Ellhofen	Wolfgang Rapp	Riesbürg	Günther Neumeister
Eningen unter Achalm	Alexander Schweizer	Rudersberg	Martin Kaufmann
Gernsbach	Dieter Knittel	Rust	Günter Gorecky
Gondelsheim	Markus Rupp	Spechbach	Guntram Zimmermann
Heubach	Klaus Maier	Waghäusel	Walter Heiler · MdL
Holz Kirch	Gerhard Lindner	Waldbronn	Franz Masino
Hüfingen	Anton Knapp	Waldbrunn	Klaus Schölch
Klettgau	Volker Jungmann	Weil der Stadt	Josef Straub
Königsbach-Stein	Bernd Kielburger	Wies	Horst Wezel
Ladenburg	Rainer Ziegler	Wolfschlungen	Ottmar Emhardt
Löffingen	Norbert Brugger	Zell im Wiesental	Rudolf Rümmele
Malsch	Elmar Himmel	Zwiefalten	Hubertus Riedlinger

SPD-Landesverband Baden-Württemberg

Landesgeschäftsstelle

Leitung: Peter Friedrich MdB, Generalsekretär (ehrenamtlich)
Marten Jennerjahn, Landesgeschäftsführer · Anni Betz, stv. Landesgeschäftsführerin



Marten Jennerjahn
Personal, Verwaltung,
politische Kampagnen,
Organisation



Marlies Speth
Bankeinzug, Buchhaltung,
Rechenschaftsberichte



Anni Betz
Finanzen, Parteitage,
Großveranstaltungen,
Organisation, Carlo-Schmid-
Stiftung, Controlling



Patrick Suterek
Sekretariat, Buchhaltung,
Geschäftsbericht,
Telefonzentrale



Angelika De-Wille
Buchhaltung



Erich Holzwarth
Europa-, Kommunal-, Bürger-
meister- und Oberbürger-
meisterwahlen



Armin Gebhardt
Druck, Technik, Postausgang



Inge Volle-Markus
Sekretariat, Telefonzentrale



Susanne Hofmann-Wildt
Sekretariat, Telefonzentrale



Klaus Eckert
Juso-Landesgeschäftsführer



Dr. Gudrun Igel-Mann
Arbeitsgemeinschaften



Miriam Gögelein
Juso-Landesbüro



Andreas Reißig
Pressesprecher,
Öffentlichkeitsarbeit



Joachim Thomas
Assistenz Landesgeschäfts-
führer, Personal, Mitglieder,
Organisation



Ingrid Schlotterbeck
Büroleiterin Ute Vogt,
Landesvorstand



Beate Reichle
Bankeinzug, Rechenschafts-
berichte, Buchhaltung



Doris Seidl
EDV, Mitgliederbetreuung



Raphael Gabler
Auszubildender

Personalentwicklung 2007 - 2009

Die Beschlüsse des Landesvorstandes zur Finanzkonsolidierung und zur Organisationsreform „SPD 2011“ sowie verschiedene Übergänge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Rente bzw. die Altersteilzeit hatten auch in diesem Berichtszeitraum eine Vielzahl von Personalveränderungen zur Folge. Als überaus positiv darf erwähnt werden, dass der SPD-Landesverband mit Raphael Gabler nun bereits seinen dritten Auszubildenden beschäftigt. Wir zeigen damit deutlich, dass das Thema Ausbildung bei uns nicht nur politisch auf der Agenda steht, sondern auch praktisch von uns mit Leben gefüllt wird.

Unserem zweiten Auszubildenden Patrik Suterek haben wir zum 1. September 2009 eine befristete Stelle für den Berufseinstieg anbieten können.

Die SPD Baden-Württemberg setzt auch an anderer Stelle politische Forderungen beispielhaft in personalpolitisches Handeln um. Die Altersteilzeit wird intensiv als Instrument des gleitenden Altersübergangs genutzt. Viele Kolleginnen und Kollegen wollen nach vielen Jahren für die SPD diese Übergangsmöglichkeit nutzen. Derzeit befinden sich 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Phasen der Altersteilzeit. Negativ zu bemerken bleibt, dass durch die Mitgliederrückgänge der vergangenen Jahre und das schlechte Abschneiden bei den letzten Wahlen in Bund, Land und Europa unsere finanziellen Rahmenbedingungen sich weiter verschlechtern werden. Der personelle Umbau des SPD Landesverbandes muss daher weiter und konsequent voran getrieben werden. Außerdem gilt es, mehr Anstrengungen bei der Fortbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unternehmen. Im Jahr 2008 haben wir dies intensiv im EDV-Bereich getan und im Jahr 2010 werden wir mit viel Einsatz die Schulungen zur neuen Mavis 2.0 anpacken.

Personalveränderungen im Einzelnen

Im Frühjahr 2008 ist Renate Schmidt, langjährige und von allen geschätzte Mitarbeiterin in Pforzheim, in den Ruhestand gegangen. Renate war stets Vorbild bei der Betreuung „ihrer“ Mitglieder. Viele, die uns verlassen wollten, hat sie in unseren Reihen

gehalten und von der Mitarbeit in der SPD wieder überzeugt.

Iris Lingk, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Singen hat uns ebenfalls im Frühjahr 2008 in den Ruhestand verlassen.

Zum September 2008 haben wir Elke Mannzen, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Lörach mit einem kleinen Fest in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Michael Weiß, langjähriger Regionalgeschäftsführer in Heilbronn ist im Oktober 2008 als Regionalsekretär zu ver.di gewechselt. Auch wenn wir einen so engagierten Kollegen, Betriebsrat und ideenreichen Baumeister von Veranstaltungsausrüstung und entsprechenden Reparatoren nur ungern haben ziehen lassen, wissen wir ihn doch auch bei der Gewerkschaft noch immer als Sozialdemokraten an unserer Seite.

Ende Februar 2009 ist Egon Bewersdorff, über 30 Jahre Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle der SPD, in Rente gegangen. Es gab fast nichts, was Egon in den vielen Jahren nicht für die SPD gemacht hat. Er hat bei allen Dingen seine helfenden Hände im Spiel gehabt und war lange und ohne EDV das wandelnde Adressbuch der Landespartei. Mit einem kleinen Fest und einer dankbaren Rede von Ute Vogt haben wir auch Egon verabschiedet.

Zum August 2009 mussten wir Claudia Kahmann in Heidelberg in den verdienten Ruhestand ziehen lassen. Auch hier wurde bei der Verabschiedung in vielen Reden deutlich, was Claudia als Mitarbeiterin für die SPD bedeutet hat. Unsere Hauptamtlichen geben vielen Mitgliedern nicht nur organisatorische Unterstützung sondern auch politisch und menschlich Motivation und Verständnis.

Neu zu uns gestoßen ist im November 2008 Christiane Ochs im neuen Regionalzentrum Biberach. Mit ihr, Uli Möhrle und Bruni Oehrke war dieses RZ das erste, das fertig seine Arbeit aufnehmen konnte.

Seit Frühjahr 2008 verstärkt Timo Steinhilper in Pforzheim unsere Reihen. Er managed gemeinsam mit Reinhild Lang und in Zusammenarbeit mit der Regionalgeschäftsführerin Monika Löschner die Arbeit für die Kreisverbände Pforzheim, Enz, Calw und Freudenstadt.

Mit Joachim Thomas als Assistenten der Landesgeschäftsleitung und Beate Reichle als Assistentin für den Finanzbereich haben zum April 2009 auch zwei neue MitarbeiterInnen in der Landesgeschäftsstelle ihren Dienst aufgenommen. Sie haben sich gut in das Team eingefügt und schnell die volle Verantwortung für ihre Arbeitsbereiche übernommen und übernehmen müssen.

Nach dem Ausscheiden von Claudia Kahmann verstärken nun Monika Molitor-Petersen und Ingrid Krämer-Wick seit Juni bzw. September 2009 das Team des neuen RZ Heidelberg mit dem Geschäftsführer Alexander Lucas und Carmen Astor-Rück.



Die Wahlkampfteams

Für die verschiedenen Wahlkämpfe des Jahres 2009 haben wir uns auch in diesem Jahr wieder Unterstützung für das Wahlkampfteam geholt.

Ariane Zürn und Deniz Schirin haben unser Kommunalwahlteam effektiv verstärkt und vor allem beim Druckportal und anderen technischen Fragen den Gliederungen mit Rat und Einsatz zur Seite gestanden.

Tamara Divcic und Deniz Schirin haben dann im Europawahlkampf bei der Veranstaltungskoordination und der Unterstützung unserer vier Kandidatinnen und Kandidaten mitgewirkt.

Beide blieben auch im Bundestagswahlkampf beim Team und fanden Verstärkung in Christiane Strobel, Anne Ohnesorge und Sophia Gudemann, die sich als Wahlkampf-helferinnen intensiv in diese arbeitsreichen Wochen und Monate eingebracht haben.

In den Regionalzentren haben wir ebenfalls für den Wahlkampf Personalaufstockungen vorgenommen, um lange krankheitsbedingte Ausfälle zu überbrücken oder Umstellung aus der Organisationsreform abzufedern. Petra Ickinger-Klenk und Emine Ördek haben in Heilbronn das Team um den neuen Regionalgeschäftsführer Bernd Safferling verstärkt. Bert Riesterer konnten wir als Unterstützung in Lörrach gewinnen.

Als traurigstes Ereignis 2009 wird uns aber allen der Tod von Christel Dormann am 13. Juni in Erinnerung bleiben. Nach langer und gerade zum Ende hin auch sehr schmerzvoller Krankheit wurde Christel kurz vor der Rente aus dem Leben gerissen. Sie war Sekretärin und Kummerkasten, Freundin, Mitstreiterin und auch Ratgeberin in einer Person für viele Mitarbeiter der SPD aber auch Mitglieder. Christel hat ihre Mitmenschen bereichert und war Vorbild an Einsatz und Menschlichkeit auch in hektischen und schweren Situationen.

Diejenigen, die Christel Dormann kannten, werden sie nicht vergessen.

Marten Jennerjahn
Landesgeschäftsführer

Regionalzentren und Kreisgeschäftsstellen



Stuttgart

Hans-Joachim Kiefer
hans-joachim.kiefer@spd.de
Inge Fink
inge.fink@spd.de
Werastraße 10
70182 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 23 71 99 10
Telefax: 07 11 / 23 71 99 19

Waiblingen

Frank Gloël
frank.gloel@spd.de
Monika Grunwald
Regionalzentr. Stuttgart
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 6 19 36 35
Telefax: 07 11 / 6 19 36 48



Biberach

Ulrich Möhrle
ulrich.moehrle@spd.de
Bruni Oehrke
bruni.oehrke@spd.de
Christiane Ochs
christiane.ochs@spd.de
Poststraße 7
88400 Biberach
Telefon: 0 73 51 / 5 87 57 90
Telefax: 0 73 51 / 5 87 57 87



Böblingen

Hans-Joachim Kiefer
hans-joachim.kiefer@spd.de
Christa Templ
christa.templ@spd.de
Regionalzentrum Stuttgart
Wilhelmspl. 10 · 70182 Stgt.
Telefon: 07 11 / 6 19 36 30
Telefax: 07 11 / 6 19 36 48

Göppingen

Frank Gloël
frank.gloel@spd.de
Gudrun Lessner
gudrun.lessner@spd.de
Kirchstraße 28
73033 Göppingen
Telefon: 0 71 61 / 7 83 25
Telefax: 0 71 61 / 6 94 91



Ludwigsburg

Hans-Joachim Kiefer
hans-joachim.kiefer@spd.de
Vasilios Papayannis
vasilios.papayannis@spd.de
Regionalzentrum Stuttgart
Wilhelmspl. 10 · 70182 Stgt.
Telefon: 07 11 / 6 19 36 58
Telefax: 07 11 / 6 19 36 48

Esslingen/Reutlingen

Frank Gloël
frank.gloel@spd.de
Sieglinde Häderle
sieglinde.haederle@spd.de
Katharinenstraße 21
73728 Esslingen
Telefon: 07 11 / 35 70 02
Telefax: 07 11 / 35 45 31



Mannheim

Alexander Lucas
alexander.lucas@spd.de
Carmen Astor-Rück
carmen.astor-rueck@spd.de
H 2, 4
68159 Mannheim
Telefon: 06 21 / 2 50 97
Telefax: 06 21 / 1 56 53 12



Heidelberg

Alexander Lucas
alexander.lucas@spd.de
Ingrid Krämer-Wick
ingrid.kraemer-wick@spd.de
Monika Molitor-Petersen
monika.molitor-petersen@spd.de
Bergheimer Straße 88
69115 Heidelberg
Telefon: 0 62 21 / 2 10 04
Telefax: 0 62 21 / 16 40 23





Tuttlingen

Jochen Ficht · Janos Peter
jochen.ficht@spd.de
Barbara Teufel
barbara.teufel@spd.de
Am Seltenbach 1
78532 Tuttlingen
Telefon: 0 74 61 / 9 10 12 09
Telefax: 0 74 61 / 9 10 12 97



Lörrach

Janos Peter
janos.peter@spd.de
Bahnhofstraße 1
79539 Lörrach
Telefon: 0 76 21 / 1 05 24
Telefax: 0 76 21 / 1 35 69



Karlsruhe

Monika Löschner
monika.loescher@spd.de
Petra Hertweck
petra.hertweck@spd.de
Ute Laufenberg
ute.laufenberg@spd.de
Am Künstlerhaus 30
76131 Karlsruhe
Telefon: 07 21 / 93 10 40
Telefax: 07 21 / 93 104 34



Freiburg

Jochen Ficht · Janos Peter
jochen.ficht@spd.de
Adi Lapp
adi.lapp@spd.de
Margot Thoma
margot.thoma@spd.de
Habsburger Straße 85
79104 Freiburg
Telefon: 07 61 / 31 01 05
Telefax: 07 61 / 28 64 88

Balingen

Janos Peter
janos.peter@spd.de
Renate Straub
renate.straub@spd.de
Ölbergstraße 1
72336 Balingen
Telefon: 0 74 33 / 2 13 51
Telefax: 0 743 3 / 68 46



Offenburg

Jochen Ficht
jochen.ficht@spd.de
Philipp-Reis-Straße 7a
77652 Offenburg
Telefon: 07 81 / 7 34 44
Telefax: 07 81 / 7 34 45



Pforzheim

Monika Löschner
monika.loescher@spd.de
Reinhild Lang
reinhild.lang@spd.de
Timo Steinhilper
timo.steinhilper@spd.de
Goethestraße 35
75173 Pforzheim
Telefon: 0 72 31 / 35 14 10
Telefax: 0 72 31 / 35 78 66



Heilbronn

Bernd Safferling
bernd.safferling@spd.de
Sylvia Setzer
sylvia.setzer@spd.de
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
Telefon: 0 71 31 / 78 36-0
Telefax: 0 71 31 / 7836-13



Aalen

Stefan Oetzel
stefan.oetzel@spd.de
Gudrun Schicketanz
gudrun.schicketanz@spd.de
Beim Hecht 1
73430 Aalen
Telefon: 0 73 61 / 6 15 35
Telefax: 0 73 61 / 68 07 69



Mosbach

Bernd Safferling
bernd.safferling@spd.de
Gerda Richter
gerda.richter@spd.de
Kesslergasse 6
74821 Mosbach
Telefon: 0 62 61 / 57 41
Telefax: 0 62 61 / 91 49 18



Crailsheim

Stefan Oetzel
stefan.oetzel@spd.de
Christl Scherrle
christl.scherrle@spd.de
Karlstraße 1
74564 Crailsheim
Telefon: 0 79 51 / 2 10 04
Telefax: 0 79 51 / 2 91 20

Mitgliederstand und Durchschnittsbeiträge

Ziffer	Kreisverband	Durchschnittsbeiträge 01. 02. 2009 in Euro	Mitgliederstand 30. 09. 2009
110	Alb-Donau	7,97	352
130	Biberach	8,04	389
140	Bodensee	8,63	614
150	Böblingen	9,92	1.208
160	Breisgau-H.	9,28	911
170	Calw	10,38	429
180	Emmendingen	8,38	737
190	Enzkreis	8,75	736
210	Esslingen	10,86	1.794
220	Freiburg	9,36	909
230	Freudenstadt	9,61	295
240	Göppingen	9,99	799
250	Heidelberg	9,12	1.053
260	Heidenheim	8,66	488
270	Heilbronn-Stadt	9,50	509
280	Heilbronn-Land	8,48	1.352
290	Hohenlohe	10,45	206
300	Karlsruhe-Stadt	9,24	1.334
310	Karlsruhe-Land	8,08	1.994
330	Konstanz	8,80	931
340	Lörrach	8,23	1005
360	Ludwigsburg	9,64	1.756
370	Main-Tauber	7,44	439
380	Mannheim	9,41	1.843
390	Neckar-Odenwald	6,36	1.007
400	Ortenau	8,06	1.366
410	Ost-Alb	8,66	967
420	Pforzheim	11,00	260
430	Rastatt/Bad.-Baden	8,47	1.088
440	Ravensburg	7,85	611
450	Rems-Murr	10,51	1314
470	Reutlingen	10,16	718
480	Rhein-Neckar	7,94	3.316
490	Rottweil	8,09	407
500	Schwäbisch Hall	10,92	561
510	Schwarzwald-Baar	8,27	636
520	Sigmaringen	8,23	226
530	Stuttgart	11,97	2131
550	Tübingen	10,05	906
560	Tuttlingen	7,94	317
570	Ulm	11,01	361
590	Waldshut	8,24	564
600	Zollernalb	7,98	415
Baden-Württemberg		9,12	39.254

Terminkalender Januar 2007 - Oktober 2009

2007

Januar

- | | |
|-----|--|
| 13. | Spitzentreffen Baden-Württemberg zum Thema Grundsatzprogramm, Biberach |
| 13. | Zentraler Neujahrsempfang mit Kurt Beck, Biberach |
| 19. | Juso-Neujahrsempfang mit Gernot Erler, Ebersbach |
| 19. | AG 60 plus-Neujahrsempfang mit Hermann Scheer, Stuttgart-Bad Cannstatt |

Februar

- | | |
|-----|---|
| 02. | Präsidiumssitzung, Stuttgart |
| 10. | Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Vorstellung der Infratest-Studie für BW
Grundsatzprogramm |

März

- | | |
|---------|--|
| 02. | Präsidiumssitzung, Stuttgart
Gespräch mit dem SGK-Landesvorstand
Vorbereitung Landesvorstandsklausur am 10. 03. 2007 |
| 10. | Landesvorstandsklausur, Stuttgart
Arbeitsprogramm |
| 23./24. | SGK-Bundesfachkonferenz
„Zukunft der kommunalen Daseinsvorsorge“, Mannheim |
| 24. | AGS-Landesdelegiertenkonferenz, Lahr |
| 31. | Gründungskongress Jusos-Junior-SGK |

April

- | | |
|---------|---|
| 20. | Präsidiumssitzung, Stuttgart
Finanzen
Jahresabschluss 2006 / Haushaltsansatz 2007
Abschluss Landtagswahl 2006
Mittelfristige Finanzplanung 2007 - 2011 |
| 20. | Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaften zur Programmdebatte
Stuttgart Bad Cannstatt |
| 28. | Landesvorstandssitzung, Aalen
Finanzen
Jahresabschluss 2006 / Haushaltsansatz 2007
Abschluss Landtagswahl 2006
Mittelfristige Finanzplanung 2007 - 2011 |
| 28./29. | Juso-Landesdelegiertenkonferenz, Aalen |

2007

Terminkalender Januar 2007 - Oktober 2009

2007

Mai

12. SGK-Landesdelegiertenkonferenz, Schorndorf

Juni

09. Präsidiumssitzung, Stuttgart

Vorbereitung Landesparteitag 07. 07. 2007 in Bühl
Grundsatzprogramm

09. Landesvorstandssitzung, Stuttgart

Vorbereitung Landesparteitag 07. 07. 2007 in Bühl
Grundsatzprogramm

14. Kassiererkonferenz, Fellbach

20. Kassiererkonferenz, Karlsruhe

22. Präsidiumssitzung, Stuttgart

Vorbereitung Landesparteitag 07. 07. 2007 in Bühl
Vorbereitung ordentlicher Landesparteitag 21. / 22. 09. 2007 in Fellbach

29. „Dialog SPD“ Wie gerecht ist unser Steuersystem?, Stuttgart

30. Landesvorstandssitzung, Stuttgart

Schwerpunkt Bildung
Vorbereitung Landesparteitag

Juli

02. Jugendlandtag, Gemeinsame Veranstaltung Jusos/Ring politischer Jugend, Stuttgart

02. Christen in der SPD zum Thema „Gute Arbeit – Guter Lohn in der Kirche“, Stuttgart

07. Landesparteitag zum Grundsatzprogramm, Bühl

13. Präsidiumssitzung, Stuttgart

Programmdebatte

14. AG 60 plus-Landesdelegiertenkonferenz, Mosbach

21. Landesvorstandsklausur, Stuttgart

Programmdebatte
Vorbereitung Landesparteitag Fellbach, 21./22. 09. 2007

September

08. 100 Jahre Sozialistische Internationale /Bundes-AsF und SIW, Stuttgart

15. Landesvorstandssitzung, Mannheim

Vorbereitung Landesparteitag

21. Präsidiumssitzung, Fellbach

Vorbereitung Landesparteitag

21.	Landesvorstandssitzung, Fellbach Vorbereitung Landesparteitag
21./22.	Ordentlicher Landesparteitag, Fellbach
24.	SPD-Wirtschaftsforum mit Peer Steinbrück, Stuttgart
26.	Kassiererkonferenz, Herberlingen
27.	Kassiererkonferenz, Titisee-Neustadt

Oktober

12.	Christen in der SPD, Gespräch zum Erntedank, Stuttgart
12./13.	Landesvorstandsklausur, Stuttgart-Vaihingen Konstituierung
20.	AsF-Landesdelegiertenkonferenz, Ulm

November

11.	Feier des 100-jährigen Jubiläums des Sozialistenkongresses mit Kurt Beck, Michael Sommer und Martin Schulz, Stuttgart
16.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Organisationsreform Vorbereitung Kreisvorsitzendenkonferenz 24. 11. 07
17.	AfA-Landesdelegiertenkonferenz, Mannheim
22.	Forum Eine Welt, Veranstaltung mit Heidemarie Wieczorek-Zeul, Stuttgart
24.	Kreisvorsitzendenkonferenz, Schwäbisch Hall

Dezember

05.	Regionalparteitag, Ludwigsburg
-----	--------------------------------

2008

Januar

12.	Spitzentreffen Baden-Württemberg, Vorbereitung der Kommunalwahlen, Mannheim
28.	AG 60 plus Neujahrsempfang Stuttgart, mit Prof. Dr. Dieter Engels, Bundesrechnungshof

Februar

08.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Organisation-/Personal Vorbereitung Kreisvorsitzendenkonferenz 15. 03. 2008
-----	--

2007-2008

Terminkalender Januar 2007 - Oktober 2009

2008

16. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Arbeitsprogramm

25. AGS-Veranstaltung zur Energieversorgung, Pforzheim

März

07. Präsidiumssitzung, Stuttgart
Organisation-/Finanzen
Vorbereitung Kreisvorsitzendenkonferenz 15. 03. 2008

15. Arbeitskonferenz, Auftakt zur Dialogkampagne „Nah bei den Menschen“, Stuttgart

April

04. Präsidiumssitzung, Stuttgart
Finanzen
Jahresabschluss 2007
Haushaltsansatz 2008
Mittelfristige Finanzplanung 2008 - 2012
Allgemeine Handhabung von Fahrtkosten / Reisekosten bei Beiräten, PGs etc.
Arbeitsprogramm Landesvorstand

12. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Jahresabschluss 2007
Haushaltsansatz 2008
Mittelfristige Finanzplanung 2008-2012

19. Konferenz Bildungsaufbruch, Waiblingen

26. Aktivenkonferenz, „Nah bei den Menschen“
Vorbereitung der Kommunalwahlen 2009, Filderstadt

Mai

3./4. Juso-Landesdelegiertenkonferenz, Tuttlingen

09. Präsidiumssitzung, Stuttgart
Arbeitsprogramm Landesvorstand
Vorbereitung Europa- und Kommunalwahl

19. Wirtschaftsforum, „Ökonomie im Gesundheitswesen“ mit Ulla Schmidt, Ludwigsburg

27. Regionalgespräch mit Gewerkschaftern, Heilbronn

28. Regionalgespräch mit Gewerkschaftern, Pfullingen

Juni

02. Regionalgespräch mit Gewerkschaftern, Wiesloch

07. Carlo-Schmid-Stiftung, Preisverleihung an Hans-Dietrich Genscher, Mannheim

11. AG 60 plus Fachkonferenz „Leben und Wohnen im Alter“, Stuttgart

13.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Familienfest 14. Juni 09 im Ravensburger Spieleland
14.	Familienfest, Ravensburger Spieleland, Meckenbeuren
18.	Regionalgespräch mit Gewerkschaftern, Freiburg
21.	Landesvorstandssitzung, Stuttgart Antragsberatung Gesundheitspolitik Vorbereitung Europawahl und Kommunalwahl
21.	ASJ-Landesdelegiertenkonferenz, Stuttgart
27.	Ländertag Baden-Württemberg mit Kurt Beck, Heidelberg

Juli

11.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Landesvertreterversammlung am 20. 09. 08 in Ehingen
19.	Landesvorstandssitzung, Stuttgart Landesvertreterversammlung am 20. 09. 08 in Ehingen Vorbereitung Europawahl und Kommunalwahl

September

12.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Landesvertreterversammlung am 20. 09. 08 in Ehingen
19.	Landesvorstandssitzung, Ehingen Landesvertreterversammlung
20.	Landesvertreterversammlung zur Europawahl, Ehingen/Donau
28.	Gedenkstunde 25 Jahre KZ-Mahnmal, Albkaserne Stetten a.k.M.

Oktober

01.	ASG-Landesdelegiertenkonferenz, Stuttgart
10.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Organisation und Finanzen Kompa-Tag am 22. 11. 2008
11.	Landesvorstandssitzung, Stuttgart Organisation und Finanzen Vorschlag Statutenänderung zur Finanzaufteilung Statut Juso-Landesverband Kurzbericht Organisationsreform Vorbereitung Europawahl und Kommunalwahl
15.	AG 60 plus Veranstaltung mit Rudolf Dreßler „Zukunft des Staates Israel“, Stuttgart
18.	Get it together Addictz und Jusos, Mannheim

2008

Terminkalender Januar 2007 - Oktober 2009

24. Betriebs- und Personalrätekonferenz „Gute Arbeit“ mit Olaf Scholz, Stuttgart

25. Gemeinsame Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaften „Kommune der Zukunft“, Stuttgart-Bad Cannstatt

November

05. Regionalparteitag der Region Stuttgart, Waiblingen

21. Präsidiumssitzung, Stuttgart
Europa- und Kommunalwahl 2009
Kompa-Tag am 22. 11. 2008

22. Kreisvorsitzendenkonferenz und Kompa-Tag, Stuttgart

29. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Vorbereitung Europawahl und Kommunalwahl und Bundestagswahl
Landesparteitag Singen 14. 02. 09

Dezember

10. Christen in der SPD, Erntedankgespräch mit Wolfgang Thierse, Stuttgart

12. Präsidiumsklausur, Stuttgart
Planungen 2009

13. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Wahljahr 2009
Landesparteitag Singen 14. 02. 09

2009

Januar

13. Neujahrsempfang mit Franz Müntefering, Biberach

13. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Landesparteitag Singen 14. 02. 09
Wahlen 2009

15. Juso-Neujahrsempfang mit MdEP Martin Schulz, Bruchsal

17. Spitzentreffen SPD Baden-Württemberg zum Superwahljahr 2009, Mannheim

29. Zentraler Neujahrsempfang mit Frank-Walter Steinmeier, Stuttgart

Februar

04. AG 60 plus Neujahrsempfang mit Ivo Gönner, Stuttgart

2008-2009

06.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Vorbereitung Landesparteitag Singen Wahlen 2009
13.	Präsidiumssitzung, Singen Vorbereitung Landesparteitag Singen Wahlen 2009
13.	Landesvorstandssitzung, Singen Vorbereitung Landesparteitag Wahlen 2009
14.	Landesparteitag, Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl, Singen

März

04.	Regionalparteitag, Stuttgart
07.	Juso-Landesdelegiertenkonferenz, Ravensburg
13.	Präsidiumssitzung, Stuttgart Wahrnehmung der Aufgaben des Generalsekretärs Wahlen 2009
14.	Landesvorstandssitzung, Stuttgart Aufgaben des Generalsekretärs Wahlen 2009
15.	Kreisvorsitzendenkonferenz, Stuttgart
28.	AGS-Landeskonferenz, Mannheim

April

04.	SGK-Landesdelegiertenkonferenz, Sinsheim
04.	Christen in der SPD, Gespräch mit Wolfgang Thierse, Stuttgart
25.	Kommunalkongress des Juso-Landesverbandes und der juniorSGK BW, Tübingen

Mai

08.	Präsidiumssitzung, Singen Vorbereitung Programmkonferenz Finanzen - Haushaltsabschluss 2008, Haushaltsplanung 2009 Wahlen 2009
08.	Programmkonferenz, Stuttgart-Bad Cannstatt
15.	Landesvorstandssitzung, Stuttgart- Bad Cannstatt Nachbereitung Programmkonferenz Haushaltsabschluss 2008, Haushaltsplanung 2009 Wahlen 2009

2009

Terminkalender Januar 2007 - Oktober 2009

2009

29. Bundestreffen Forum Eine Welt mit Heidemarie Wiczorek-Zeul, Stuttgart

Juni

02. Europafest mit Martin Schulz, Stuttgart

10. Präsidiumssitzung, Singen
Nachbetrachtung Wahlen
Finanzen, Spendentool

19. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Nachbetrachtung Kommunal-, Kreistags-, Regional- und Europawahl
Bundestagswahl 2009

20. 60 plus-Landesdelegiertenkonferenz, Karlsruhe

Juli

02. Hauptamtlichenkonferenz Baden-Württemberg mit Kajo Wasserhövel
Leinfeld-Echterdingen

17. Präsidiumssitzung, Singen
Bundestagswahl 2009
Ordentlicher Landesparteitag 27. 11. / 28. 11. 09 - Karlsruhe

21. Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Die Bankenlandschaft nach und in der Krise“, mit Nicolette Kressl,
Johannes Jung und Nils Schmid, Karlsruhe

22. Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Mission Weltfrieden“, mit Gernot Erler und Hilde Mattheis, Ulm

23. Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Mission Weltfrieden“, mit Gernot Erler und Peter Friedrich, Konstanz

24. Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Bundestagswahl 2009
Ordentlicher Landesparteitag 27. 11. / 28. 11. 09 - Karlsruhe

29. Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Starke Infrastruktur für ein starkes Land“, mit Karin Roth
und Hans-Martin Haller, Reutlingen

31. Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Pflegetag der Landtagsfraktion“, mit Marion Caspers-Merk, Hilde Mattheis
und Katrin Altpeter, Stuttgart

August

18. Sommertour im Bundestagswahlkampf mit Frank-Walter Steinmeier, Freiburg

21. Klausur Polizeibeirat, Stuttgart

26. Sommertour im Bundestagswahlkampf mit Frank-Walter Steinmeier, Mannheim

September

- | | |
|-----|--|
| 01. | Präsidiumssitzung, Karlsruhe
Bundestagswahl 2009
Bundesparteitag 13.-15. 11. 09 in Dresden
Ordentlicher Landesparteitag 27. 11. / 28. 11. 09 - Karlsruhe |
| 01. | Großkundgebung im Bundestagswahlkampf mit Frank-Walter Steinmeier, Karlsruhe |
| 03. | Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „In der Krise handeln“, mit Olaf Scholz, Göppingen |
| 03. | Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Die Bankenlandschaft nach und in der Krise“ mit Nicolette Kressl, Martin Gerster und Nils Schmid, Biberach |
| 03. | AfA Mannheimer Dialog, Mannheim |
| 07. | Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern
Thema „Die Bankenlandschaft nach und in der Krise“ mit Nicolette Kressl, Jan Mönikes und Claus Schmiedel |
| 11. | Großkundgebung im Bundestagswahlkampf
mit Franz Müntefering in Mannheim und Freiburg |
| 16. | Politische Weinprobe mit Kurt Beck und Lars Castellucci, Wiesloch |
| 17. | Großkundgebung im Bundestagswahlkampf mit Frank-Walter Steinmeier, Stuttgart |
| 18. | Großkundgebung im Bundestagswahlkampf mit Franz Müntefering, Ravensburg |
| 18. | Wahlveranstaltung Peter Struck und Lothar Binding, Ladenburg |
| 18. | Wahlveranstaltung Peter Struck und Lars Castellucci, Wiesloch |
| 23. | Großkundgebung im Bundestagswahlkampf mit Franz Müntefering, Lörrach |
| 30. | Präsidiumssitzung, Stuttgart
Nachbetrachtung Bundestagswahl 2009 |
| 30. | Landesvorstandssitzung, Stuttgart
Nachbetrachtung Bundestagswahl 2009 |

Oktober

- | | |
|-----|--|
| 16. | Präsidiumssitzung, Stuttgart
Bundesparteitag 13.-15. 11. 09 in Dresden
Ordentlicher Landesparteitag 27. 11. / 28. 11. 09 - Karlsruhe |
| 16. | Landesvorstandssitzung, Stuttgart |

2009

Unsere Verstorbenen

Wir werden unseren verstorbenen
Genossinnen und Genossen ein
ehrendes Andenken bewahren.

Stellvertretend seien genannt:

Aydin Aksünger	MANNHEIM	Theo Grosshauser	ALBSTADT
Andrea Ardisone	STUTTGART	Gottlob Haag	NIEDERSTETTEN
Elisabeth Arzet	LÖRRACH	Ingelore Haase-Schnell	SCHWÄBISCH HALL
Johanna Auracher	ERDMANNHAUSEN	Helmut Hahn	GAGGENAU
Jutta Babst	SIGMARINGEN	Klaus Heim	LAUFENBURG
Richard Baumann	SCHWÄBISCH HALL	Gertrud Heß	BÖBLINGEN
Ernst Baumann	BIRKACH-PLIENINGEN	Lore Hesse	HEIDELBERG
Herbert Peter Becker	PFORZHEIM	Hildegard Bockermann	LAUFENBURG
Elisabeth Berger	FRIEDRICHSHAFEN	Liselotte Hiller	MANNHEIM
Michael Bierlmeier	HECHINGEN	Günter Hirt	BALINGEN
Eugen Blatt	HEILBRONN	Vinzenz Holzki	NENDINGEN
Alfred Blau	GRABEN-NEUDORF	Albert Huhler	WERTHEIM
Walter Böer	HERDERN	Adolf Jäger	MEßKIRCH
Herbert Brenner	ALTHENGSTETT	Hildegard Jähnke	FILDERSTADT
Oskar Brüstle	FREIBURG	Ernst Kiesslich	HEIDENHEIM · BW
Alfred Dengler	ENINGEN	Arno Kister	IMMENDINGEN
Edith Deusch	HORNBERG	Johanna Kleinsteuber	HEILBRONN
Erich Dilger	BREISGAU-HOCHSCHWARZW.	Sigurd Klemm	BACKNANG
Christel Dormann	STUTTGART-MÖHRINGEN	Dietrich Klettner	GENGENBACH
Manfred Drumm	DONAUESCHINGEN	Karl Klenk	BAD FRIEDRICHSHALL
Hans Eckerle	HERDERN	Erna Knecht	FAHRENBACH
Albert Eichele	ÖHRINGEN	Volker König	HÜTTLINGEN
Franz-Josef Eiler	ISNY	Gerhard Krautter	MÖSSINGEN
Ilse Feuerherd	PFORZHEIM EUTINGEN	Hugo Kutterer	DAXLANDEN
Lothar Fischer	VÖHRENBACH	Friedel Langner	AU AM RHEIN
Antonie Fluck	RIEGEL	Otto Laue	BIRKACH-PLIENINGEN
Franz Frosdorfer	BIBERACH	Herbert Lauer	HEITERSHEIM
Kurt Furtwängler	EMMENDINGEN	Urban Limberger	LAUCHRINGEN
Heinz Götz	BLAUBEUREN	Heinrich Lischer	DITZINGEN

Heinz-Gert Ludwig	FREIBURG	Siegfried Ruf	ZUNSWEIER
Helga Lübcke	HEIDENHEIM · BW	Hans Scharpf	FAURNDAU
Braunheid Macpolowski	GRENZACH-WYHLEN	Renate Schiele	FELLBACH
Auguste Maier	DAMMERST.-WEIHERFELD	Friedrich Schinnerling	ULM
Adolf Maier	ZELL I. W.	Herbert Schlegel	RAVENSBURG
Sieglinde Mammel	ZUFFENHAUSEN	Angelika Schleis	GEISLINGEN
Mathias Manz	BIETIGHEIM-BISSINGEN	Anne-Lore Schmid	LEONBERG · BW
Hilde Meissner	WEIßBACH	Sylvester Schneider	BÖDIGHEIM
Gertraute Mentzel	WEHR	Gerda Schneider	BREISGAU-HOCHSCHWARZW.
Manfred Metzger	MÜHLACKER	Hugo Schnell	KELTERN
Karl Metzner	BAD RAPPENAU	Herbert Schobel	ROTTWEIL
Richard Mitternacht	BREISGAU-HOCHSCHWARZW.	Ernst Schreiner	OCHSENHAUSEN-ILLERTAL
Irmgard Moehle	HASLACH-WEINGARTEN	Heinz Schubert	ULM
Elisabeth Monsieur	BRÜHL · BW	Anni Siks	HILZINGEN
Karl Moritz	KAPPELRODECK	Herbert Spitznagel	BREISGAU-HOCHSCHWARZW.
Heinrich Munzert	LANGENARGEN	Elisabeth Stern	EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN
Gerhard Mussgnug	PFINZTAL	Hans Stocker	BREISGAU-HOCHSCHWARZW.
Klaus Neumann	BIBERACH	Christian Tipke	SCHWÄBISCH HALL
Hedwig Noeske	TÜBINGEN	Karl Tröger	FILDERSTADT
Horst Onasch	ENGEN	Erika Trötschel	BAD HERRENALB
Franz Panek	TIENGEN	Erhard Walde	ERBACH · BW
Dieter Pietsch	MAGSTADT	Bernt Waldmann	FREIBURG
Gustav Quintel	EDINGEN-NECKARHAUSEN	Hans Weber	NEUENHEIM
Antonie Rais	SULZ-DORNHAN	Florian Weitzel	BIRKACH-PLIENINGEN
Elise Reiff	ECHAZTAL	Willi Patay	FREIBURG
Hans Richert	HAUSEN I. W.	Kurt Winkler	SCHÖNAU
Dieter Rieseemann	FAURNDAU	Otto Winter	BUGGINGEN
Franz Riesterer	EMMENDINGEN		
Alois Rogg	ISNY		





**SPD-Landesverband
Baden-Württemberg**

**Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart**

**Telefon 0711 / 619 36 - 0
Telefax 0711 / 619 36 - 20**

**www.spd-bw.de
info@spd-bw.de**